

2001

Rumpfgeschäftsjahr

International Accounting Standards
Synergien und Kooperationen
Bertelsmann Excellence Initiative

Geschäftsbericht

Juli-Dezember 2001

BERTELSMANN

media worldwide

Bertelsmann auf einen Blick

		IAS 1.7.-31.12.2001 Mio. €	IAS 2000/01 Mio. €	HGB 1999/00 Mio. €	HGB 1998/99 Mio. €	HGB 1997/98 Mio. €
Geschäftsentwicklung im Konzern	Konzernumsatz	9.685	16.748	16.524	13.289	11.738
	Cash Flow	127	160	1.317	924	962
	Investitionen	1.067	2.744	2.049	2.398	726
	Ergebnis vor Steuern	924	2.079	1.100	897	840
	Jahresüberschuss vor Fremdanteilen	931	987	672	465	573
	Bilanzsumme	23.734	17.245	14.692	10.070	7.041
	Personalaufwand	2.343	4.319	3.755	3.201	2.752
Mitarbeiter	Inland	31.870	30.732	30.984	26.637	24.078
	Ausland	48.426	43.816	45.273	39.802	34.341
	Gesamt	80.296	74.548	76.257	66.439	58.419
Kapitalverhältnisse im Konzern	Aktionärskapital ¹⁾	606	463	463	480	480
	Rücklagen der Aktionäre	5.697	3.222	1.212	1.109	834
	Genusskapital	(706) ²⁾	(706) ²⁾	687	687	667
	Fremdanteile	2.081	792	1.276	458	372
	Eigenkapital	8.384	4.477	3.638	2.734	2.353
	in Prozent der Bilanzsumme	35	26	25	27	33
Konzern- Jahresüberschuss	Jahresüberschuss vor Fremdanteilen	931	987	672	465	573
	Anteil der Aktionäre					
	für Ausschüttungen verwendet	300	50	88	68	61
	Rücklagenbildung/-auflösung	649	691	265	189	305
		949	741	353	257	366
	Fremdanteile	-18	246	243	132	133
	Genussscheinausschüttung	39 ³⁾	95 ³⁾	76	76	74
Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter ⁴⁾	19	44	55	52	58	

¹⁾ Davon entfallen am 31.12.2001 57,6% auf die Bertelsmann Stiftung, 17,3% auf die Familie Mohn und 25,1% auf die Groupe Bruxelles Lambert (GBL) unter Berücksichtigung der Rückkaufverpflichtung der ZEIT-Anteile.

²⁾ Nach IAS nicht im Eigenkapital enthalten.

³⁾ Nach IAS im Jahresüberschuss verrechnet.

⁴⁾ Im Jahresüberschuss verrechnet.

Geschäftsbericht Rumpfgeschäftsjahr

vom 1. Juli bis 31. Dezember 2001

	2	Vorstand
	3	Thomas Middelhoff: Brief des Vorstandsvorsitzenden
Rumpfgeschäftsjahr 2001	4	Lagebericht
		Aufsichtsrat
	19	Bericht des Aufsichtsrates
	20	Organe
Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001		
	22	Gewinn- und Verlustrechnung
	23	Konzernbilanz
	24	Kapitalflussrechnung
	25	Eigenkapitalentwicklung
	26	Anhang
	62	Bestätigungsvermerk
	63	Mandate



Dr. Thomas Middelhoff

Geboren am 11. Mai 1953 in Düsseldorf, Vorsitzender des Vorstandes der Bertelsmann AG seit 1. November 1998, Gütersloh und New York



Peter Olson, J.D./MBA

Geboren am 1. Mai 1950 in Chicago, Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann AG seit 1. April 2001, Chairman und Chief Executive Officer von Random House Inc., New York



Dr. Arnold Bahlmann

Geboren am 28. November 1952 in Köln, Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann AG seit 1. Januar 2001, Leiter des Bereiches Bertelsmann Capital, Gütersloh, München und New York



Hartmut Ostrowski

Geboren am 25. Februar 1958 in Bielefeld, stellvertretendes Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann AG seit 1. Oktober 2001, Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann Arvato AG, Gütersloh



Dr. Klaus Eierhoff

Geboren am 2. Oktober 1953 in Nordhorn, Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann AG seit 1. Januar 1998, Leiter der DirectGroup Bertelsmann, Gütersloh



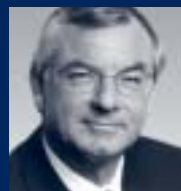
Rolf Schmidt-Holtz

Geboren am 31. August 1948 in Martinsreuth, Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann AG seit 1. Juli 2000, Chairman und Chief Executive Officer der Bertelsmann Music Group (BMG), Chief Creative Officer der Bertelsmann AG, Hamburg und New York



Dr. Bernd Kundrun

Geboren am 8. November 1957 in Wuppertal, Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann AG und Vorsitzender des Vorstandes der Gruner + Jahr AG seit 1. November 2000, Hamburg



Dr. Gunter Thielen

Geboren am 4. August 1942 in Quierschied, Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann AG seit 1. Juli 1985, Vorsitzender des Vorstandes der Bertelsmann Arvato AG, Gütersloh



Dr. Siegfried Luther

Geboren am 5. August 1944 in Hobeck, Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann AG seit 1. Juli 1990, Finanzvorstand und in Personalunion Leiter des Corporate Center der Bertelsmann AG, Gütersloh



Dr. Ewald Walgenbach

Geboren am 10. Februar 1959 in Neustadt/Wied, Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann AG seit 6. Februar 2002, Chief Operating Officer der Bertelsmann AG, Gütersloh

*Sehr verehrte Damen und Herren,
liebe Freunde von Bertelsmann,*

das „Rumpfgeschäftsjahr“ 2001 hat bei Bertelsmann eine neue Phase eingeläutet. Künftig berichten wir über das Kalenderjahr und verwenden hierzu die international gebräuchlichen International Accounting Standards (IAS). Das schafft Transparenz, stellt die Vergleichbarkeit mit unseren Wettbewerbern her und trägt insgesamt der verstärkten Internationalisierung unserer Geschäfte Rechnung.

Die Umstellung auf IAS ist nur eine von vielen Veränderungen, die wir bei Bertelsmann in Vorbereitung auf einen möglichen Börsengang zur Zeit bewältigen. Die unglaubliche Dynamik am Markt und unser eigenes rasantes Wachstum fordern von uns immer wieder hohe Flexibilität und die Anpassung unseres Geschäftes an neue Rahmenbedingungen. Allein seit dem Geschäftsjahr 1997/98 hat sich der Umsatz unseres Unternehmens auf rund 20 Mrd. € nahezu verdoppelt, das Ergebnis mehr als verdreifacht und das Eigenkapital fast vervierfacht: eine solide Grundlage für künftiges Wachstum! Gleichzeitig haben wir auch in diesem Geschäftsjahr die Verschuldung wieder deutlich verringert und sind damit im Vergleich zu unseren Wettbewerbern in einer guten Ausgangsposition.

Bertelsmann entwickelt sich zu einem neuen, zu einem integrierten Medien- und Entertainment-Unternehmen, das Synergien nutzt und Kooperation zwischen den Unternehmensbereichen fördert. Wie erfolgreich solche internen Kooperationen sein können, zeigen die vielen Projekte, die im Dezember für den neu geschaffenen Synergy Award nominiert waren. Die beiden Preisträger – die spanischen Bertelsmann-Unternehmensbereiche, die gemeinsam die Nummer 1 Benefiz-CD „Mujer“ produzierten, sowie der deutsche Club und RTL Enterprises, denen der erfolgreiche Relaunch von RTL Club gelungen ist – haben es vorgemacht: Zusammenarbeit ist der Schlüssel zu unserer Zukunft. Hier liegt ein großes Potenzial, und wir werden es gemeinsam noch stärker nutzen. Zum Beispiel mit „Pop Idol“, dem erfolgreichen TV-Format, das von FremantleMedia produziert wird und talentierte Nachwuchssängerinnen und -sänger sucht. Für die BMG bietet sich die Chance der Vermarktung und Promotion der Künstler; die Ausstrahlung kann über unsere TV-Sender erfolgen. Das ist nicht nur eine lukrative Zusammenarbeit für die beteiligte Produktionsfirma, den Fernsehsender und die Plattenfirma – alle drei tragen so zum Gesamtergebnis von Bertelsmann bei!

Die Faszination der Medienwelt entfaltet sich in unseren Inhalten: in Filmen und Fernsehsendungen, in Musik und in Büchern. Ob Nobelpreisträger V. S. Naipaul, Grammy-Preis-Gewinnerin Alicia Keys oder der Zuschauer magnet „Wer wird Millionär?“ – Bertelsmann hat erstklassige Inhalte. Dafür haben wir in den letzten Jahren viel getan. Über 6,5 Mrd. € haben wir in unsere Inhalte-Geschäfte investiert und zusätzlich durch den Aktientausch mit GBL und den Erwerb des 22-Prozent-Anteils der Pearson-Gruppe an RTL vor allem unser Fernsehgeschäft gestärkt. Mit einem Ergebnisbeitrag von rund 40 Prozent ist Fernsehen inzwischen zum größten Stammgeschäft von Bertelsmann geworden. Wir sind in diesem Bereich führend in Europa: Mit unseren 23 TV-Sendern und 14 Radiostationen erreichen wir über 150 Millionen Zuschauer und Zuhörer pro Tag.

Dank unserer konsequenten Internetstrategie haben wir nicht nur führende Positionen im Medien-eCommerce aufgebaut – wir sind die Nummer 1 im direkten Musikvertrieb und die Nummer 2 im Buchvertrieb. Trotz des Konjunkturreinbruchs in den USA und Europa sind wir dadurch auch in einer guten finanziellen Ausgangslage. Aus dem Verkauf von AOL-Europe-Anteilen und AOL-Inc.-Aktien haben wir in diesem Geschäftsjahr über 2 Mrd. € erzielt. Mit diesen Einnahmen können wir den schwachen Konsum und die Folgen der rückläufigen Werbekonjunktur aufwiegen und gleichzeitig wichtige Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen unserer Bertelsmann Excellence Initiative anpacken. Wir sind damit gut gerüstet für alle zukünftigen Herausforderungen!

Her Thomas Middelhoff

Thomas Middelhoff



„Wer wird Millionär?“
(RTL Television)



„Pop Idol“ (FremantleMedia, BMG)



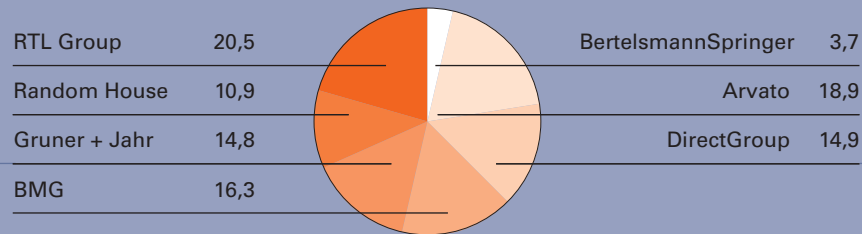
„Home and Away“ (Channel 5)

Lagebericht

Bertelsmann stellte das Geschäftsjahr des Konzerns, das bisher von Jahresmitte zu Jahresmitte reichte, auf das Kalenderjahr um. Zu diesem Zweck wurde vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2001 ein Rumpfgeschäftsjahr eingelegt. Der vorliegende Geschäftsbericht bezieht sich auf diesen Sechs-Monats-Zeitraum. Zusätzlich wurde die Bilanzierung im Konzern von den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) auf die International Accounting Standards (IAS) umgestellt. Beide Neuerungen gehen zwar kurzfristig zulasten einer Vergleichbarkeit, werden das Zahlenwerk von Bertelsmann aber in Zukunft transparenter und international vergleichbarer machen. Die Zahlen des Geschäftsjahres 2000/01 wurden den Anforderungen entsprechend nachträglich auf IAS umgestellt. Dem sechs Monate umfassenden Rumpfgeschäftsjahr steht damit ein zwölf Monate umfassendes Geschäftsjahr als Vergleichszeitraum gegenüber. Die Vergleichbarkeit ist auch dadurch beeinträchtigt, dass das Rumpfgeschäftsjahr die RTL Group auf voll konsolidierter Basis abbildet, während die IAS-Zahlen des vergangenen vollen Geschäftsjahres 2000/01 die RTL Group nur quotal beinhalten.

Der Umsatz von Bertelsmann erreichte im Rumpfgeschäftsjahr 9,7 Mrd. € (Geschäftsjahr 2000/01: 16,7 Mrd. €). Er wurde zu je rund einem Drittel in Deutschland, den übrigen europäischen Ländern und den USA erwirtschaftet. Der Jahresüberschuss vor Fremdanteilen erreichte dank hoher Veräußerungsgewinne 931 Mio. € im sechsmonatigen Berichtszeitraum (Geschäftsjahr 2000/01: 987 Mio. €). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen erreichte 1,7 Mrd. € (Geschäftsjahr 2000/01: 4,2 Mrd. €). Die Zahl der Beschäftigten stieg von 74.548 zum 30. Juni 2001 auf 80.296 zum 31. Dezember 2001.

Umsatz der Unternehmensbereiche in Mio. €	1.7.-31.12.2001	2000/01
RTL Group	2.054	1.520
Random House	1.085	2.074
Gruner + Jahr	1.476	3.054
BMG	1.633	3.109
BertelsmannSpringer	370	749
Arvato	1.889	3.535
DirectGroup	1.494	3.102
Gesamtumsatz	10.001	17.143
Sonstige	36	405
Innenumsatz	-352	-800
Außenumsatz	9.685	16.748



Anteil der Unternehmensbereiche am Gesamtumsatz in Prozent

Einleitend sei darauf verwiesen, dass die Umstellung des Berichtswesens auf IAS vielfältige Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss hat. Beispielsweise werden nach IAS Joint Ventures in der Regel nicht voll, sondern entsprechend des Konzernanteils in den Abschluss einbezogen. Damit werden Umsatz, Ergebnis und Mitarbeiterzahlen von Joint Ventures wie etwa dem gemeinsam von Bertelsmann und AOL Time Warner betriebenen US-Buchclub BOOKSPAN quotal einbezogen statt wie bisher voll konsolidiert. Ein weiteres Beispiel ist die Darstellung eines Erwerbs von Unternehmensanteilen per Aktientausch. Nach HGB erfolgt eine Bewertung zu Buchwerten, nach IAS ist der Erwerb grundsätzlich mit dem Börsenkurs (Fair Value) zu bewerten, so dass nach IAS ein Firmenwert mit entsprechenden Abschreibungen in den Folgeperioden auszuweisen ist. Detaillierte Ausführungen zur IAS-Umstellung sind dem Konzernanhang zu entnehmen.

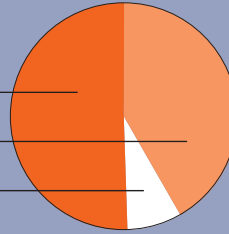
Bertelsmann folgt mit der Einführung der IAS der verstärkten Internationalisierung der eigenen Geschäftstätigkeit und schafft eine neue Vergleichbarkeit seines Zahlenwerkes mit den Abschlüssen anderer global agierender Unternehmen.

Die Geschäftsentwicklung im Rumpfgeschäftsjahr war von einem Konjunkturunbruch in den USA und Europa geprägt, der durch die Ereignisse des 11. September noch verstärkt wurde. Zugleich erzielte Bertelsmann – vor allem aus dem erneuten Teilverkauf von Anteilen am Internet Service Provider AOL Europe und dem Verkauf von AOL Time Warner-Aktien – im Berichtszeitraum einen Veräußerungsgewinn von 2,2 Mrd. €. Die Sondererträge erlaubten es Bertelsmann, den schwachen Konsum und die stark rückläufige Werbekonjunktur überzukompensieren. Außerdem konnten hierdurch in dem von Wandel und Umstellungen geprägten Berichtszeitraum hohe Sonderbelastungen aus Restrukturierungen aufgefangen werden. Die Restrukturierungen sind vielfach der im Frühjahr 2001 gestarteten Bertelsmann Excellence Initiative (BEX) für mehr Ertragskraft zuzuordnen. BEX umfasst Kostenmanagement, Portfoliomanagement, Innovationen und Integration, mit dem Ziel, konzernweit eine exzellente Performance und verbesserte Rendite zu erreichen.

Der konjunkturelle Einbruch hat sich in allen Unternehmensbereichen, insbesondere aber in den werbefinanzierten und den USA-Geschäften, bemerkbar gemacht. Das Bereichsergebnis – also das laufende Ergebnis der Geschäfte vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen sowie ohne Internet und positive wie negative Einmaleffekte – erreichte in den sechs Monaten des Rumpfgeschäftsjahres 251 Mio. € (Geschäftsjahr 2000/01: 731 Mio. €).

Die Bilanzsumme betrug zum 31. Dezember 2001 23,7 Mrd. € und lag damit um 6,5 Mrd. € oder 38 Prozent höher als zum Ende des Geschäftsjahres 2000/01 (17,2 Mrd. €). Die Investitionen erreichten 1,1 Mrd. € (Geschäftsjahr 2000/01: 2,7 Mrd. €).

	1.7.–31.12.2001	Anteile in %
Deutschland	1.035	50,7
Übrige europäische Länder	852	41,6
USA	157	7,7



Außenumsatz RTL Group nach Regionen in Mio. €

Ergebnis erneut auf hohem Niveau

Der Jahresüberschuss vor Fremdanteilen belief sich aufgrund der hohen Veräußerungsgewinne auf 931 Mio. € (Geschäftsjahr 2000/01: 987 Mio. €). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen lag bei 1,7 Mrd. € (Geschäftsjahr 2000/01: 4,2 Mrd. €). Das Finanzergebnis betrug -208 Mio. € (Geschäftsjahr 2000/01: -436 Mio. €), die Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte belasteten den Jahresüberschuss mit 571 Mio. € (Geschäftsjahr 2000/01: 1,7 Mrd. €).

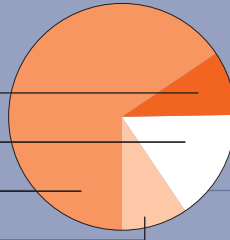
Umsatz und Ertrag nach Unternehmensbereichen Mit guten Medieninhalten und Services der schwierigen Wirtschaftslage trotzen

Durch einen Aktientausch mit der Groupe Bruxelles Lambert (GBL) hat Bertelsmann im Juli 2001 seinen Anteil an der **RTL Group** von 37 auf 67 Prozent erhöht. Aufgrund dieses Mehrheitserwerbs wird die RTL Group im IAS-Abschluss des Rumpfgeschäftsjahres 2001 voll konsolidiert. Bei den nachträglich umgerechneten IAS-Zahlen für das Geschäftsjahr 2000/01 wurde die RTL Group – dem damaligen Bertelsmann-Anteil von 37 Prozent entsprechend – quotal einbezogen. Die RTL Group, größte TV-, Radio- und Fernsehproduktionsgruppe Europas, erzielte im Berichtszeitraum einen Umsatz von 2,1 Mrd. € (Geschäftsjahr 2000/01: 1,5 Mrd. € – quotal einbezogen). Das Bereichsergebnis lag bei 107 Mio. € (Geschäftsjahr 2000/01: 108 Mio. € – quotal einbezogen).

Das Geschäft war stark von der Werbekrise geprägt, aber auch von erfreulichen Markterfolgen. Der Werbemarkt ist insgesamt in Europa gegenüber dem Vorjahr signifikant zurückgegangen. Der RTL Group gelang es, ihren Werbemarktanteil im Rumpfgeschäftsjahr in den wichtigsten Märkten gegen den Trend leicht zu steigern. Triebfedern des Wachstums waren bei RTL Television in Deutschland vor allem Erfolgsformate wie die Quizshow **Wer wird Millionär?**, Übertragungen von Skispringen oder der Formel 1 sowie bei M6 in Frankreich die eigenproduzierten Reality-Formate **Loftstory** und **Popstars**. FremantleMedia, der international agierende Produktionsarm der RTL Group, hat jüngst in Großbritannien die Zuschauerrekorde mit der Live-Entertainment-Show **Pop Idol** gebrochen. Auf dem britischen Markt führten verstärkte Programminvestitionen bei Channel 5 zu einem höheren Marktanteil und einem Imagegewinn.

Restrukturierungsbedarf gab es bei FremantleMedia in den USA und bei RTL Radio in Frankreich. Mit einem konsequenten Kosten- und Portfoliomanagement und mit Investitionen in innovative Programmformate will die RTL Group ihre Stellung gegenüber ihren Wettbewerbern weiter ausbauen. Bertelsmann gab kurz vor Ende des Rumpfgeschäftsjahres den Erwerb des 22-Prozent-Anteils der britischen Pearson-Gruppe an der RTL Group bekannt. Mit dem im Januar 2002 vollzogenen Kauf erhöht sich der Bertelsmann-Anteil an der RTL Group auf rund 90 Prozent.

	1.7.–31.12.2001	Anteile in %
Deutschland	101	9,4
Übrige europäische Länder	171	15,8
USA	705	65,3
Sonstige Länder	103	9,5



Außenumsatz Random House nach Regionen in Mio. €



John Grisham,
„Skipping Christmas“
(Doubleday)



Zeruya Shalev,
„Liebesleben“
(Berlin Verlag)

Die weltweit führende Buchverlagsgruppe **Random House** erwirtschaftete mit ihren mehr als 250 Publikumsverlagen in den sechs Monaten des Rumpfgeschäftsjahres einen Umsatz von 1,1 Mrd. € nach 2,1 Mrd. € im gesamten Geschäftsjahr 2000/01. Das Bereichsergebnis lag bei -15 Mio. € (Geschäftsjahr 2000/01: 176 Mio. €). Das Geschäft von Random House war geprägt von rückläufigen Buchverkäufen in den USA, die nach den Anschlägen vom 11. September dramatisch einbrachen, und von der Wirtschaftskrise in Argentinien mit ihrer dämpfenden Wirkung auf den spanischsprachigen Buchmarkt.

Trotz der schwierigen Marktlage kann Random House auf eine Vielzahl verlegerischer Erfolge verweisen: Mehr als 100 Titel gelangten im Berichtszeitraum auf die Bestseller-Liste der **New York Times** – das ist Branchenrekord. 15 Titel schafften es sogar auf Platz 1. In den USA wurde mit Golden Books Family Entertainment im Berichtszeitraum einer der führenden Kinderbuchverlage erworben, der große Bestände an Rechten im Bereich der Familienunterhaltung besitzt. Durch diesen Schritt hat Random House seine Position als größter Kinderbuchverlag der USA weiter ausgebaut. Mit Books on Tape akquirierte die Verlagsgruppe zudem einen namhaften Hörbuchverlag. Die Verleihung des Literaturnobelpreises an V. S. Naipaul im Oktober 2001 freute insbesondere die zur Gruppe gehörenden Verlage Alfred A. Knopf und Debate, die den Autor in den USA beziehungsweise in Spanien betreuen. Der Verlag Alfred A. Knopf sicherte sich zudem die Rechte an den Memoiren des ehemaligen US-Präsidenten Bill Clinton, die 2003 erscheinen sollen.

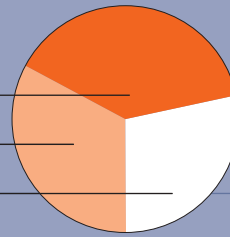
In Großbritannien untermauerten Random House UK und in Deutschland die Verlagsgruppe Random House ihre jeweils marktführenden Positionen mit einer Vielzahl neuer Bestseller. In Deutschland wurde mit BVT erfolgreich ein neuer Taschenbuchverlag gestartet. Außerdem wurde entschieden, sich aus dem Ratgeber-Bereich (Falken, Mosaik) zurückzuziehen. Mit dem in Mailand ansässigen Zeitschriften- und Buchverlag Arnoldo Mondadori SpA gründete Random House die Grupo Editorial Random House Mondadori und damit das zweitgrößte Verlagshaus für spanischsprachige Literatur mit Sitz in Barcelona.

Gruner + Jahr, größtes Zeitschriftenhaus Europas, erzielte im Rumpfgeschäftsjahr einen Umsatz von 1,5 Mrd. € nach 3,1 Mrd. € im Geschäftsjahr 2000/01. Das Bereichsergebnis erreichte 98 Mio. € (Geschäftsjahr 2000/01: 266 Mio. €). Die Konjunkturlage und die stark rückläufigen Anzeigenmärkte weltweit haben das Geschäft von Gruner + Jahr im Rumpfgeschäftsjahr negativ beeinflusst. Gruner + Jahr hat auf die veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen frühzeitig reagiert. Um Synergien besser nutzen zu können, wurden die Multimedia-Aktivitäten unter dem Motto „One Brand – Multi Media“



„Woman“ (News Verlag)

	1.7.–31.12.2001	Anteile in %
Deutschland	569	38,8
Übriges Europa/Rest der Welt	482	32,9
USA	416	28,3



Außenumsatz Gruner + Jahr nach Regionen in Mio. €

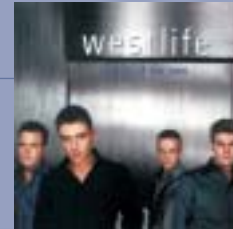
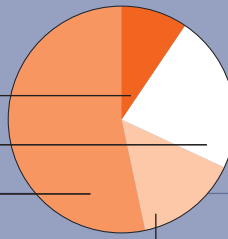
stärker an die erfolgreichen Print-Marken angebunden. Abläufe und Kosten wurden mittels eines umfangreichen Kosten- und Effizienzprogramms (CAP – Costs and Processes) verbessert. Titel, die keine Erfolgsaussichten im derzeitigen Marktumfeld hatten, wurden eingestellt (**Homestyle** in den USA und **BIZZ** in Deutschland). Trotz der schwierigen Marktbedingungen konnten erfolgreiche Magazinkonzepte weiter internationalisiert werden, so beispielsweise **Gala** in Polen und Russland und jetzt **Parents/Fumu** in der Hauptstadt der Volksrepublik China, Peking.

In den USA zeigte der Relaunch der Titel **YM**, **Fitness**, **Family Circle** und **Rosie** sowohl im Anzeigen- als auch im Vertriebsmarkt gute Erfolge. **Fitness** hat auf dem insgesamt rückläufigen amerikanischen Vertriebsmarkt mit einer deutlichen Auflagensteigerung ein neues Niveau erreicht. Insbesondere vor dem Hintergrund des rückläufigen US-Anzeigenmarktes der Publikumszeitschriften ist die Steigerung der Brutto-Anzeigenumsätze des Teenagertitels **YM** um fast 50 Prozent ein beachtlicher Erfolg.

In Deutschland ist ein Jahr nach der Einführung die Zeitschrift **Living at Home** in ihrem Segment die Nummer 2 im Vertriebsmarkt hinter dem ebenfalls von G+J herausgegebenen Marktführer **Schöner Wohnen**. Auch die **Financial Times Deutschland** setzt die positive Auflagenentwicklung weiter fort. Der **Stern** konnte seine Reichweite auf jetzt insgesamt 7,77 Millionen Leserinnen und Leser steigern. Damit ist der **Stern** weiterhin mit deutlichem Abstand Reichweitenführer im Segment der aktuellen Wochenmagazine. In Österreich hat der Zeitschriftenmarktführer News Verlag den erfolgreichsten Magazin-Launch der vergangenen zehn Jahre mit dem 14-täglichen Frauenmagazin **Woman** verwirklicht. Die Startauflage von 330.000 Exemplaren war binnen vier Tagen ausverkauft.

Die **BMG (Bertelsmann Music Group)**, die im Laufe des Kalenderjahres 2001 grundlegend umstrukturiert und neu ausgerichtet wurde, erwirtschaftete im Berichtszeitraum einen Umsatz von 1,6 Mrd. € (Geschäftsjahr 2000/01: 3,1 Mrd. € – unter der Berücksichtigung der Ausgliederung des Bereiches Speichermedien). In einem durch Produktpiraterie und Konsumschwäche schrumpfenden weltweiten Musikmarkt konnte die BMG ihren Marktanteil dank einer Vielzahl erfolgreicher Veröffentlichungen halten. BMG-Künstlerinnen und -Künstler wie Alicia Keys, P!NK, Usher, Dido, Christina Aguilera, Westlife, The Strokes oder die Dave Matthews Band waren mit zahlreichen Hits in den Charts vertreten und wurden mit bedeutenden Musik-Preisen ausgezeichnet. Vor allem die Newcomerin Alicia Keys begeisterte mit ihrem Album **Songs In A Minor** Publikum und Kritiker gleichermaßen. Ihr Erfolg markiert auch ein Glanzlicht in der Karriere von Clive Davis, der mit seinem neu geschaffenen Label J Records die Erwartungen übertraf.

	1.7.-31.12.2001	Anteile in %
Deutschland	154	9,5
Übrige europäische Länder	365	22,5
USA	861	53,2
Sonstige Länder	240	14,8

Westlife, „World Of Our Own“
(RCA International)

PINK, „Missundaztood“ (Arista)

Außenumsatz BMG nach Regionen in Mio. €

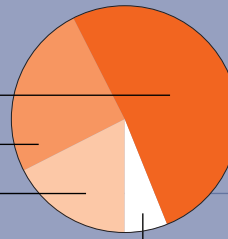
Die Fokussierung der BMG auf ihre Kernkompetenzen – die Entwicklung von Künstlern und die Vermarktung von Musik – hatte weitreichende organisatorische und auch personelle Konsequenzen. Das Unternehmen setzte die im Geschäftsjahr 2000/01 unter einem neuen Management begonnene Verschlankung der Organisation fort; zahlreiche Arbeitsplätze wurden abgebaut und die Kosten deutlich reduziert. Das Bereichsergebnis der BMG lag im Rumpfgeschäftsjahr mit 43 Mio. € im Minus (Geschäftsjahr 2000/01: -42 Mio. €).

**Analyse des
Jahresüberschusses**
in Mio. €

	1.7.-31.12.2001	2000/01
Bereichsergebnisse		
RTL Group	107	108
Random House	-15	176
Gruener + Jahr	98	266
BMG	-43	-42
BertelsmannSpringer	30	69
Arvato	114	173
DirectGroup	-40	-19
Summe der Bereichsergebnisse	251	731
Corporate/BeCapital/Konsolidierung	-87	95
Internet-Anlaufverluste	-254	-866
Sonderbelastungen	-432	-682
Veräußerungsgewinne	2.225	4.941
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen	1.703	4.219
Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte	-571	-1.704
Finanzergebnis	-208	-436
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	-1.092
Jahresüberschuss vor Fremdanteilen	931	987
Fremdanteile	18	-246
Jahresüberschuss nach Fremdanteilen	949	741



	1.7.–31.12.2001	Anteile in %
Deutschland	190	51,5
Übrige europäische Länder	92	24,9
USA	65	17,6
Sonstige Länder	22	6,0



Außenumsatz BertelsmannSpringer nach Regionen in Mio. €

Martin Aigner/Günter M. Ziegler,
„Das Buch der Beweise“
(Springer-Verlag)

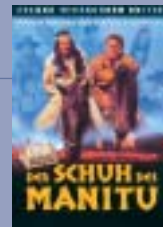
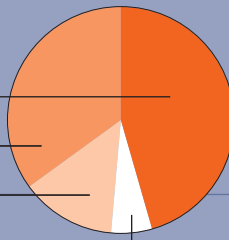
Die Fachverlagsgruppe **BertelsmannSpringer**, größter deutscher und auch international renommierter Anbieter von Wissenschafts- und Fachliteratur, erzielte einen Umsatz von 370 Mio. € (Geschäftsjahr 2000/01: 749 Mio. €). Das Bereichsergebnis erreichte 30 Mio. € nach 69 Mio. € im gesamten Geschäftsjahr 2000/01.

Besonders in den Auslandsmärkten konnten im Bereich Science Marktanteile dazugewonnen werden. Auch in einigen zur Zeit schrumpfenden Märkten der Business-to-Business-Fachinformation, etwa im Bereich Bau, sind neue Marktsegmente erschlossen worden. Insgesamt ist das Ergebnis der Gruppe durch Restrukturierungsaufwendungen und deutliche Rückgänge bei den Anzeigenerlösen belastet worden. Entgegen dem allgemeinen Trend in der Medienlandschaft konnten die Internet-Aktivitäten, wie zum Beispiel der Online-Dienst **BSMO (BertelsmannSpringer Medizin Online)**, auf eine wirtschaftlich solide Basis gestellt werden. Im Science-Bereich haben sich die Erweiterung der Zeitschriftenpalette in den Themenfeldern IT und Physik sowie der Ausbau des Online-Informationsangebotes **LINK** positiv ausgewirkt.

Der international vernetzte Mediendienstleister **Arvato** erzielte im Rumpfgeschäftsjahr 2001 einen Umsatz von 1,9 Mrd. € (Geschäftsjahr 2000/01: 3,5 Mrd. € – unter Berücksichtigung der Eingliederung des früher BMG zugeordneten Bereiches Speichermedien). Arvato hat im Rumpfgeschäftsjahr die schwache globale Konjunktur, die durch die Anschläge vom 11. September zusätzlich belastet wurde, zur Konsolidierung und weiteren Verbesserung ihrer Produkte und Dienstleistungen rund um Logistik, Customer-Care-Zentren für internationale Großkunden und moderne Druckereibetriebe genutzt. Im Service-Bereich konnte Arvato die Geschäfte auf stabilem Niveau entwickeln. Im Rahmen der kontinuierlichen und dynamischen Internationalisierung startete das Unternehmen neue Projekte unter anderem in Indien und China. Die Druck-Aktivitäten im In- und Ausland bewegten sich trotz nachlassender Nachfrage und weiter zunehmender Konkurrenz durch elektronische Medien weitestgehend auf Vorjahreshöhe, teilweise sogar darüber. Stärker unter Druck sahen sich die Speichermedien. Der interne IT-Dienstleister der Bertelsmann AG, Bertelsmann mediaSystems (BmS), erfüllte die Wachstums- und Ergebnispläne. Das Bereichsergebnis von Arvato erreichte im Berichts-Halbjahr 114 Mio. € nach 173 Mio. € im gesamten Geschäftsjahr 2000/01.

Die **DirectGroup**, zu der die Buchclubs, die Musikclubs und die eCommerce-Aktivitäten von Bertelsmann gehören, erwirtschaftete mit ihren Endkundengeschäften im Rumpfgeschäftsjahr 2001 einen Umsatz von 1,5 Mrd. € (Geschäftsjahr 2000/01: 3,1 Mrd. € – bei quotaler Einbeziehung der Buchclubs **BOOKSPAN** und **France Loisirs**). Das Bereichsergebnis lag mit 40 Mio. € im Minus (Geschäftsjahr 2000/01: -19 Mio. €).

	1.7.–31.12.2001	Anteile in %
Deutschland	722	45,8
Übrige europäische Länder	549	34,8
USA	217	13,7
Sonstige Länder	90	5,7



DVD
„Der Schuh des Manitu“
(Sonopress)



webmiles-Kreditkarten
(Bertelsmann Services Group)

Außenumsatz Arvato nach Regionen in Mio. €

Die Buchclubs in den Kernländern Deutschland, Frankreich und USA, die für zwei Drittel der Gesamtclubumsätze verantwortlich sind, haben ihre Aufwärtsentwicklung mit einer deutlichen Ergebnisverbesserung bei leicht rückgängigen Umsätzen fortgesetzt. Gleichzeitig konnten bei erfreulicher Geschäftsentwicklung von BOL die Internet-Anlaufverluste um annähernd die Hälfte in Relation zum Vorjahreszeitraum reduziert werden. Belastet wird das Gesamtergebnis der DirectGroup durch allgemeine konjunkturell bedingte Konsumzurückhaltung und notwendig gewordene Sonderabschreibungen bei US-Geschäften. Die Bertelsmann eCommerce Group (BeCG) wurde zum Ende des Jahres 2001 aufgelöst und die Geschäfte in die Einheit BeMusic integriert; die Integration von BOL und Clubs wurde fortgesetzt.

Das Rumpfgeschäftsjahr ist gekennzeichnet von einer fortgesetzten Modernisierung der Clubgeschäfte. Das reicht von prominent besetzten Autorenbeiräten im deutschen und amerikanischen Buchclub, europaweiten exklusiven Programm-Highlights, der Nutzung von Synergien in Druck und Einkauf bis hin zur kostenintensiven Implementierung einer modernen Clubsoftware (CCIT) in Europa und den USA.

Im eCommerce-Bereich erfolgte die Übernahme der Digital-Locker-Firma myplay durch BeMusic, die Kunden ein virtuelles, individuell bestücktes Musik-Archiv im Internet anbietet. Im Juli wurde die DirectGroup zudem alleiniger Gesellschafter des französischen Buchclubs France Loisirs, der zuvor als 50:50 Joint Venture mit Vivendi Universal geführt worden war.

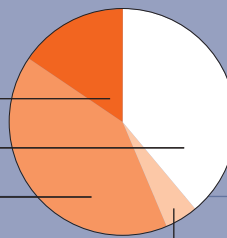
Umsatz nach Regionen ■ Bertelsmann erreichte im Ausland einen Umsatz von 6,7 Mrd. € (Geschäftsjahr 2000/01: 12,0 Mrd. €). Dies entspricht einem leicht gesunkenen Anteil von 68,8 Prozent am Außenumsatz der Gruppe. Der Anteil hatte im Geschäftsjahr 2000/01 71,5 Prozent betragen. In Deutschland wurden 31,2 Prozent des Außenumsatzes erwirtschaftet, in den übrigen europäischen Ländern 32,0 Prozent, in den USA 31,3 Prozent und in weiteren Ländern 5,5 Prozent.

Auslandsanteil leicht gesunken

Internet-Anlaufverluste ■ Das Internet ist bei Bertelsmann fest in allen Geschäften verankert. Die Anlaufverluste, die im Geschäftsjahr 2000/01 mit 866 Mio. € einen Höhepunkt erreicht hatten, wurden inzwischen deutlich reduziert. Sie erreichten im Rumpfgeschäftsjahr 254 Mio. €. Auf die RTL Group entfallen dabei 59 Mio. €, auf Random House 4 Mio. €, auf Gruner + Jahr 40 Mio. €, auf BertelsmannSpringer 6 Mio. €, auf Arvato 14 Mio. € und auf die DirectGroup, in der die eCommerce-Geschäfte von Bertelsmann gebündelt sind, 127 Mio. €. Weitere 4 Mio. € entfallen auf den Vorstandsbereich Bertelsmann Capital, wo unter anderem die Venture-Capital-Aktivitäten des Medienhauses und die Beteiligung an Lycos Europe angesiedelt sind.

Deutlich reduzierter Aufwand

	1.7.–31.12.2001	Anteile in %
Deutschland	236	15,8
Übrige europäische Länder	578	38,8
USA	609	40,8
Sonstige Länder	69	4,6



Außenumsatz DirectGroup nach Regionen in Mio. €



Stephen Hawking,
„The Universe In A Nutshell“
(Bantam Books)

Zur Reduzierung der Anlaufverluste trugen vor allem die Integration des Online-Medienhändlers BOL in die Buchclubs und von CDNOW in die Musikclubs, der zunehmende Markterfolg von RTL NEWMEDIA sowie eine Rückführung der Internet-Aktivitäten bei Gruner + Jahr auf titelbezogene Online-Auftritte bei.

Sondereinflüsse
Erneut hohe Erträge aus
AOL Europe-Verkauf

■ Bertelsmann hat im Rumpfgeschäftsjahr 2001 Veräußerungsgewinne von 2,2 Mrd. € erzielt, vor allem durch einen weiteren Teilverkauf seiner Beteiligung am Online-Dienst AOL Europe (1,41 Mrd. €) sowie durch den Verkauf seiner restlichen AOL Time Warner-Aktien, was weitere 669 Mio. € erbrachte. Im Geschäftsjahr 2000/01 hatten die Sondererträge 4,9 Mrd. € betragen – hauptsächlich aus dem ersten Teilverkauf von AOL Europe sowie dem Verkauf von mediaWays an das spanische Telekommunikationsunternehmen Telefónica.

Die einmaligen Aufwendungen erreichten eine Gesamthöhe von 432 Mio. € (Geschäftsjahr 2000/01: 682 Mio. €). Bei der DirectGroup, wo 297 Mio. € anfielen, waren dies vor allem Wertberichtigungen bei der Musikvertriebsgesellschaft BeMusic und auf Forderungen an Napster sowie Einmal-aufwendungen für die Einführung der modernen Clubsoftware CCIT. Bei BMG waren Beteiligungsabschreibungen in Höhe von 66 Mio. € erforderlich. Random House wandte 25 Mio. € für die Restrukturierung von Random House North America und den Rückzug aus dem Ratgebergeschäft auf, Arvato 32 Mio. € für die Restrukturierung von BmS, MOHN Media und der spanischen Druckereien. Bei der RTL Group fielen Sonderbelastungen in Höhe von 23 Mio. € für die Restrukturierung von FremantleMedia und den Verkauf des polnischen Senders RTL7 an. In den Zentralbereichen verwendete Bertelsmann Capital 43 Mio. € für die Restrukturierung der Multimedia-Agentur Pixelpark und für Wertberichtigungen beim Bertelsmann Venture Fonds. Weitere 8 Mio. € wurden für die Abschlussprojekte der weltweiten Aktion „Alle ins Netz!“ aufgebracht, bei der jedem Bertelsmann-Mitarbeiter ein Gratis-PC mit Internet-Anschluss für zu Hause angeboten worden war. Insgesamt weist der Zentralbereich Corporate/Bertelsmann Capital durch die Auflösung von Rückstellungen einen positiven Saldo von 11 Mio. € auf.

Investitionen
Weiter auf hohem Niveau

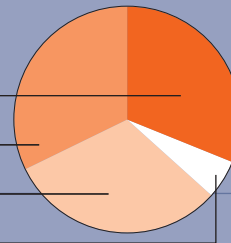
■ Die Investitionen von Bertelsmann erreichten im Rumpfgeschäftsjahr mit 1,1 Mrd. € erneut ein hohes Niveau. Sie hatten in den zwölf Monaten des Geschäftsjahres 2000/01 bei 2,7 Mrd. € gelegen.

Die Investitionen in Sachanlagen wie die Modernisierung von Betriebsstätten bei Arvato und Gruner + Jahr betragen 392 Mio. €, weitere 454 Mio. € wurden für Akquisitionen wie die Übernahme der restlichen Anteile am französischen Buchclub France Loisirs und den Erwerb des US-Kinderbuchverlags Golden Books durch die Buchverlagsgruppe Random House aufgewendet. 221 Mio. € entfielen auf Film- und Verlagsrechte, vor allem bei der RTL Group.



J.R.R. Tolkien,
„Der Herr der Ringe“
(Der Club)

	1.7.–31.12.2001	Anteile in %
Deutschland	3.027	31,2
Übrige europäische Länder	3.097	32,0
USA	3.031	31,3
Sonstige Länder	530	5,5



Außenumsatz des Konzerns nach Regionen in Mio. €

Cash Flow und Kapitalflussrechnung

Bereinigt um Veräußerungsgewinne betrug der Cash Flow im Rumpfgeschäftsjahr 127 Mio. € (Geschäftsjahr 2000/01: 160 Mio. €). Er ist belastet mit einmaligen Aufwendungen und Internet-Anlaufverlusten; die zur Deckung eingeplanten Erlöse aus den Beteiligungsverkäufen AOL Europe und AOL Time Warner sind im Cash Flow jedoch nicht enthalten. Bertelsmann folgt dem Prinzip, Internet-Anlaufverluste durch Erträge aus Desinvestitionen in diesem Bereich zu finanzieren. Unter Berücksichtigung der Veränderung des Netto-Umlaufvermögens ergibt sich ein Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von 226 Mio. € (Geschäftsjahr 2000/01: -453 Mio. €).

Im Rumpfgeschäftsjahr wurden Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 1,1 Mrd. € getätigt (Geschäftsjahr 2000/01: 2,7 Mrd. €). Dem stehen Erlöse aus Anlagenabgang in Höhe von 2,4 Mrd. € gegenüber (Geschäftsjahr 2000/01: 4,0 Mrd. €). Sie beinhalten hauptsächlich den Verkauf der zweiten Tranche der Beteiligung an AOL Europe sowie den Verkauf der restlichen Anteile an AOL Time Warner.

Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit und aus der Investitionstätigkeit finanzieren die Mittelabflüsse für die Gewinnausschüttungen in Höhe von 75 Mio. € (Geschäftsjahr 2000/01: 227 Mio. €) und die Reduktion der Finanzschulden um 320 Mio. € (Geschäftsjahr 2000/01: Reduktion um 418 Mio. €). Danach verbleibt eine kräftige Steigerung der liquiden Mittel um 1,6 Mrd. € auf 2,0 Mrd. €.

Kapitalflussrechnung Bertelsmann Konzern









in Mio. €

Kurzfassung*	1.7.-31.12.2001	2000/01
Cash Flow	127	160
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	226	-453
Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit	1.323	1.232
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-162	-645
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel, Wertpapiere	1.387	134
Flüssige Mittel, Wertpapiere zum Jahresende	2.044	399
Netto-Finanzschulden zum Jahresende	422	1.905

* Die vollständige Kapitalflussrechnung befindet sich im Konzernanhang auf Seite 24.

	Aktiva				Passiva				
30.6.2001	35	17	46	2	26	4	13	9	48
31.12.2001	41	13	37	9	35	3	10	7	45

Vermögens- und Finanzstruktur in Prozent

 Immaterielle Anlagewerte und Finanzanlagen	 Eigenkapital einschließlich Fremdanteilen
 Sachanlagen	 Genusskapital
 Umlaufvermögen	 Finanzschulden
 Flüssige Mittel	 Pensionsrückstellungen
	 Übrige Rückstellungen/Sonstiges Fremdkapital

Bilanzsumme Die Bilanzsumme lag zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres mit 23,7 Mrd. € um 38 Prozent oder 6,5 Mrd. € über dem Ende des Geschäftsjahres 2000/01 mit 17,2 Mrd. €. Der Anstieg ist vorrangig auf den Mehrheitserwerb an der RTL Group im Rahmen des im Februar 2001 vereinbarten und im Juli 2001 vollzogenen Aktientausches mit der Groupe Bruxelles Lambert (GBL) sowie auf einen Anstieg der liquiden Mittel zurückzuführen.

Hoher Eigenkapitalzuwachs

Das Umlaufvermögen betrug 37 Prozent der Bilanzsumme. Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital einschließlich der Fremdanteile kräftig um 3,9 Mrd. € auf 8,4 Mrd. €, relativ zur Bilanzsumme stieg der Anteil damit von 26 Prozent im Geschäftsjahr 2000/01 auf 35,3 Prozent im Rumpfgeschäftsjahr. Die Finanzschulden gingen auf einen Anteil von 10,4 Prozent zurück und lagen damit drei Prozentpunkte niedriger als zum 30. Juni 2001.

Finanzkennziffern Finanzschulden kräftig reduziert

Die finanzwirtschaftlichen Zielsetzungen des Unternehmens beziehen sich vor allem auf die Kapitalstruktur und die Finanzschulden. Die Eigenkapitalquote einschließlich der Fremdanteile lag mit 35,3 Prozent deutlich über der Zielmarke von 25 Prozent.

Die Netto-Finanzschulden – also die Finanzschulden saldiert mit den liquiden Mitteln – verringerten sich von 1,9 Mrd. € im Geschäftsjahr 2000/01 auf 422 Mio. € zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres. Bertelsmann weist damit im Marktvergleich einen geringen Schuldenstand auf, der dem Unternehmen auch in konjunkturschwachen Zeiten finanziellen Spielraum sichert.

Bertelsmann Value Added Erneut hoher Wertbeitrag

Maßgebliche Kenngröße zur Beurteilung der Kapitalrentabilität ist bei Bertelsmann der Bertelsmann Value Added (BVA). Die Berechnung des BVA wurde von einer Vor-Steuer-Betrachtung auf eine Nach-Steuer-Betrachtung umgestellt. Der BVA, der somit dem Ergebnis nach Steuern (NOPAT) gemindert um 10 Prozent Verzinsung per anno auf das investierte Kapital entspricht, betrug im Rumpfgeschäftsjahr 878 Mio. €.

Bertelsmann Excellence Initiative (BEX) für mehr Ertragskraft läuft auf Hochtouren Renditeziele festgesteckt – Erste Wirkung spürbar

Die im Frühjahr 2001 konzernweit gestartete Bertelsmann Excellence Initiative (BEX) für mehr Ertragskraft läuft inzwischen auf Hochtouren. BEX dient der kontinuierlichen und nachhaltigen qualitativen Verbesserung der Produkte und Dienstleistungen von Bertelsmann, der Verbesserung der Kooperation und der Abläufe im Konzern sowie zur Ergebnis- und Renditeverbesserung in allen Bereichen einschließlich der Zentralbereiche. Die Initiative ist als dauerhafter interner Prozess angelegt und umfasst das Ausschöpfen bestehender und neuer Umsatzpotenziale ebenso wie eine intensivere Kostenorientierung, Maßnahmen zur Prozessoptimierung sowie die verbesserte Nutzung bereichsübergreifender Synergien. Ziel von BEX ist es, innerhalb der nächsten Jahre im Konzerndurchschnitt eine Umsatzrendite von zehn Prozent (EBITA) zu erreichen.



„Living at Home“
(Gruner + Jahr)



„YM“ (Gruner + Jahr USA)



„Gala Russland“
(Gruner + Jahr)

In den vergangenen Monaten ist bereits viel geschehen: Die Unternehmensbereiche von Bertelsmann formulierten im Dialog mit der Konzernzentrale nach externem Benchmarking verbindliche Zielvorgaben für die Renditeentwicklung in den nächsten drei Jahren. Auf Bereichsebene wurden die jeweils erforderlichen Maßnahmen für mehr Profitabilität definiert sowie die Umsetzung in Angriff genommen. Die BEX-Initiative entfaltet bereits spürbar Wirkung: So bestimmte die RTL Group ihr Zielfortfolio neu und trennte sich sowohl aus strategischen als auch aus wirtschaftlichen Erwägungen heraus vom polnischen Sender RTL7. Bei der Bertelsmann Music Group, wo die BEX-Initiative unter dem programmatischen Titel „Fast and Flexible“ läuft, wurden zentrale Funktionen verschlankt. Im Clubgeschäft wurde die gesamte Arbeitsorganisation mit Hilfe der BEX-Projektberater auf die neue Clubsoftware CCIT zugeschnitten. In New York, wo zahlreiche Bertelsmann-Firmen angesiedelt sind, werden redundante Backoffice-Strukturen gebündelt. Die BMG wird künftig den überwiegenden Teil ihres CD-Volumens bei Sonopress herstellen lassen.

Im Dezember fand das verstärkte Streben nach Integration Ausdruck in der Verleihung des ersten „Bertelsmann Synergy Award“ für vorbildliche bereichsübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Bertelsmann-Gruppe. Gewinner waren „Mujer“, ein Projekt der gesamten spanischen Bertelsmann-Familie, und der „Relaunch RTL Club“, ein gemeinsames, erfolgsgekröntes Vorhaben von RTL und den Clubexperten der DirectGroup.

Mitarbeiter ■ Die Zahl der Beschäftigten betrug zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres 80.296; das waren 5.748 Mitarbeiter mehr als ein halbes Jahr zuvor mit 74.548 Beschäftigten. Der Anstieg ist auf die Vollkonsolidierung der RTL Group zurückzuführen. Durch diesen technischen Effekt wurde der Abbau von Arbeitsplätzen im Berichtszeitraum überkompensiert. Ein Großteil des Stellenabbaus vollzog sich im Rahmen der Umstrukturierung der Bertelsmann Music Group (BMG); in kleinerem Rahmen kamen an anderer Stelle indessen auch Arbeitsplätze hinzu: So stockte beispielsweise die DirectGroup in China ihr Personal auf. Bertelsmann beschäftigte zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres 943 Auszubildende.

Die Lage der Bertelsmann AG ■ Die Bertelsmann AG – eine geschäftsleitende Holding ohne eigene operative Geschäfte – hat ihr Geschäftsjahr bereits im Vorjahr auf das Kalenderjahr umgestellt. Zum 31. Dezember 2001 liegt ein testierter Abschluss über das Gesamtjahr 2001 vor.

Die wichtigsten Einnahmepositionen der AG sind die Gewinnausschüttungen und Erlöse aus Leistungen für Tochtergesellschaften. Das gesamte Eigenkapital betrug 7,2 Mrd. €; dies entspricht 122 Prozent des Anlagevermögens.



wissen.de (Arvato)

V. S. Naipaul, „Half A Life“
(Alfred A. Knopf)

Genussscheine Ausschüttung 7,5 Prozent

Der Nennwert des Genusskapitals betrug zum Bilanzstichtag 516 Mio. €. Unter Berücksichtigung des Agios ergab sich zum 31. Dezember 2001 ein gesamtes Genusskapitalvolumen von unverändert 706 Mio. €.

Das Genusskapital verteilt sich auf die Genussscheine 2001 und die Genussscheine 1992, die zum amtlichen Handel an den Börsen Düsseldorf und Frankfurt zugelassen sind. Über 90 Prozent des nominalen Genusskapitals entfallen auf den Genussschein 2001, der damit über ein hohes börsennotiertes Volumen verfügt.

Die Bedingungen der Genussscheine 2001 sehen vor, dass für jedes volle Geschäftsjahr von 12 Monaten immer dann ein Gewinnanteil von 15 Prozent des Grundbetrags geleistet wird, wenn ausreichend Konzernjahresüberschuss und Jahresüberschuss der Bertelsmann AG erwirtschaftet wurden. Für kürzere Geschäftsjahre wird der Gewinnanteil anteilig ermittelt. Für ein Geschäftsjahr mit sechs Monaten ergibt sich damit ein Gewinnanteil von 7,5 Prozent. Die Voraussetzung für die Erreichung der Zielausschüttung von 7,5 Prozent wurde im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr erfüllt.

Außerdem sehen die Bedingungen der Genussscheine 2001 eine 15 Prozent bzw. den entsprechenden anteilig ermittelten Wert übersteigende Ausschüttung vor, wenn sich auf Basis der Bedingungen der Genussscheine 1992 ein entsprechend höherer Gewinnanspruch ergibt. Da sich nach den Bedingungen der Genussscheine 1992 für die sechs Monate des Rumpfgeschäftsjahres ein Gewinnanspruch von 7,5 Prozent des Grundbetrags ergibt, werden auf die Genussscheine 1992 und 2001 gleichermaßen 7,5 Prozent des Grundbetrags ausgeschüttet. Ausgeschüttet werden am 28. Mai 2002 für beide Genussscheine zusammen 39 Mio. €.

Gemäß den Genussscheinbedingungen hat der Abschlussprüfer der Bertelsmann AG zu prüfen, ob die Gewinnausschüttung zutreffend ermittelt wurde. Hierüber liegt ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk vor.

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, in den einzelnen Unternehmensbereichen verlässliche Informationen vollständig und rechtzeitig zu erfassen und in das Gesamtsystem zu integrieren. Dies geschieht auf Basis geeigneter Berichtsstrukturen, einer jährlichen Risikoinventur sowie einer internen Ad-Hoc-Berichterstattung.

Das Risikomanagementsystem wurde wie in Vorjahren einer intensiven Prüfung sowohl durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG als auch durch die Corporate Audit and Consulting Division von Bertelsmann unterzogen.

Aufgrund des Risikomanagementsystems wurden von den Unternehmensbereichen nachstehende wesentliche Risiken identifiziert. Entsprechende Maßnahmen sind ergriffen.



Alicia Keys, „Songs In A Minor“
(J Records)



BOL China (DirectGroup)



„Speedy – Prüfungstraining am PC“
(Verlag Heinrich Vogel)

Die RTL Group hat die Integration der im Jahr 2000 akquirierten Geschäfte, insbesondere FremantleMedia, fortgesetzt. Als Ergebnis der Risikoanalyse hat das Management einige der Aktivitäten wie Drama und Syndication in den USA sowie im Bereich des Rechthandels beendet. Das Jahr 2002 ist belastet durch zwei Rechtsstreite hinsichtlich der Verwendung von Ausstrahlungsrechten, die bei einem für RTL Group negativen Ausgang Werbe- und Sponsorship-Erlöse beeinträchtigen würden.

Random House adressiert mit seinem Risikomanagement die insgesamt verschlechterte ökonomische Situation, das Risiko des Ausfalls bedeutender Autoren sowie deutliche Kreditrisiken bei Großabnehmern.

Gruner + Jahr sieht für 2002 hauptsächlich konjunkturell bedingte Risiken sowohl im Anzeigen- als auch im Vertriebsgeschäft. Im Eintrittsfall werden sich diese auch auf das Druckvolumen der Druckereien auswirken. Konkrete Gegenmaßnahmen sind vom Vorstand geplant. Im Übrigen wird das in 2001 implementierte „Costs and Processes“-Programm in diesem Geschäftsjahr die gewünschte Wirkung zeigen.

Die Anfang 2001 begonnene Restrukturierung von BMG ist weitestgehend abgeschlossen. Das Management hat rechtliche und technische Maßnahmen eingeleitet, um dem unautorisierten digitalen Herunterladen von Musik entgegenzuwirken. Dennoch geht BMG davon aus, dass sich dadurch und durch Rezessionen in einzelnen Märkten die Umsätze weiter rückläufig entwickeln können. Attraktive Produkte und zielgerichtetes Marketing werden als Gegenmaßnahmen gesehen.

BertelsmannSpringer sieht einen anhaltenden Strukturwandel in der Vermittlung wissenschaftlicher und beruflicher Information mit dem Druck auf Entwicklungen neuer Produkt- und Absatzformen. Das Management hält diesen für kontrollierbar, so dass die daraus erwachsenden Risiken abnehmen.

Für Arvato stellt die mögliche Einstufung des Lösungsmittels Toluol als Giftstoff ein Risiko für den Bereich Tiefdruck dar. Die weitere Entwicklung wird kritisch beobachtet. Handlungsbedarf besteht derzeit nicht. Des Weiteren führen Drucküberkapazitäten im Markt und der Kostenvorteil osteuropäischer Wettbewerber zu einem stetigen Preisverfall bei Druckerzeugnissen in Europa. Aufgrund von Überkapazitäten stehen die Verkaufspreise von Speichermedien weltweit unter Druck.

Im Servicegeschäft stellt eine mögliche Verschärfung datenschutzrechtlicher Bestimmungen in Deutschland eine Gefahr dar, da dem Consumer-Geschäft im Direktmarketing durch eine striktere Gesetzgebung die rechtliche Grundlage entzogen werden könnte.

Arvato reagiert auf diese Entwicklungen mit den gebotenen Maßnahmen, insbesondere permanenten Anstrengungen zur Produktivitätssteigerung.



BertelsmannSpringer Medizin Online (BSMO)



Dido, „No Angel“ (Arista)

In der DirectGroup hat weiterhin die erfolgreich begonnene wirtschaftliche Regeneration der traditionellen Buchclubgeschäfte höchste Priorität für das Management. Potenzielle Risiken durch Druck auf die Margen, wie zum Beispiel der Wegfall der Buchpreisbindung in einem Land, werden nicht übersehen. Auch die Risiken aus der neuen, noch im Einführungsstadium befindlichen Betriebssoftware CCIT erfordern größte Aufmerksamkeit des Managements, ebenso wie der weitere Integrationsprozess des BOL-Geschäftes in die Buchclubs.

Der durch die Finanzabteilung des Corporate Center geführte Devisenbereich weist keine nennenswerten Risiken auf. Die mögliche Ausübung einer Put-Option durch die Eigentümer der Zomba Record & Music Publishing Companies zum Verkauf ihrer Anteile an diesen Musikgesellschaften könnte bei Bertelsmann zu einem Finanzbedarf von rund 3 Mrd. US-Dollar führen. Die Bertelsmann AG ist darauf vorbereitet und die finanzielle Sicherheit dadurch nicht gefährdet.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres

■ Bertelsmann stärkte nach Abschluss des Rumpfgeschäftsjahres sein Fernsehgeschäft entscheidend: Für 1,5 Mrd. € übernahm das Unternehmen den 22-prozentigen Anteil der britischen Pearson-Gruppe an der RTL Group. Damit stieg der Bertelsmann-Anteil von 67 auf rund 90 Prozent.

Im Januar 2002 ging die letzte Tranche von 2,8 Mrd. US-Dollar für Anteile am Online-Dienst AOL Europe bei Bertelsmann ein. Damit ist der mit AOL Inc. vereinbarte Übernahmepreis von 6,75 Mrd. US-Dollar (rund 7,5 Mrd. €) für das knapp 50-prozentige Anteilspaket an AOL Europe in voller Höhe eingegangen.

Im Februar passte Bertelsmann seine Führungsstruktur den gewachsenen Aufgaben an. Ewald Walgenbach wurde in den Vorstand der Bertelsmann AG berufen und zum Chief Operating Officer (COO) ernannt. Er übernahm die Verantwortung für die Bertelsmann Excellence Initiative (BEX) und das Integrations- und Synergiemanagement. Zu seinen Aufgabenfeldern gehören weiterhin das operative Controlling, die Steuerung der Strategischen Allianzen von Bertelsmann, Inhouse-Consulting sowie die Harmonisierung der internen Abläufe und Dienstleistungen. Ihm wurde darüber hinaus das Bertelsmann Content Network zugeordnet.

Ausblick

■ Das Geschäftsjahr 2002 wird aus Sicht von Bertelsmann weiter von konjunkturellen Schwächen und niedrigen Werbeumsätzen, aber auch von einer wieder deutlich steigenden Ertragskraft in den operativen Geschäften geprägt sein. In den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres 2002 entwickelten sich nahezu alle Unternehmensbereiche nach Plan. Bertelsmann wird auch in schwierigem Umfeld seine Teilmarktführerschaften ausbauen, um bei Erholung der Konjunktur gestärkt in den Wettbewerb zu gehen. Weitere Schwerpunkte sind die konsequente Verbesserung der operativen Performance, das Synergie- und Integrationsmanagement und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Portfolios.



Gerd Schulte-Hillen
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Bertelsmann AG

Bericht des Aufsichtsrates

Abweichend vom Geschäftsjahr der Bertelsmann AG vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 hat der Bertelsmann-Konzern ein Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 2001 eingelegt. In diesem Rumpfgeschäftsjahr ist der Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich über die Entwicklung der Geschäfte, über die Lage des Unternehmens und die wesentlichen Investitionsvorhaben unterrichtet worden. Er hat die wichtigen Geschäftsvorfälle mit dem Vorstand besprochen und die Geschäftsführung überwacht.

Der Konzernabschluss wurde erstmals nach den International Accounting Standards (IAS) aufgestellt. Bertelsmann folgt mit der Einführung der International Accounting Standards der hohen Internationalisierung seiner Geschäftstätigkeiten sowie einer verstärkten Kapitalmarktorientierung und schafft damit eine Vergleichbarkeit seines Zahlenwerkes mit den Abschlüssen von international ausgerichteten börsennotierten Unternehmen. Der Aufsichtsrat hat sich in Gesprächen mit den Wirtschaftsprüfern ausführlich über die Auswirkungen und Konsequenzen aus der Umstellung der Rechnungslegung von HGB auf IAS informiert.

Der Konzernabschluss der Bertelsmann AG und der Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 2001 sind von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und Bericht erstattet. Von dem Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Auch nach dem abschließenden Ergebnis einer eigenen Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss.

Im Laufe des Rumpfgeschäftsjahres ergaben sich folgende Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrates: Mit dem Eintritt der Groupe Bruxelles Lambert S.A. (GBL) in den Gesellschafterkreis der Bertelsmann AG zum 6. Juli 2001 ist der Aufsichtsrat der Bertelsmann AG von bisher 12 auf 15 Mitglieder erweitert worden. Neu in das Gremium berufen wurden Liz Mohn, Mitglied im Präsidium der Bertelsmann Stiftung und Gesellschafterin der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG), André Desmarais, President und Co-Chief Executive Officer der Power Corporation of Canada, sowie Gilles Samyn, Managing Director der CNP Compagnie Nationale à Portefeuille.

In den Vorstand der Bertelsmann AG wurden zwei neue Mitglieder berufen: Mit Wirkung zum 1. Oktober 2001 wurde Hartmut Ostrowski zum stellvertretenden Vorstandsmitglied berufen. Zum 1. September 2002 wird er ordentliches Vorstandsmitglied. Nach Abschluss des Rumpfgeschäftsjahres wurde am 6. Februar 2002 Dr. Ewald Walgenbach mit sofortiger Wirkung als Chief Operating Officer (COO) in den Vorstand der Bertelsmann AG berufen.

Die Geschäftsentwicklung im Rumpfgeschäftsjahr war insbesondere von dem Konjunkturereinbruch in den USA und Europa geprägt, der durch die Ereignisse des 11. September 2001 noch verstärkt wurde. Die hohen Sondererträge aus dem Teilverkauf von AOL Europe haben es Bertelsmann ermöglicht, weiterhin deutliche Investitionen zur Stärkung seiner Geschäfte zu tätigen. Das Konzerneigenkapital hat stark zugenommen, ebenso konnte die Finanzkraft deutlich verbessert werden. Der Aufsichtsrat hat schwerpunktmäßig die im Frühjahr 2001 konzernweit gestartete Bertelsmann Excellence Initiative (BEX) aktiv begleitet. Bertelsmann hat den tiefgreifenden Wandel in den Medien- und Kommunikationsmärkten weiterhin als Chance genutzt, um das Unternehmen zielgerichtet in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Mit Dank und Anerkennung würdigt der Aufsichtsrat die Leistungen von Vorstand, Führungskräften und Mitarbeitern des Hauses.

Gütersloh, den 19. April 2002

Gerd Schulte-Hillen

Organe

Aufsichtsrat

Reinhard Mohn

Ehrenvorsitzender
Gütersloh

Gerd Schulte-Hillen

Vorsitzender

Stellvertretender Vorsitzender des Präsidiums der Bertelsmann Stiftung und Gesellschafter der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG), Gütersloh/Hamburg

Dr. Dieter H. Vogel

Stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführender Gesellschafter der Bessemer, Vogel und Treichl GmbH, Düsseldorf

Dr. Rolf-E. Breuer

Sprecher des Vorstandes der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main

Dr. Hugo Büttler

Chefredakteur und Geschäftsführer Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Schweiz

André Desmarais

President und Co-Chief Executive Officer der Power Corporation of Canada, Montréal, Quebec, Kanada
(seit 5. Juli 2001)

Dr. Michael Hoffmann-Becking

Rechtsanwalt, Düsseldorf

Oswald Lexer

Mitglied des Konzernbetriebsrates der Bertelsmann AG, Gütersloh

Liz Mohn

Mitglied im Präsidium der Bertelsmann Stiftung und Gesellschafterin der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG), Gütersloh
(seit 5. Juli 2001)

Willi Pfannkuche

Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der Bertelsmann AG, Gütersloh

Erich Ruppik

Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der Bertelsmann AG, Gütersloh

Gilles Samyn

Managing Director der CNP Compagnie Nationale à Portefeuille S.A., Loverval, Belgien
(seit 5. Juli 2001)

Prof. Dr. Jürgen Strube

Vorsitzender des Vorstandes der BASF AG, Ludwigshafen

Dr. Uwe Swientek

Vorsitzender der Führungskräftevertretung der Bertelsmann AG, Gütersloh

Dr.-Ing. E.h. Heinrich Weiss

Vorsitzender des Vorstandes der SMS AG, Düsseldorf

Bernd Wrede

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes der Hapag-Lloyd AG, Hamburg

Vorstand

Dr. Thomas Middelhoff

Vorsitzender des Vorstandes der Bertelsmann AG seit 1. November 1998, Gütersloh und New York

Dr. Arnold Bahlmann

Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann AG seit 1. Januar 2001, Leiter des Bereiches Bertelsmann Capital, Gütersloh, München und New York

Dr. Klaus Eierhoff

Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann AG seit 1. Januar 1998, Leiter der DirectGroup Bertelsmann, Gütersloh

Dr. Bernd Kundrun

Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann AG und Vorsitzender des Vorstandes der Gruner + Jahr AG seit 1. November 2000, Hamburg

Dr. Siegfried Luther

Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann AG seit 1. Juli 1990, Finanzvorstand und in Personalunion Leiter des Corporate Center der Bertelsmann AG, Gütersloh

Peter Olson, J.D./MBA

Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann AG seit 1. April 2001, Chairman und Chief Executive Officer von Random House Inc., New York

Hartmut Ostrowski

Stellvertretendes Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann AG seit 1. Oktober 2001, Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann Arvato AG, Gütersloh

Rolf Schmidt-Holtz

Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann AG seit 1. Juli 2000, Chairman und Chief Executive Officer der Bertelsmann Music Group (BMG), Chief Creative Officer der Bertelsmann AG, Hamburg und New York

Dr. Gunter Thielen

Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann AG seit 1. Juli 1985, Vorsitzender des Vorstandes der Bertelsmann Arvato AG, Gütersloh

Dr. Ewald Walgenbach

Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann AG seit 6. Februar 2002, Chief Operating Officer der Bertelsmann AG, Gütersloh

22	Gewinn- und Verlustrechnung
23	Konzernbilanz
24	Kapitalflussrechnung
25	Eigenkapitalentwicklung
26	Anhang
62	Bestätigungsvermerk
63	Mandate

Konzernabschluss

vom 1. Juli bis 31. Dezember 2001

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Juli 2001 bis 31. Dezember 2001	Anhang	1.7.-31.12.2001 Mio. €	2000/01 Mio. €
Umsatzerlöse	1	9.685	16.748
Sonstige betriebliche Erträge	2	970	3.763
Bestandsveränderungen		-15	160
Andere aktivierte Eigenleistungen		18	34
Materialaufwand	3	-3.267	-5.614
Honorar- und Lizenzaufwand		-1.015	-1.738
Personalaufwand	4	-2.343	-4.319
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5	-948	-2.357
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-3.598	-5.943
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	7	-257	-302
Beteiligungsergebnis	7	1.902	2.083
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern		1.132	2.515
Zinsergebnis	8	-95	-192
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	9	-113	-244
Finanzergebnis		-208	-436
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	7	-1.092
Jahresüberschuss vor Fremdanteilen		931	987
Anteile anderer Gesellschafter		18	-246
Jahresüberschuss nach Fremdanteilen		949	741

Konzernbilanz

Aktiva	zum 31. Dezember 2001	Anhang	31.12.2001	30.6.2001
			Mio. €	Mio. €
Anlagevermögen		11		
Geschäfts- oder Firmenwerte		12	7.289	4.070
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		13	1.158	913
Sachanlagen		14	3.017	2.816
Anteile an assoziierten Unternehmen		15	579	354
Sonstige Finanzanlagen		15	737	726
			12.780	8.879
Umlaufvermögen				
Vorräte		16	1.941	1.303
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		17	3.631	2.922
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		18	2.959	3.407
Liquide Mittel		19	2.044	399
			10.575	8.031
Aktive latente Steuern		20	190	169
Rechnungsabgrenzungsposten		21	189	166
			23.734	17.245
Passiva				
	zum 31. Dezember 2001	Anhang	31.12.2001	30.6.2001
			Mio. €	Mio. €
Eigenkapital		22		
Gezeichnetes Kapital			606	463
Kapitalrücklage			2.725	17
Gewinnrücklagen			2.023	2.464
Jahresüberschuss nach Fremddanteilen			949	741
Aktionärseigenkapital			6.303	3.685
Anteile Konzernfremder			2.081	792
			8.384	4.477
Genusskapital		23	706	706
Rückstellungen				
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		24	1.682	1.589
Rückstellungen für latente Steuern		25	150	162
Übrige Rückstellungen		26	3.854	3.632
			5.686	5.383
Verbindlichkeiten				
Finanzschulden		27	2.466	2.304
Leasingverbindlichkeiten		28	437	393
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		29	2.713	2.106
Übrige Verbindlichkeiten		30	2.862	1.536
			8.478	6.339
Rechnungsabgrenzungsposten		31	480	340
			23.734	17.245

Kapitalflussrechnung

	1.7.-31.12.2001 Mio. €	2000/01 Mio. €
Jahresüberschuss vor Fremdanteilen	931	987
Ab-/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.142	2.573
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	41	109
Sonstige (nicht) zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen	-1.987	-3.509
Cash Flow nach DVFA/SG	127	160
Ergebnis aus Anlagenabgang	-13	-30
Abnahme der Vorräte	50	63
Zunahme der Forderungen, sonstigen Vermögens- gegenstände und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	-14	-433
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen, der sonstigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten	76	-213
Veränderung der liquiden Mittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit	226	-453
Investitionen in		
Immaterielle Vermögensgegenstände	-221	-286
Sachanlagen	-392	-943
Finanzanlagen	-155	-794
Kaufpreiszahlungen für Unternehmenserwerbe (abzüglich erworbener liquider Mittel)	-299	-721
Erlöse aus Anlagenabgängen	2.390	3.976
Zunahme der liquiden Mittel aus der Investitionstätigkeit	1.323	1.232
Zunahme Genussrechtskapital	-	19
Rückzahlung von Anleihen	-	-92
Rückzahlung von Finanzschulden	-320	-326
Veränderung des Eigenkapitals	233	-19
Dividenden Bertelsmann AG und Fremde	-75	-227
Abnahme der liquiden Mittel aus der Finanzierungstätigkeit	-162	-645
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel, Wertpapiere	1.387	134
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der flüssigen Mittel, Wertpapiere	258	7
Liquide Mittel am 30.6.2001	399	258
Liquide Mittel am 31.12.2001	2.044	399

Eigenkapitalentwicklung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung			JÜ nach Fremdanteilen	Aktionärs-eigenkapital
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Unterschied aus Währungs-umrechnung Mio. €	Marktbe-wertung Wertpapiere Mio. €	Derivative Finanz-instrumente Mio. €	Mio. €	Mio. €
Stand 30.6.2000	463	17	1.614	-8	471	28	-	2.585
Eigenkapitalver-änderung durch								
Dividende	-	-	-88	-	-	-	-	-88
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung								
Währungsumrechnung	-	-	-	129	-	-	-	129
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	333	-15	-	318
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderung								
Jahresüberschuss nach Fremdanteilen	-	-	-	-	-	-	741	741
Stand 30.6.2001	463	17	1.526	121	804	13	741	3.685
Eigenkapitalver-änderung durch								
Dividende	-	-	-	-	-	-	-50	-50
Kapitalerhöhung	143	2.708	-	-	-	-	-	2.851
Rückkaufverpflichtung ZEIT-Anteile	-	-	-409	-	-	-	-	-409
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung								
Währungsumrechnung	-	-	-	-10	-	-	-	-10
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-745	32	-	-713
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderung								
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-	-	691	-	-	-	-691	-
Jahresüberschuss nach Fremdanteilen	-	-	-	-	-	-	949	949
Stand 31.12.2001	606	2.725	1.808	111	59	45	949	6.303

Konzernanhang der Bertelsmann AG

Allgemeine Grundsätze

Die Konzernabschlüsse der Bertelsmann AG für das Rumpfgeschäftsjahr 1. Juli bis 31. Dezember 2001 sowie für die Vorjahresperiode 1. Juli 2000 bis 30. Juni 2001 wurden erstmals unter Anwendung des § 292a HGB nach den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB), London, und den vom Standard Interpretations Committee (SIC) des IASB herausgegebenen Auslegungen aufgestellt. Der Konzernabschluss steht im Einklang mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Die wesentlichen Unterschiede zur Bilanzierung nach HGB werden im Rahmen der allgemeinen Grundsätze erläutert.

Die Bertelsmann AG hat ihr Geschäftsjahr bereits zum 31. Dezember 2000 auf das Kalenderjahr umgestellt. Der Konzernabschluss sowie die Abschlüsse der meisten in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden jedoch erst zum 31. Dezember 2001 auf das Kalenderjahr umgestellt. Das Halbjahr vom 1. Juli 2001 bis 31. Dezember 2001 ist daher ein Rumpfgeschäftsjahr für den Konzern. Neben dem Abschluss des Rumpfgeschäftsjahres wird der Vorjahresabschluss vom 1. Juli 2000 bis 30. Juni 2001 nach IAS dargestellt. Dies hat zur Folge, dass die Gewinn- und Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung und die Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie der Anhang des Rumpfgeschäftsjahres nicht mit den entsprechenden Vorjahresbeträgen und -angaben vergleichbar sind. Nach Abschluss des Rumpfgeschäftsjahres wird das Geschäftsjahr des Bertelsmann-Konzerns künftig dem Kalenderjahr entsprechen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, alle Angaben erfolgen in Millionen Euro (Mio. €). Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang detaillierter ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der IAS/Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Die erstmalige Anwendung der IAS erfolgt gemäß SIC 8, wonach die Ansatz- und Bewertungsmethoden rückwirkend so anzuwenden sind, als ob schon immer nach IAS bilanziert worden wäre. Deshalb wurden die sich aus dem Übergang von HGB zu IAS ergebenden Anpassungen in der Eröffnungsbilanz zum 1. Juli 2000 erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst.

Das bisher nach HGB ausgewiesene Eigenkapital, welches die Anteile Konzernfremder einschloss, hat sich durch die Anwendung der IAS zum 30. Juni 2001 von 4.501 Mio. € auf 4.477 Mio. € leicht verringert. Die nur geringe Veränderung des Eigenkapitals resultiert im Wesentlichen aus den beiden folgenden gegenläufigen Effekten: Die Eigenkapitalmehrung aus der zusätzlichen Aktivierung von Geschäfts- und Firmenwerten wird durch den Rückgang der Fremdanteile auf Grund der Anwendung der Quotenkonsolidierung anstelle der Vollkonsolidierung bei wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen weitestgehend kompensiert.

Den gesamten Veränderungen des Eigenkapitals zum 30. Juni 2001 liegen folgende wesentliche Abweichungen zu den bisherigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Grunde:

Kapitalkonsolidierung

■ Gemäß IAS 22 ist der Erwerb von Unternehmensanteilen im Wege eines Aktientausches von börsengängigen Wertpapieren grundsätzlich mit dem Börsenkurs („fair value“) zu bewerten. Nach HGB erfolgte dagegen eine Bewertung zu Buchwerten.

Anders als im HGB ist nach IAS darüber hinaus die erfolgsneutrale Verrechnung von Firmenwerten mit dem Eigenkapital nicht zulässig.

Auf stille Reserven und Lasten, die im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckt werden, sind nach IAS latente Steuern anzusetzen, sofern diese Aufdeckung nicht auch steuerlich nachvollzogen wird. Darüber hinaus sind aktive latente Steuern auf Verlustvorträge des erworbenen Unternehmens zu bilden, sofern ihre zukünftige Nutzung hinreichend sicher erscheint.

- Quotenkonsolidierung** ■■ Gemeinschaftlich geführte Unternehmen (Joint Ventures) werden nach IAS 31 quotalkonsolidiert. Dies führt dazu, dass zum 30. Juni 2001 270 Gesellschaften, welche in der Vergangenheit nach HGB vollkonsolidiert wurden, in den IAS-Konzernabschluss anteilig einbezogen wurden (insbesondere die Unternehmen der RTL Group, France Loisirs und BOOKSPAN). Darüber hinaus wurden drei Joint Ventures, die unter HGB nach der Equity-Methode einbezogen wurden, im IAS-Konzernabschluss quotalkonsolidiert. Die Anwendung der Quotenkonsolidierung nach IAS führt im Vergleich zum HGB-Konzernabschluss zu einem erheblichen Rückgang des einbezogenen Umsatzes und einer deutlichen Reduktion der Fremdanteile.
- Immaterielle Vermögensgegenstände** ■■ Im Gegensatz zum HGB werden im vorliegenden IAS-Konzernabschluss selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert, soweit es sich um Intangible Assets im Sinne des IAS 38 handelt. Gemäß IAS 38 werden selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert, sofern dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließen wird und die Herstellungskosten zuverlässig ermittelt werden können. Analog zum HGB werden unter IAS erworbene immaterielle Vermögensgegenstände mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Aktivierte immaterielle Vermögensgegenstände werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.
- Finance Leases** ■■ Langfristig gemietete Vermögensgegenstände, die bei wirtschaftlicher Betrachtung einen fremdfinanzierten Erwerb darstellen, werden nach IAS 17 bilanziert. Danach erfolgt zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses die Aktivierung der geleasten Gegenstände mit dem Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen, wenn dem Bertelsmann-Konzern das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist. Entsprechende Verbindlichkeiten aus derartigen Leasingverträgen werden passiviert. Auf Grund anderer Definitionen zum wirtschaftlichen Eigentum wurden im bisherigen HGB-Konzernabschluss keine geleasten Vermögensgegenstände aktiviert.
- Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen** ■■ Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn zum Bilanzstichtag der Buchwert über ihrem erzielbaren Betrag liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus dem Nettoveräußerungspreis oder dem Nutzungswert der Vermögensgegenstände. Sind die Gründe für vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden Zuschreibungen vorgenommen, es sei denn, die außerplanmäßige Abschreibung betraf einen Geschäfts- oder Firmenwert. Dabei wird höchstens auf den Betrag zugeschrieben, der sich ergeben hätte, wenn die außerplanmäßige Abschreibung nicht vorgenommen worden wäre.
- Wertpapiere/Beteiligungen** ■■ Beteiligungen an Unternehmen, auf die kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sowie zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere des Finanzanlagevermögens (Wertpapiere der Kategorie „available-for-sale“) werden mit ihren jeweiligen Zeitwerten am Bilanzstichtag bewertet, soweit dieser ermittelbar ist. Die daraus resultierenden Differenzen zu den historischen Anschaffungskosten werden grundsätzlich gemäß IAS 39 im Eigenkapital unter den „erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen“ erfasst. Im Übrigen werden die entsprechenden Beteiligungen und Wertpapiere mit fortgeführten historischen Anschaffungskosten bewertet. Im HGB-Konzernabschluss wurden diese Wertpapiere mit ihren fortgeführten historischen Anschaffungskosten oder gegebenenfalls ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.
- Factoring** ■■ Entsprechend IAS 39 dürfen verkaufte Forderungen nur dann ausgebucht werden, wenn wesentliche Teile der im Forderungsbestand enthaltenen Risiken auf den Käufer übertragen werden.
Der im Rahmen des Lexikothekgeschäfts regelmäßig vorgenommene Verkauf von Forderungen erfüllte zum 30. Juni 2001 nicht die Voraussetzungen von IAS 39 („derecognition of financial assets“), da das Zinsänderungsrisiko beim Lexikothekgeschäft verblieben war. Deshalb ist im IAS-Konzernabschluss – anders als im HGB-Konzernabschluss – der Forderungsverkauf als Kreditgeschäft bilanziert, d.h. die verkauften Forderungen sind weiterhin aktiviert und den erhaltenen liquiden Mitteln steht eine Verbindlichkeit gegenüber.

Derivative Finanzinstrumente

Zum 1. Juli 2000 hat der Bertelsmann-Konzern IAS 39 erstmalig angewandt. Nach dieser Vorschrift werden alle im Konzern vorhandenen derivativen Finanzinstrumente zu ihren Marktwerten am Bilanzstichtag als Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bilanziert. Eine Saldierung ist nicht zulässig. Die Umsetzung von IAS 39 führt zudem zur bilanziellen Berücksichtigung sog. eingebetteter Derivate, die integrierter Teil anderer Verträge sind. Grundsätzlich werden die aus Marktwertänderungen resultierenden Bewertungsgewinne und -verluste aller derivativen Finanzinstrumente ergebniswirksam vereinnahmt.

Soweit Fremdwährungs- und Zinsderivate, die zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme aus schwebenden Geschäften oder geplanten Transaktionen abgeschlossen wurden, die besonderen Anforderungen von IAS 39 erfüllen, werden die Wertänderungen der entsprechenden Derivatverträge bis zum Eintritt des abgesicherten Zahlungsstromes ergebnisneutral im Eigenkapital (erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung) erfasst. Diejenigen Teile der Marktwertänderung der Derivate, die keinen ausreichenden Zusammenhang mit einem Grundgeschäft besitzen, werden jedoch sofort ergebniswirksam vereinnahmt.

Im HGB-Konzernabschluss wurden Finanzderivate nur dann bilanziell erfasst, wenn sie nach Saldierung gleichartiger Derivat- und Basisgeschäfte zu Drohverlusten führten und daher entsprechende Rückstellungen erforderlich waren. Unrealisierte Gewinne entfalteten jedoch keine bilanzielle Auswirkung.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert, soweit diese nicht über dem Marktwert liegen. Die Herstellungskosten umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch diejenigen Gemeinkosten, die durch den Produktionsprozess veranlasst sind. Liegen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten am Abschlussstichtag über den Marktwerten, werden die Vorräte auf den Nettoveräußerungserlös („net realizable value“) abgewertet.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge

In geringem Umfang wurden kundenspezifische Fertigungsaufträge im IAS-Abschluss nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet. Umsätze und Gewinne aus Fertigungsaufträgen werden hierbei entsprechend dem Fertigstellungsgrad der jeweiligen Projekte erfasst. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Ende des Geschäftsjahres bereits angefallenen Auftragskosten und den gesamten geschätzten Projektkosten („cost-to-cost method“). Verluste aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigungsgrad sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Verluste erkennbar werden.

Die Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode führt unter IAS im Vergleich zur Darstellung im HGB zu einer Erhöhung des Vorratsbestandes und einer anteiligen Umsatz- und Gewinnrealisierung entsprechend dem Projektfortschritt.

Langfristige Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Langfristige Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden, soweit sie nicht zum Marktzins verzinslich sind, unter IAS abgezinst, während diese nach HGB grundsätzlich mit ihrem Nominalwert zu bilanzieren sind.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen primär Kassenbestände und Bankguthaben. Weiterhin sind in dem Bilanzposten Wertpapiere enthalten, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IAS-Konzernbilanz – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Firmenwerten – sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden durch Sicherheitsabschläge nur in der Höhe berücksichtigt, in der sie später genutzt werden können. Bei der Berechnung werden diejenigen Steuersätze angewendet, die nach der jeweils aktuellen Rechtslage zukünftig gelten werden. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf aktive bzw. passive latente Steuern werden grundsätzlich in der Periode ergebniswirksam vereinnahmt, in der die entsprechenden Vorschriften verabschiedet worden sind. Im HGB wurde in den Einzelgesellschaften von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, einen nach Saldierung verbleibenden Überhang der aktiven über die passiven latenten Steuern nicht anzusetzen.

Genusskapital ■ Das Genusskapital der Bertelsmann AG wird nach IAS nicht mehr als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Deshalb wird im Gegensatz zum HGB die Ausschüttung für das Genussrechtskapital für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr als Rückstellung passiviert.

Pensionsrückstellungen ■ Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) bewertet. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Rechnungsgrundlagen insbesondere der jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktzinssatz sowie aktuelle Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Im HGB-Konzernabschluss erfolgte dagegen die Bemessung der Pensionsrückstellungen auf Basis der Regelungen des § 6a EStG, die einen konstanten Abzinsungssatz von 6 Prozent vorsehen und zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen nicht berücksichtigen.

Sonstige Rückstellungen ■ Rückstellungen werden gemäß IAS 37 zu dem Zeitpunkt gebildet, an dem es sowohl wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist und damit zu einem zukünftigen Vermögensabfluss führen wird, als auch ihr Betrag vernünftig bestimmbar ist. Die Ermittlung von Gewährleistungsrückstellungen und von Rückstellungen für drohende Verluste erfolgt zu herstellungsbezogenen Vollkosten. Im HGB-Konzernabschluss erfolgte der Ansatz von Rückstellungen bereits, wenn der zukünftige Vermögensabfluss lediglich möglich war. Darüber hinaus wurden Aufwandsrückstellungen gebildet, die unter IAS nicht zulässig sind.

Segmentberichterstattung ■ In der Segmentberichterstattung werden die im Konzernabschluss aggregierten Informationen im Hinblick auf einzelne Unternehmensbereiche aufgeschlüsselt, um den Einblick in die wirtschaftliche Lage des Bertelsmann-Konzerns zusätzlich transparenter zu gestalten. Die Segmentabgrenzung orientiert sich an der für interne Steuerungszwecke verwendeten Segmentierung. Die Abgrenzung folgt den einzelnen Geschäftsfeldern des Konzerns.

Konsolidierungsmethoden

Konsolidierungsgrundsätze ■ Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die von der Bertelsmann AG gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht werden, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung im Sinne des IAS 31 werden quotal konsolidiert. Wesentliche assoziierte Unternehmen werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert, wenn ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 Prozent und 50 Prozent der Fall. Eine Übersicht zu den wesentlichen Tochtergesellschaften und Beteiligungen befindet sich unter Textziffer 39. Die zu konsolidierenden Abschlüsse der Bertelsmann AG als Muttergesellschaft und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode, bei der zum Zeitpunkt des Erwerbs die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen Eigenkapital verrechnet werden. Vermögensgegenstände und Schulden des Tochterunternehmens werden in Höhe der Beteiligungsquote mit den anteiligen Zeitwerten bewertet, sofern die beizulegenden Zeitwerte über den Buchwerten liegen. Auf stille Reserven und Lasten, die im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckt werden, werden latente Steuern angesetzt, sofern diese Aufdeckung nicht auch steuerlich nachvollzogen wird. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und dem anteilig zu Zeitwerten bewerteten Reinvermögen wird als Firmenwert aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögensgegenstände und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Negative Unterschiedsbeträge werden, soweit sie nicht aus erwarteten Verlusten resultieren, planmäßig gemäß den Vorschriften des IAS 22 aufgelöst. Die Kapitalkonsolidierung quotal konsolidierter Unternehmen erfolgt nach den gleichen Grundsätzen.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit dem anteiligen Eigenkapital der jeweiligen Beteiligung angesetzt. Ein Unterschiedsbetrag zu den Anschaffungskosten der Beteiligung erhöht grundsätzlich als Firmenwert den Equity-Ansatz. Die späteren Abschreibungen des Firmenwertes mindern das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen. Das anteilige Ergebnis dieser Gesellschaften wird nach Steuern ausgewiesen.

Alle konzerninternen Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern gemäß IAS 12 abgegrenzt. Die quotale Konsolidierung erfolgt anteilmäßig nach den gleichen Grundsätzen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis einschließlich der Bertelsmann AG umfasst 1.034 vollkonsolidierte Unternehmen gegenüber 804 Unternehmen im Vorjahr. In den Konzernabschluss werden alle in- und ausländischen verbundenen Unternehmen mit Ausnahme von 165 Gesellschaften (Vorjahr 154) einbezogen. Dabei handelt es sich um Gesellschaften ohne nennenswerten Geschäftsbetrieb, die wegen ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden. Der Konsolidierungskreis hat sich im Rumpfgeschäftsjahr (RGJ) wie folgt verändert:

Entwicklung Konsolidierungskreis

	Inland	Ausland	Gesamt
Einbezogen zum 30. Juni 2001	261	543	804
Zugänge im Rumpfgeschäftsjahr 2001	63	210	273
Abgänge im Rumpfgeschäftsjahr 2001	13	30	43
Einbezogen zum 31. Dezember 2001	311	723	1.034

Es wurden Tochtergesellschaften mit Anschaffungskosten in Höhe von ca. 3 Mrd. € akquiriert. Zahlungswirksam waren davon ca. 260 Mio. €. Bei den Akquisitionen handelt es sich im Wesentlichen um die folgenden Unternehmenserwerbe:

Im Zuge einer Kapitalerhöhung durch Sacheinlage wurden mit wirtschaftlicher Wirkung zum 2. Juli 2001 weitere 29,88 Prozent der RTL Group in die Bertelsmann AG eingebracht. Die Sacheinlage ist nach IAS 22.24 mit dem Börsenkurs der eingebrachten Anteile zu bewerten, da für die hingegebenen Anteile der Bertelsmann AG kein Marktpreis existiert. Der zu Grunde gelegte Börsenkurs von 61,663 € pro Aktie führt zu einem Einbringungswert im Bertelsmann-Konzern von 2.851 Mio. €. Der neue Gesellschafter, die Groupe Bruxelles Lambert (GBL), hält 28.069 Vorzugsaktien der Bertelsmann AG, davon 149 ohne Stimmrechte an der Bertelsmann AG. Der Erwerb der zusätzlichen Anteile führt ab dem Zeitpunkt des Erwerbs zur Vollkonsolidierung der RTL Group. Der im Rahmen des Kaufes der zusätzlichen Anteile entstandene Firmenwert in Höhe von 1.572 Mio. € wird über seine voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Zum 1. Juli 2001 hat die Bertelsmann AG die restlichen 50 Prozent der Anteile an dem bisherigen Gemeinschaftsunternehmen, der France-Loisirs-Gruppe, zu einem Kaufpreis von 154 Mio. € übernommen. Aufgrund des Erwerbs der zusätzlichen Anteile ist ein Firmenwert in Höhe von 126 Mio. € entstanden, welcher über einen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben wird. Mit dem Zeitpunkt des Erwerbs der zusätzlichen Anteile wurde die Gruppe im Konzernabschluss vollkonsolidiert.

Die Akquisitionen und Desinvestitionen von Tochtergesellschaften wirkten sich zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bzw. Entkonsolidierung auf die Vermögensgegenstände und die Schulden im Bertelsmann-Konzern wie folgt aus:

	Akquisitionen Mio. €	Desinvestitionen Mio. €
Anlagevermögen	4.523	3
Umlaufvermögen	1.754	34
Vermögensgegenstände	6.277	37
Rückstellungen	221	7
Verbindlichkeiten	2.186	41
Schulden	2.407	48

91 Gemeinschaftsunternehmen werden quotal in den Konzernabschluss einbezogen (Vorjahr 307).

Die Bertelsmann AG hat zum 1. Juli 2001 ihre 100-Prozent-Beteiligung an der Gruppe Plaza y Janés Editores S.A. als Sacheinlage in das Joint Venture Grupo Editorial Random House Mondadori (GERHM) eingebracht. Da Bertelsmann an diesem Joint-Venture-Unternehmen nur 50 Prozent der Anteile hält, sind 50 Prozent der bisherigen Anteile an der Gruppe Plaza y Janés Editores S.A. als Verkauf anzusehen und somit zu entkonsolidieren. Seit dem 1. Juli 2001 werden die zu dieser Gruppe gehörenden Unternehmen quotal in den Bertelsmann-Konzern einbezogen. Die Anschaffungskosten für die 50-prozentige Beteiligung an der GERHM belaufen sich auf 39 Mio. €. Daraus ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag von 3 Mio. €, der in voller Höhe im Rumpfgeschäftsjahr erfolgswirksam aufgelöst wurde.

Seit dem 18. Dezember 2001 hält die RTL Group 44,4 Prozent an der europäischen TV- und Sportrechte-Vermarktungsagentur Sportfive. Sportfive ist ein Joint Venture mit Sport+ (Group Canal +). Sportfive wird quotal in den Abschluss einbezogen. Im Gegenzug zur Einbringung der UFA Sports GmbH, an der die RTL Group 99,6 Prozent hielt, wurde ihr Anteil an der Groupe Jean-Claude Darmon (jetzt: Sportfive), an der die RTL Group bisher 28 Prozent der Anteile hielt, durch Ausgabe von neuen Aktien auf 44,4 Prozent erhöht. Durch die Einbringung der UFA Sports wurde eine Eigenkapitalmehrung in Höhe von 144 Mio. € realisiert und im Konzernabschluss als Gewinn aus dem Abgang konsolidierter Unternehmen ausgewiesen. Im Rahmen des Zusammenschlusses entstand bei der RTL Group ein zusätzlicher Goodwill von 117 Mio. €, der planmäßig über 20 Jahre abgeschrieben wird.

Die Quotenkonsolidierung der Gemeinschaftsunternehmen hatte folgenden Einfluss auf das Vermögen, die Schulden sowie auf die Erträge und Aufwendungen des Bertelsmann-Konzerns:

	31.12.2001 Mio. €	30.6.2001 Mio. €
Anlagevermögen	727	1.942
Umlaufvermögen	988	1.155
Verbindlichkeiten (kurzfristig)	806	1.179
Verbindlichkeiten (langfristig)	516	114

	1.7.-31.12.2001 Mio. €	2000/01 Mio. €
Erträge	650	2.466
Aufwendungen	700	4.296

Von den 183 (Vorjahr 175) assoziierten Unternehmen werden 75 (Vorjahr 50) nach der Equity-Methode bilanziert, die übrigen wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für den Konzernabschluss zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Liste des Anteilsbesitzes des Bertelsmann-Konzerns ist beim Handelsregister des Amtsgerichtes Gütersloh (Abteilung B Nr. 3100) hinterlegt. Die unter Textziffer 40 offen gelegten inländischen Tochtergesellschaften machten im Rumpfgeschäftsjahr von den Befreiungsvorschriften zur Aufstellung eines Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b Nr. 4 HGB Gebrauch.

Währungsumrechnung

Im Konzernabschluss der Bertelsmann AG werden die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da sämtliche Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt daher zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, während die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs des Rumpfgeschäftsjahres bzw. des Vorjahres umgerechnet wird. Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Bilanzposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet. Zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung von Konzerngesellschaften werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Für die aus der Sicht des Bertelsmann-Konzerns wichtigsten Länder wurden für Zwecke der Währungsumrechnung folgende Euro-Wechselkurse zu Grunde gelegt:

		Durchschnittskurse 1.7.-31.12.2001	Durchschnittskurse 1.7.2000- 30.6.2001	Stichtagskurse 31.12.2001	Stichtagskurse 30.6.2001
US-Dollar	USD	0,8889	0,8914	0,8813	0,8480
Kanada-Dollar	CAD	1,3889	1,3535	1,4077	1,2927
Pfund Sterling	GBP	0,6143	0,6143	0,6085	0,6031
Japanischer Yen	JPY	109,65	101,92	115,33	105,36
Schweizer Franken	CHF	1,4924	1,5314	1,4829	1,5228

Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung sowie zur Konzernbilanz

1 Umsatzerlöse

	1.7.-31.12.2001 Mio. €	2000/01 Mio. €
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren	6.332	11.147
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	3.316	4.885
Umsatzerlöse aus der Nutzungsüberlassung von Vermögensgegenständen	226	1.348
Brutto-Umsatzerlöse	9.874	17.380
Erlösschmälerungen	-189	-632
Umsatzerlöse	9.685	16.748

Umsatzerlöse werden gemindert um Erlösschmälerungen ausgewiesen, wenn die Leistung erbracht und der Gefahrenübergang erfolgt ist. Die Umsatzerlöse aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode sind von untergeordneter Bedeutung. In den Umsatzerlösen sind Umsätze aus Tauschgeschäften in Höhe von 49 Mio. € (Vorjahr 40 Mio. €) enthalten. Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Unternehmensbereichen sowie nach Regionen ist in der Segmentberichterstattung unter Textziffer 36 dargestellt.

2 Sonstige betriebliche Erträge

	1.7.-31.12.2001 Mio. €	2000/01 Mio. €
Sonstige betriebliche Erträge	970	3.763

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen neben Kostenerstattungen, Miet- und Pächterlösen auch 115 Mio. € Erträge, die früheren Geschäftsjahren zuzuordnen sind, sowie 118 Mio. € Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen. Der Vorjahresbetrag enthielt u.a. Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf der Beteiligung an media-Ways in Höhe von 924 Mio. €.

Des Weiteren enthält der Vorjahresbetrag einen Gewinn aus der Mehrung des anteiligen RTL-Eigenkapitals in Höhe von 1.628 Mio. €. Diese Mehrung resultierte aus der Einbringung von FremantleMedia (früher: Pearson TV) in die RTL Group durch Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage im Juli 2000. Obwohl durch die Kapitalerhöhung und die Aufnahme eines neuen Gesellschafters in die RTL Group die quotale Beteiligung der Bertelsmann AG an der RTL Group um 13 Prozentpunkte sank, wurde dieser Effekt durch die Einbringung von FremantleMedia zum Marktwert überkompensiert und diese Erhöhung des anteiligen RTL-Eigenkapitals als sonstiger betrieblicher Ertrag vereinnahmt. Im entsprechenden HGB-Abschluss zum 30. Juni 2001 entstand dieser Gewinn nicht, da unter HGB die Einbringung von FremantleMedia in die RTL Group nicht zu Markt-, sondern zu Buchwerten erfolgte.

3 Materialaufwand

	1.7.-31.12.2001	2000/01
	Mio. €	Mio. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.144	2.558
Bezogene Leistungen	1.123	3.056
	3.267	5.614

4 Personalaufwand

	1.7.-31.12.2001	2000/01
	Mio. €	Mio. €
Löhne und Gehälter	1.962	3.684
Soziale Abgaben	288	475
Gewinnbeteiligung	19	44
Aufwendungen für Altersversorgung	51	64
Aufwendungen für Unterstützung	23	52
	2.343	4.319

Der in der Zuführung zur Rückstellung für Pensionen enthaltene Zinsanteil wird in den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

5 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	1.7.-31.12.2001	2000/01
	Mio. €	Mio. €
Abschreibungen auf		
Firmenwerte	418	1.614
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	257	252
Sachanlagen	273	491
	948	2.357

In den Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögensgegenstände sind auch Abschreibungen auf Unterschiedsbeträge enthalten, die gemäß IAS 22 bei den immateriellen Vermögensgegenständen aufgedeckt werden. Diese Abschreibungen werden für Zwecke der Konzernsteuerung als Abschreibungen auf firmenwert-ähnliche Rechte klassifiziert. Sie belaufen sich im Rumpfgeschäftsjahr 2001 auf 33 Mio. € (Vorjahr 70 Mio. €).

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	1.7.-31.12.2001	2000/01
	Mio. €	Mio. €
Verwaltungskosten	826	1.070
Werbekosten	712	1.688
Versand- und Vertriebskosten	434	931
Mieten, Pachten	232	418
Übrige betriebliche Aufwendungen	1.394	1.836
	3.598	5.943

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen in Höhe von 14 Mio. € für die Abwertungen der Lizenzvorauszahlungen an Napster Inc. (vgl. Textziffer 18).

7 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Beteiligungsergebnis

	1.7.-31.12.2001	2000/01
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus assoziierten Unternehmen	24	37
Verluste aus assoziierten Unternehmen	-281	-339
Erträge aus Beteiligungen	2.096	2.303
Verluste aus Beteiligungen	-	-4
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-194	-216
	1.645	1.781

Ein Großteil des Beteiligungsergebnisses resultiert aus Verkäufen von Anteilen an AOL Europe und AOL Time Warner (ehemals AOL Inc.).

Bertelsmann hielt über verschiedene Beteiligungsgesellschaften 49,5 Prozent der Anteile an AOL Europe. Diese Anteile sind seit März 2000 Gegenstand einer Put/Call-Vereinbarung mit AOL Inc. Unter der Put/Call-Vereinbarung hat Bertelsmann das Recht, 80 Prozent dieser Anteile im Januar 2002 für 5,3 Mrd. US\$ der AOL Inc. anzudienen. Weiter hat Bertelsmann das Recht, die verbleibenden 20 Prozent dieser Anteile mit Wirkung zum Juli 2002 für 1,45 Mrd. US\$ an AOL Inc. zu verkaufen.

AOL hatte ursprünglich das Wahlrecht, den Kaufpreis in bar, in eigenen Aktien oder einer Kombination aus beidem zu zahlen. Im Rahmen einer Zusatzvereinbarung beschlossen AOL und Bertelsmann im März 2001, dass bei Ausübung des ersten Put mindestens 2,5 Mrd. US\$ in bar zu erbringen sind. Am 27. Juni 2001 wurden die dieser Barkomponente zu Grunde liegenden Unternehmensanteile an einen Dritten veräußert. Hierbei entstand im Vorjahr nach Abzug des Buchwertes (293 Mio. €) und der Transaktionskosten ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 2,28 Mrd. €, der zum 30. Juni 2001 im Beteiligungsergebnis ausgewiesen wird.

Weiter wurde im Dezember 2001 zwischen den Parteien vereinbart, dass auch alle anderen Zahlungen, die aus der Ausübung der Put-Rechte seitens Bertelsmann resultieren, in bar zu erbringen sind. Am 28. Dezember 2001 wurden die der zweiten Tranche zu Grunde liegenden Unternehmensanteile ebenfalls an einen Dritten veräußert. Hierbei entstand nach Abzug des Buchwertes (192 Mio. €) und der Transaktionskosten ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 1,41 Mrd. €, der zum 31. Dezember 2001 als Beteiligungsertrag vereinnahmt wird.

Die Anteile an AOL Europe wurden als „available-for-sale“ klassifiziert und im Umlaufvermögen unter der Position „übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen. Da für diese Anteile kein von einem aktiven Markt ableitbarer Wert existierte, war die Bestimmung eines Fair Values nicht möglich. Aus diesem Grund wurden die Anteile mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Auch eine Fair-Value-Bestimmung der Put/Call-Vereinbarung selbst war auf Grund der oben genannten Argumente nicht möglich, so dass das Agreement vor Ausübung der entsprechenden Optionsrechte keine bilanzielle Wirkung entfaltetete.

Darüber hinaus veräußerte die Bertelsmann AG im Berichtszeitraum 11.230.400 Stück AOL Time Warner Inc. Aktien, die als Wertpapiere der Kategorie „available-for-sale“ dem Umlaufvermögen zugeordnet waren. Diese Aktien waren durch verschiedene Put/Call-Optionen kursgesichert („zero cost collars“), deren Konditionen im Berichtszeitraum marktwertneutral geändert wurden. Die Aktien sowie die Put/Call-Optionen wurden zu den jeweiligen Bilanzstichtagen mit ihrem Marktwert bewertet (Börsenkurs der Aktien bzw. Bewertung der Put/Call-Optionen auf Basis des sogenannten Black-Scholes-Berechnungsverfahrens). Die aus dieser Marktbewertung resultierenden Effekte wurden ergebnisneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Put-Optionen wurden im Rumpfgeschäftsjahr durch Lieferung der Aktien ausgeübt. Der Veräußerungsgewinn nach Abzug von Transaktionskosten beläuft sich auf 669 Mio. € und ist zum 31. Dezember 2001 im Beteiligungsergebnis enthalten.

Das Beteiligungsergebnis enthält zudem Abschreibungen in Höhe von 66 Mio. € auf Anteile an Zomba Publishing und Zomba Records sowie Aufwendungen für die vollständige Wertberichtigung der an Napster Inc. gewährten Darlehen in Höhe von 89 Mio. € (vgl. Textziffer 15).

In den Verlusten aus assoziierten Unternehmen sind 120 Mio. € (Vorjahr 20 Mio. €) Firmenwertabschreibungen enthalten, die im Wesentlichen aus der Abschreibung des Firmenwertes auf Antena 3 in Höhe von 112 Mio. € resultieren. Negative Ergebnisse von barnesandnoble.com (68 Mio. €) und Bertelsmann Ventures (32 Mio. €) haben die Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen maßgeblich beeinflusst.

8 Zinsergebnis

	1.7.-31.12.2001	2000/01
	Mio. €	Mio. €
Zinsen und ähnliche Erträge	73	114
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-168	-306
	-95	-192

9 Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge

	1.7.-31.12.2001	2000/01
	Mio. €	Mio. €
Zinsen Pensionsrückstellungen	-61	-113
Gewinnanspruch Genussrechtskapital	-39	-95
Zinsen Finance Leases	-13	-23
Sonstige	-	-13
	-113	-244

In der Position „Sonstige“ sind die Auf- und Abzinsungen langfristiger Forderungen, sonstiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie das nicht operative Kursergebnis des Konzerns enthalten.

10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	1.7.-31.12.2001	2000/01
	Mio. €	Mio. €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	-1.092

Das Ergebnis vor Ertragsteuern verteilt sich wie folgt:

	1.7.-31.12.2001	2000/01
	Mio. €	Mio. €
Ergebnis vor Ertragsteuern		
Inland	1.739	2.230
Ausland	-815	-151

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verteilen sich folgendermaßen auf latente und laufende Steuern sowie auf das Inland und das Ausland:

	1.7.-31.12.2001	2000/01
	Mio. €	Mio. €
Laufende Steuern		
Inland	10	-967
Ausland	6	-217
Latente Steuern		
Inland	-33	56
Ausland	24	36
Gesamt	7	-1.092

Im Berichtsjahr wurden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 170 Mio. € (Vorjahr 64 Mio. €) in Anspruch genommen; dies führte zu einer Verminderung des laufenden Steueraufwands in Höhe von 61 Mio. € (Vorjahr 24 Mio. €).

Aktive und passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Positionen und Sachverhalten gebildet:

	Aktive latente Steuern 31.12.2001 Mio. €	Aktive latente Steuern 30.6.2001 Mio. €	Passive latente Steuern 31.12.2001 Mio. €	Passive latente Steuern 30.6.2001 Mio. €
Firmenwerte	49	59	84	24
Sachanlagen	7	56	178	255
Finanzanlagen	39	53	68	15
Vorräte	140	66	3	2
Forderungen	223	164	58	16
Anzahlungen und sonstige Aktiva	122	112	96	80
Rückstellungen	144	226	119	50
Finanzschulden	180	115	-	45
Verbindlichkeiten	145	47	19	63
Anzahlungen und sonstige Passiva	203	175	38	38
Verlustvorräte	995	462	-	-
Sicherheitsabschlag	-1.544	-940	-	-
Gesamt	703	595	663	588
Saldierung	-513	-426	-513	-426
Bilanzansatz	190	169	150	162

Ansprüche und Rückstellungen werden insoweit saldiert, als sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und verrechnet werden können. Sicherheitsabschläge auf die aktiven latenten Steuern wurden in den Fällen vorgenommen, in denen es nicht wahrscheinlich ist, dass sie in absehbarer Zukunft genutzt werden können. Die temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorräte, deren latente Steuern um einen Sicherheitsabschlag gemindert wurden, sind wie folgt zeitlich begrenzt vortragsfähig:

	31.12.2001 Mio. €	30.6.2001 Mio. €
Mehr als 5 Jahre vortragsfähig	3.780	2.217
Höchstens 5 Jahre vortragsfähig	207	193

Eine Überleitung des erwarteten Steuerergebnisses auf das tatsächliche Steuerergebnis zeigt die folgende Tabelle:

	1.7.-31.12.2001 Mio. €	2000/01 Mio. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	924	2.079
Ertragsteuersatz der Bertelsmann AG	38,29 %	38,29 %
Erwarteter Steueraufwand	-354	-796
Abweichungen vom erwarteten Steueraufwand		
Anpassung an abweichenden nationalen Steuersatz	30	9
Abschreibung von steuerlich nicht aktivierten Goodwills	-150	-564
Veränderte Sachverhalte Vorjahr	111	-
Erfolgswirksame Änderung von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	-471	-425
Permanente Differenzen aus Konsolidierungsbuchungen	75	139
Steuerkorrektur AOL Europe in GJ 99/00 und 00/01	782	-
Eigenkapitalmehrung RTL-Einbringung	-	674
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	-23	-12
Sonstige Anpassungen	7	-117
Summe der Anpassungen	361	-296
Tatsächlicher Steuerertrag/-aufwand	7	-1.092

Der Ertragsteuersatz der Bertelsmann AG enthält die Körperschaftsteuer von 25 Prozent, den Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent auf die Körperschaftsteuerschuld sowie die Gewerbesteuer von 16,18 Prozent, die bei der Körperschaftsteuer abziehbar ist. Im Vorjahr konnte auf Grund der steuerlichen Situation von demselben Steuersatz ausgegangen werden, auch wenn der Ertragsteuersatz der Bertelsmann AG für die Zeit vom 1.7. bis zum 31.12.2000 51,55 Prozent – ausgehend von Körperschaftsteuer in Höhe von 40 Prozent und Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in oben genannter Höhe – betrug. Die Veränderung des Ertragsteuersatzes hatte einen nur geringfügigen Einfluss auf das latente Steuerergebnis, da sich im Inland aktive und passive latente Steuern in ungefähr gleicher Höhe gegenüberstanden.

11 Anlagevermögen Das Anlagevermögen hat sich im Rumpfgeschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Geschäfts- oder Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögens- gegenstände	Sachanlagen	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Finanzanlagen	Summe
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand 1.7.2001	10.715	2.030	5.955	536	980	20.216
Kursveränderung	-183	-52	-78	-10	-18	-341
Akquisitionen	3.912	1.100	584	3	657	6.256
Zugänge	–	239	389	24	533	1.185
Abgänge	394	149	303	145	326	1.317
Umbuchungen	-78	23	-3	604	-546	–
Stand 31.12.2001	13.972	3.191	6.544	1.012	1.280	25.999
Abschreibungen						
Stand 1.7.2001	6.645	1.117	3.139	182	254	11.337
Kursveränderung	-79	-35	-37	-3	-2	-156
Akquisitionen	–	830	335	166	147	1.478
Zugänge	418	257	273	136	194	1.278
Abgänge	282	138	181	67	50	718
Umbuchungen	-19	2	-2	19	–	–
Stand 31.12.2001	6.683	2.033	3.527	433	543	13.219
Buchwert 31.12.2001	7.289	1.158	3.017	579	737	12.780
Buchwert 30.6.2001	4.070	913	2.816	354	726	8.879

- 12 Geschäfts- oder Firmenwerte** Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden in Übereinstimmung mit IAS 22 aktiviert und linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren abgeschrieben. Die Firmenwerte werden nach Maßgabe des IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Sofern erforderlich, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Von den ausgewiesenen Firmenwerten von 7.289 Mio. € (Vorjahr 4.070 Mio. €) resultieren 6.902 Mio. € (Vorjahr 3.590 Mio. €) aus der Kapitalkonsolidierung und 387 Mio. € (Vorjahr 480 Mio. €) aus den Einzelabschlüssen.

Bei den Akquisitionen entfallen 1.572 Mio. € auf die Erhöhung der Beteiligung an der RTL Group (vgl. Erläuterungen zum Konsolidierungskreis). Zugänge in Höhe von 1.809 Mio. € resultieren aus der Umstellung der quotalen Konsolidierung auf die Vollkonsolidierung der RTL Group.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert belaufen sich im Rumpfgeschäftsjahr auf 55 Mio. € (Vorjahr 1.111 Mio. €) und betreffen im Wesentlichen die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes auf **McCall's** (30 Mio. €) und **Pixelpark** (20 Mio. €). Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Vorjahres betreffen hauptsächlich **FremantleMedia** (früher: **Pearson TV**) (862 Mio. €).

13 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

	Musik- und Filmrechte Mio. €	Sonstige Rechte und Lizenzen Mio. €	Geleistete Anzahlungen Mio. €	Summe Mio. €
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 1.7.2001	945	1.025	60	2.030
Kursveränderung	-37	-15	-	-52
Akquisitionen	988	101	11	1.100
Zugänge	159	46	34	239
Abgänge	79	56	14	149
Umbuchungen	15	35	-27	23
Stand 31.12.2001	1.991	1.136	64	3.191
Abschreibungen				
Stand 1.7.2001	641	476	-	1.117
Kursveränderung	-31	-4	-	-35
Akquisitionen	778	52	-	830
Zugänge	176	80	1	257
Abgänge	77	61	-	138
Umbuchungen	4	-2	-	2
Stand 31.12.2001	1.491	541	1	2.033
Buchwert 31.12.2001	500	595	63	1.158
Buchwert 30.6.2001	304	549	60	913

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit ihren Herstellungskosten (inkl. Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23) aktiviert, wenn dafür die Voraussetzungen nach IAS 38 erfüllt sind. Als selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstand ist Software mit 53 Mio. € (Vorjahr 56 Mio. €) bilanziert. Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich planmäßig linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Aktivierte Software wird über 3 bis 4 Jahre, Lizenzen werden entsprechend der Vertragslaufzeit, Warenzeichen über maximal 15 Jahre, Belieferungsrechte und Abonnentenstamm über maximal 5 Jahre und Musikrechte über maximal 15 Jahre abgeschrieben.

In den geleisteten Anzahlungen sind u.a. Rechte aus (Ko-)Produktionen, audiovisuelle Rechte und Sportrechte der RTL Group enthalten. Die Abschreibungen der entsprechenden Filmrechte erfolgen auf Basis der geschätzten zukünftigen Gesamteinnahmen. Die Anschaffungskosten werden im Rahmen dieses Verfahrens entsprechend dem Verhältnis der bereits erzielten Nettoeinnahmen zu den geschätzten Gesamteinnahmen abgeschrieben. Die Abschreibung der Sportrechte erfolgt über die Laufzeit des Lizenzvertrages.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, so werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 vorgenommen. Bei Fortfall der Gründe werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Dabei wird maximal auf die fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zugeschrieben. In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen von 21 Mio. € (Vorjahr 11 Mio. €) enthalten. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Abschreibung von Musikrechten und selbst erstellter Software.

14 Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung Mio. €	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau Mio. €	Summe Mio. €
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand 1.7.2001	1.548	2.565	1.436	406	5.955
Kursveränderung	-12	-33	-20	-13	-78
Akquisitionen	207	235	140	2	584
Zugänge	36	78	103	172	389
Abgänge	19	78	147	59	303
Umbuchungen	22	80	-18	-87	-3
Stand 31.12.2001	1.782	2.847	1.494	421	6.544
Abschreibungen					
Stand 1.7.2001	482	1.713	943	1	3.139
Kursveränderung	-4	-20	-13	-	-37
Akquisitionen	76	169	90	-	335
Zugänge	37	123	113	-	273
Abgänge	10	70	101	-	181
Umbuchungen	2	9	-13	-	-2
Stand 31.12.2001	583	1.924	1.019	1	3.527
Buchwert 31.12.2001	1.199	923	475	420	3.017
Buchwert 30.6.2001	1.066	852	493	405	2.816

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um Abschreibungen bilanziert. Die Kosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen neben den Einzelkosten auch diejenigen Teile der Gemeinkosten, die der Herstellung direkt zurechenbar sind. Für Gegenstände des Sachanlagevermögens, bei denen sich die Herstellung über einen längeren Zeitraum erstreckt, werden Fremdkapitalzinsen, die bis zur Fertigstellung anfallen, mit in die Herstellungskosten einbezogen.

Bestehen Anhaltspunkte für eine Wertminderung und liegt der Buchwert eines Vermögensgegenstandes über seinem am Markt erzielbaren Veräußerungserlös, erfolgt gemäß IAS 36 eine außerplanmäßige Abschreibung auf den erzielbaren Betrag. Entfällt der Grund für außerplanmäßige Wertberichtigungen, werden Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Sachanlagen werden nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern zu Grunde:

Gebäude	10 bis 35 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	4 bis 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 bis 12 Jahre

In den Abschreibungen auf Sachanlagen im Rumpfgeschäftsjahr 2001 von 273 Mio. € (Vorjahr 517 Mio. €) sind außerplanmäßige Abschreibungen von 10 Mio. € (Vorjahr 5 Mio. €) enthalten.

Die Sachanlagen enthalten auch geleaste Vermögensgegenstände mit einem Buchwert in Höhe von 289 Mio. € (Vorjahr 314 Mio. €), bei denen dem Konzern als Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist, da er alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes trägt (Finance Leases). Vermögensgegenstände, die dem Konzern im Rahmen des Finance Lease zur Verfügung stehen, werden bei Vertragsabschluss mit dem Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen oder dem niedrigeren Marktwert des Leasinggegenstandes aktiviert. Ist der spätere Eigentumsübergang der geleasteten Vermögensgegenstände hinrei-

chend sicher, erfolgt die Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Anderenfalls wird für die Abschreibungsdauer die Laufzeit des Leasingvertrages zu Grunde gelegt. Bedingte Mietzahlungen sind nicht vereinbart. Untermietverträge („subleases“) liegen ebenfalls nicht vor. Die aus dem Finance Lease resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den Leasing-Verbindlichkeiten (vgl. Textziffer 28) passiviert.

Bei den geleaste Vermögensgegenständen entfällt mit einem Wert von 279 Mio. € (Vorjahr 269 Mio. €) der wesentliche Teil auf geleaste Gebäude. Die Finance-Lease-Verträge für die geleaste Gebäude haben in der Regel eine unkündbare Grundmietzeit von ca. 20 Jahren. Nach Ablauf der Mietzeit steht dem Leasingnehmer das Recht zu, den Leasinggegenstand zum jeweiligen Restwert zu kaufen. Die vom Leasingnehmer zu zahlenden Leasingraten verändern sich bei den Leasingverträgen in Abhängigkeit von Zinsänderungen beim Leasinggeber. Die Leasingverträge enthalten keine Vertragsverlängerungsoptionen.

Neben den Finance-Lease-Verträgen sind im Konzern Mietverträge abgeschlossen worden, die als Operating-Lease-Verträge zu qualifizieren sind. Dies führt dazu, dass die Leasinggegenstände wirtschaftlich gesehen dem Leasinggeber zuzuordnen sind. Die aus den Mietverträgen resultierenden Mindestleasingzahlungen der Folgeperioden sind unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen.

Bei den Operating-Lease-Verträgen handelt es sich im Wesentlichen um Gebäudemietverträge, die überwiegend eine unkündbare Grundmietzeit zwischen 10 und 20 Jahren haben. Teilweise gewähren die Verträge dem Leasingnehmer Verlängerungsoptionen hinsichtlich der Vertragslaufzeit. Bedingte Mietzahlungen sind nicht vereinbart. Untermietverträge („subleases“) liegen ebenfalls nicht vor. Die Leasingverträge gewähren in der Regel eine Kaufoption, die im Sinne von IAS 17 allerdings nicht zu einer Aktivierung des Gebäudes beim Leasingnehmer führen.

15 Finanzanlagen und Anteile an assoziierten Unternehmen Die Positionen umfassen im Wesentlichen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Anteile an assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen sowie Wertpapiere und Ausleihungen. Die Positionen haben sich wie folgt entwickelt:

	Verbundene Unternehmen		Assoziierte Unternehmen		Sonstige Beteiligungen		Wertpapiere	Sonstige Ausleihungen	Summe
	Anteile an Mio. €	Ausleihungen an Mio. €	Anteile an Mio. €	Ausleihungen an Mio. €	Anteile an Mio. €	Ausleihungen an Mio. €			
Bruttowerte									
Stand 1.7.2001	74	86	536	5	531	3	76	205	1.516
Kursveränderung	–	–	-10	–	-6	–	–	-12	-28
Akquisitionen	23	131	3	21	391	–	8	83	660
Zugänge	20	6	24	8	296	–	16	187	557
Abgänge	21	1	145	3	243	3	16	39	471
Umbuchungen	47	187	604	-16	-580	–	1	-185	58
Stand 31.12.2001	143	409	1.012	15	389	–	85	239	2.292
Abschreibungen									
Stand 1.7.2001	46	12	182	–	185	–	–	11	436
Kursveränderung	–	–	-3	–	-1	–	–	-1	-5
Akquisitionen	1	20	166	–	78	–	–	48	313
Zugänge	7	–	136	–	94	–	–	93	330
Abgänge	1	–	67	–	41	–	–	8	117
Umbuchungen	37	-32	19	–	-37	–	–	32	19
Stand 31.12.2001	90	–	433	–	278	–	–	175	976
Buchwert 31.12.2001	53	409	579	15	111	–	85	64	1.316
Buchwert 30.6.2001	28	74	354	5	346	3	76	194	1.080

Tochterunternehmen wurden bei untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der wirtschaftlichen Lage auf Grund des in den IAS verankerten Wesentlichkeitsgrundsatzes nicht konsolidiert. Es wurden keine Anteile in Weiterveräußerungsabsicht erworben, noch ergeben sich erhebliche und langfristige Beschränkungen im Sinne des IAS 27. Diese Anteile werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet.

Beteiligungen, bei denen ein maßgeblicher Einfluss im Sinne des IAS 28 ausgeübt werden kann, bei denen aber keine Beherrschung vorliegt (assoziierte Unternehmen) werden grundsätzlich gemäß der Equity-Methode bilanziert. Bei der Equity-Methode werden die Beteiligungen zunächst mit dem anteiligen Eigenkapital der jeweiligen Beteiligung bilanziert und dann um die anteiligen Änderungen des Reinvermögens der Gesellschaft fortgeschrieben. Damit werden Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in Höhe der ursprünglichen Investitionsbeträge zuzüglich sonstiger Zugänge sowie anteiliger Jahresüberschüsse, vermindert um Gewinnausschüttungen, Kapitalrückzahlungen und Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven und Firmenwerte angesetzt. Die IAS sehen vor, dass Verluste aus assoziierten Unternehmen, die den Beteiligungsbuchwert übersteigen, nicht erfasst werden, sofern keine Nachschusspflicht besteht. Im Bertelsmann-Konzern liegen lediglich nicht erfasste kumulierte Verluste in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr 1 Mio. €) vor.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen sind im Beteiligungsspiegel unter Textziffer 39 dargestellt.

Die sonstigen Beteiligungen und Teile der übrigen Wertpapiere (196 Mio. €) sind im Sinne des IAS 39 als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögensgegenstände“ („available-for-sale“) eingestuft. Sonstige Beteiligungen, auf die kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, werden faktisch – wegen fehlender Bestimmbarkeit des Zeitwertes – regelmäßig mit historischen Kosten angesetzt. Sofern sich für die vorstehend genannten Beteiligungen sowie Wertpapiere allerdings ein Zeitwert auf Basis einer Börsennotierung ermitteln lässt, erfolgt – wie von IAS 39 vorgesehen – die Bewertung zum aktuellen Marktwert. Aus einer Bewertung mit dem Marktwert entstandene unrealisierte Gewinne und Verluste werden prinzipiell unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung erfolgt jedoch eine erfolgswirksame Abwertung. Fallen die Grundlagen einer außerplanmäßigen Abschreibung weg, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Bei Veräußerung dieser Finanzinstrumente wird ein im Eigenkapital erfasstes Ergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Bertelsmann hält über die BMG Holding B.V. 25 Prozent der Anteile an Zomba Publishing sowie 20 Prozent an Zomba Records, die unter den sonstigen Beteiligungen gezeigt werden. Die restlichen Anteile an den beiden Gesellschaften hält der Gesellschafter Summer Shore N.V. Niederlande, mit dem seit November 1991 Gesellschafterverträge bestehen, die verschiedene Put/Call-Optionen enthalten.

Nach mehreren Änderungen, zuletzt am 17. Dezember 2001, sieht die Vereinbarung zwischen Bertelsmann und Summer Shore N.V. vor, dass Summer Shore N.V. bis zum Ende des Kalenderjahres 2002 gegenüber BMG Holding B.V. eine Put-Option für seine Anteile an Zomba Records und Zomba Publishing ausüben kann. Die Option ist hinsichtlich der beiden Gesellschaften nur einheitlich ausübbar. Der von BMG Holding B.V. zahlbare Optionspreis ermittelt sich auf Basis einer Berechnungsformel, die auf den Ergebnissen der beiden Gesellschaften in den Geschäftsjahren 1999, 2000 und 2001 beruht. Der so ermittelte Preis könnte sich nach Angaben von Summer Shore N.V. auf ca. 3 Mrd. US\$ belaufen. Dieser Wert wäre im Falle der Ausübung der Option im Rahmen einer Due-Diligence-Prüfung zu verifizieren und gegebenenfalls anzupassen. Da sich weder für Zomba Records noch für Zomba Publishing Marktwerte i.S. von IAS 39 ermitteln lassen, konnte die Put-Option nicht bewertet und im Bertelsmann-Konzernabschluss bilanziell berücksichtigt werden.

Sollte Summer Shore N.V. seine Put-Option nicht ausüben, erhält Summer Shore N.V. für den Zeitraum 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2006 eine Call-Option auf die bei BMG Holding B.V. liegenden Anteile an Zomba Records und Zomba Publishing zu einem symbolischen Preis. Die Beteiligungen an diesen Gesellschaften wurden daher im Bertelsmann-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 in Höhe von 66 Mio. € vollständig wertberichtet. Der entsprechende Aufwand wurde im Beteiligungsergebnis erfasst.

Zur Veräußerung zur Verfügung stehende Finanzinvestitionen („available-for-sale“):

	Zu historischen Kosten bewertet 31.12.2001 Mio. €	Zu historischen Kosten bewertet 30.6.2001 Mio. €	Zu Zeitwerten bewertet 31.12.2001 Mio. €	Zu Zeitwerten bewertet 30.6.2001 Mio. €	Summe 31.12.2001 Mio. €	Summe 30.6.2001 Mio. €
Beteiligungen	93	255	18	91	111	346
Wertpapiere	19	–	66	76	85	76
Summe	112	255	84	167	196	422

Im Geschäftsjahr wurden Wertpapiere bzw. Beteiligungen veräußert, die bislang mit historischen Anschaffungskosten bewertet worden waren. Hieraus resultiert ein Buchgewinn in Höhe von 12 Mio. € (Vorjahr Buchverlust 34 Mio. €).

Wertpapiere, die nicht zur Veräußerung zur Verfügung stehen, werden in Höhe von 13 Mio. € (Vorjahr 16 Mio. €) als „bis zur Endfälligkeit gehalten“ („held-to-maturity“) klassifiziert. Für diese Wertpapiere besteht die feste Absicht des Managements und die wirtschaftliche Fähigkeit, diese bis zu ihrer Fälligkeit zu halten. Diese Papiere werden mit fortgeführten historischen Kosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Der Erstantritt bzw. die Ausbuchung sonstiger Beteiligungen und Wertpapiere erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag.

Die langfristigen Ausleihungen werden je nach Verzinsung mit dem Nennbetrag oder dem niedrigeren Barwert angesetzt. Für die Ermittlung der Barwerte wurden landesübliche fristenkongruente Zinssätze verwendet. Die Bertelsmann AG gewährte in 2000 und 2001 Darlehen in Höhe von insgesamt 89 Mio. € (inkl. Zinsen) an Napster Inc., USA. Auf Grund der aktuellen geschäftlichen Situation von Napster Inc. wurden diese Darlehen mit Wirkung zum 31. Dezember 2001 vollständig wertberichtigt. Der entsprechende Aufwand wurde im Beteiligungsergebnis erfasst.

16 Vorräte Die Vorräte untergliedern sich wie folgt:

	31.12.2001 Mio. €	30.6.2001 Mio. €
Filmrechte	1.061	401
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	180	204
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	160	176
Fertige Erzeugnisse und Waren	517	506
Geleistete Anzahlungen	23	16
	1.941	1.303

Die Vorräte werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Gleichartige Vorräte werden zu Durchschnittskosten oder nach dem FIFO-Verfahren („first in first out“) bewertet. Bestände aus konzerninternen Lieferungen sind um Zwischengewinne bereinigt und werden zu Konzernherstellungskosten ausgewiesen.

Liegen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten am Abschlussstichtag über ihren aktuellen Marktwerten, werden die Vorräte auf den jeweiligen Nettoveräußerungserlös („net realizable value“) abgewertet.

Die Filmrechte befinden sich im Besitz der RTL Group und sollen veräußert oder im Fernsehen gesendet werden. Quiz-, Game- und Musikshows, Sportereignisse, sogenannte „Soaps“ und Dokumentarfilme werden zu 100 Prozent bei der ersten Ausstrahlung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Kinderfilme werden bei der ersten Ausstrahlung zu mindestens 50 Prozent abgeschrieben, der Rest bei der zweiten Ausstrahlung. Alle anderen Formate, zu denen Blockbuster, Fernsehserien, Fernsehfilme und (Ko-)Produktionen gehören, werden bei der ersten Ausstrahlung zu mindestens 67 Prozent abgeschrieben, der Rest bei der zweiten Ausstrahlung.

17 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2001	30.6.2001
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43	3.631	2.922

Kundenforderungen werden mit ihrem Nennwert bilanziert, langfristige Forderungen abgezinst. Forderungen in fremder Währung werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Sofern Risiken bestehen, sind diese durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Im Rumpfgeschäftsjahr wurden deshalb Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 214 Mio. € (Vorjahr 435 Mio. €) wertberichtigt.

18 Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2001	30.6.2001
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	–	119	258
Sonstige Vermögensgegenstände	135	2.840	3.149
	135	2.959	3.407

Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit ihrem Nennwert oder gegebenenfalls mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Eine Abzinsung erfolgt bei langfristigen Forderungen. Übrige Forderungen in fremder Währung werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Bestehende Risiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Diese betragen im Rumpfgeschäftsjahr bei den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen 98 Mio. € (Vorjahr 125 Mio. €), die im Wesentlichen aus Wertberichtigungen auf geleistete Anzahlungen an Autoren und Künstler resultieren.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten in Höhe von 373 Mio. € (Vorjahr 959 Mio. €) finanzielle Vermögensgegenstände, die als zur Veräußerung verfügbar („available-for-sale“) klassifiziert werden. Es werden keine Wertpapiere zu Handelszwecken gehalten („trading“). Hinsichtlich der Behandlung der zur Veräußerung verfügbaren Vermögensgegenstände gelten die Ausführungen zu den entsprechend klassifizierten Finanzanlagen (vgl. Textziffer 15). Die nicht-derivativen Finanzinstrumente teilen sich folgendermaßen auf:

	Zu historischen Kosten bewertet	Zu historischen Kosten bewertet	Zu Zeitwerten bewertet	Zu Zeitwerten bewertet	Summe	Summe
	31.12.2001	30.6.2001	31.12.2001	30.6.2001	31.12.2001	30.6.2001
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Available-for-sale	373	258	–	701	373	959

Die wesentlichen Positionen mit 1.191 Mio. € der sonstigen Vermögensgegenstände sind die Lizenz- und Honorarvorauszahlungen an Autoren und Künstler (Vorjahr 1.157 Mio. €). Des Weiteren sind in dieser Position positive Zeitwerte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 101 Mio. € (Vorjahr 82 Mio. €) enthalten. Nähere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 34. In 2001 leistete die Bertelsmann AG an Napster Inc. Vorauszahlungen in Höhe von 14 Mio. € für Lizenzrechte auf fünf Jahre, die in den sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert wurden. Auf Grund mangelnder wirtschaftlicher Nutzbarkeit wurden diese Lizenzen mit Wirkung zum 31. Dezember 2001 in voller Höhe wertberichtigt. Der entsprechende Aufwand wurde in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Darüber hinaus hielt die Bertelsmann AG bis zum 14. Dezember 2001 Aktien an AOL Time Warner, die als Wertpapiere der Kategorie „available-for-sale“ den sonstigen Vermögensgegenständen zugeordnet waren (vgl. hierzu ausführlich Textziffer 7).

Zusätzlich sind in den sonstigen Vermögensgegenständen zum 31. Dezember 2001 Anteile an AOL Europe in Höhe von 373 Mio. € (Vorjahr 258 Mio. €) aktiviert. Nähere Erläuterungen zu diesen Anteilen bzw. ihrem Verkauf finden sich ebenfalls unter Textziffer 7.

19 Liquide Mittel

	31.12.2001	30.6.2001
	Mio. €	Mio. €
Sonstige Wertpapiere	116	50
Flüssige Mittel	1.928	349
	2.044	399

Liquide Mittel in Fremdwährung werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

20 Aktive latente Steuern

Bei zeitlichen Bewertungsunterschieden zwischen der Konzernbilanz und den landesrechtlichen Steuerbilanzen sowie bei steuerlichen Verlustvorträgen werden latente Steuern bilanziert.

Eine detaillierte Entwicklung der Bewertungsunterschiede und deren Steuereffekte befindet sich unter der Textziffer 10 (Steuern vom Einkommen und vom Ertrag).

21 Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2001	30.6.2001
	Mio. €	Mio. €
Rechnungsabgrenzungsposten	189	166

22 Eigenkapital

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien hat sich im Rumpfgeschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Gezeichnetes Kapital

	Stammaktien	Vorzugsaktien	Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien
Stand 30.6.2001	90.480	–	90.480
Ausgegebene Aktien der Periode	–	28.069	28.069
Stand 31.12.2001	90.480	28.069	118.549

Das gezeichnete Kapital der Bertelsmann AG betrug zum 30. Juni 2001 463 Mio. € und verteilte sich auf 90.480 Stammaktien über je 10.000 DM. In der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Oktober 2001 wurden die Umstellung des Grundkapitals auf Euro sowie die Umstellung auf nennwertlose Aktien beschlossen.

Darüber hinaus wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 2. Juli 2001 eine Kapitalerhöhung durchgeführt, welche zu einer Erhöhung des gezeichneten Kapitals um 143 Mio. € auf 606 Mio. € führte. Der neue Gesellschafter GBL erhielt 27.920 stimmberechtigte und 149 stimmrechtslose Vorzugsaktien der Bertelsmann AG gegen Einlage von 29,88 Prozent Aktien der RTL Group. Die an GBL ausgegebenen Aktien sind ebenfalls nennwertlos, besitzen jedoch Vorzugsrechte hinsichtlich der Dividendenausschuttung. Die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien hat sich somit zum 31. Dezember 2001 auf 118.549 Stück erhöhet.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die bei der Ausgabe von Vorzugs- und Stammaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge. Die Erhöhung der Kapitalrücklage von 17 Mio. € zum 30. Juni 2001 auf 2.725 Mio. € zum 31. Dezember 2001 resultiert aus der unter dem gezeichneten Kapital dargestellten Kapitalerhöhung.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten auch die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschuttet wurden.

Im Zuge der Einbringung der RTL-Group-Anteile durch GBL hat sich die Bertelsmann AG verpflichtet, 6.720 Bertelsmann-Stammaktien, die gegenwärtig von der ZEIT-Stiftung gehalten werden, zurückzukaufen und einzuziehen. Für diese Verpflichtung wird deshalb im Bertelsmann-Konzern eine Umgliederung von den Gewinnrücklagen in die sonstigen Verbindlichkeiten in Hohre von 409 Mio. € vorgenommen.

Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung Die Entwicklung der erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen stellt sich wie folgt dar:

	Available-for-sale Wertpapiere			Cash Flow Hedge			Währung	Gesamt
	Vorsteuer- betrag Mio. €	Steuern Mio. €	Nachsteuer- betrag Mio. €	Vorsteuer- betrag Mio. €	Steuern Mio. €	Nachsteuer- betrag Mio. €		
Stand 30.6.2000	832	-361	471	39	-11	28	-8	491
Folgebewertung	-21	354	333	-16	1	-15	129	447
Stand 30.6.2001	811	-7	804	23	-10	13	121	938
Folgebewertung	-80	7	-73	30	2	32	-10	-51
Umgliederungen in GuV	-672		-672					-672
Stand 31.12.2001	59	-	59	53	-8	45	111	215

Im laufenden Geschäftsjahr wurden im Zusammenhang mit dem Verkauf von AOL Time Warner Inc. Aktien 672 Mio. € der bis zum Verkaufszeitpunkt im Eigenkapital erfassten unrealisierten Gewinne durch Umgliederung in die Ergebnisrechnung realisiert. Vom 1. Juli 2001 bis zum Verkaufszeitpunkt hatte sich der Wert der AOL Time Warner Inc. Aktien um 35 Mio. € gemindert.

Aktionsoptionspläne bei Tochtergesellschaften Es existieren verschiedene Aktionsoptionspläne bei Tochtergesellschaften. Insbesondere bei der RTL Group wurden im Jahr 2000 für das gehobene Management Aktionsoptionspläne eingeführt. Der Optionspreis wird dabei vom Kapitalmarkt zum Zeitpunkt der Gewährung abgeleitet. Des Weiteren liegen in der RTL Group Aktionsoptionspläne bei Metropole Television (M6) und Sportfive vor.

Werden die Optionen ausgeübt, erhöhen sich die Anteile Konzernfremder und es ergibt sich gegebenenfalls ein Verwässerungseffekt bezüglich des Aktionärs Eigenkapitals.

Anteile Konzernfremder Die Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen betreffen im Wesentlichen die Fremdanteile an der RTL Group sowie an den Firmengruppen Gruner + Jahr und maul-belser.

23 Genusskapital Das Genusskapital der Bertelsmann AG teilt sich wie folgt auf:

	31.12.2001 Mio. €	30.6.2001 Mio. €
Nennwert	516	516
Agio	190	190
	706	706

Das Genusskapital verteilt sich auf die Genussscheine mit den Bedingungen von 2001 (WKN 522 994 und 522 995, im Folgenden „Genussscheine 2001“) und auf die Genussscheine mit den Bedingungen von 1992 (WKN 522 990, im Folgenden „Genussscheine 1992“). Während die Genussscheine 2001 einen Grundbetrag von je 10 € haben, lautet der Grundbetrag der Genussscheine 1992 auf jeweils 0,01 €. Zum Bilanzstichtag entfielen 479 Mio. € nominales Genusskapital auf die Genussscheine 2001 (davon 11 Mio. € auf die noch nicht börsenzugelassenen Genussscheine mit der WKN 522 995) und 37 Mio. € auf die Genussscheine 1992. Die Genussscheine 1992 und die Genussscheine 2001 mit der WKN 522 994 sind zum amtlichen Handel an der Börse zugelassen.

24 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	31.12.2001 Mio. €	30.6.2001 Mio. €
Pensionen	1.636	1.536
Ähnliche Verpflichtungen	46	53
	1.682	1.589

Für die derzeitigen und früheren Mitarbeiter des Bertelsmann-Konzerns sowie für deren Hinterbliebene bestehen je nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Formen der Altersversorgung. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen („defined contribution plans“) leistet das Unternehmen auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Zahlungen an einen externen Fonds oder eine andere Versorgungseinrichtung. Mit Zahlung der Beträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Alle übrigen Versorgungssysteme sind leistungsorientiert („defined benefit plans“). Dabei ist zu unterscheiden, ob die Finanzierung über einen externen Fonds erfolgt oder nicht. Für diese Systeme werden Rückstellungen gebildet. Im Wesentlichen bestehen Festgehaltspläne.

Die zu bildenden Rückstellungen werden nach IAS 19 ermittelt. Die Bewertung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Die Höhe der Rückstellungen hängt von der Dauer der Mitarbeiterzugehörigkeit zum Unternehmen sowie den versorgungsrelevanten Bezügen ab. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt auf Basis der sogenannten „projected unit credit method“. Neben den biometrischen Rechnungsgrundlagen sowie dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins werden insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Für die biometrischen Grundlagen werden in Deutschland die Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Für Deutschland werden die folgenden weiteren versicherungstechnischen Annahmen unterstellt:

	1.7.-31.12.2001	2000/01
	in %	in %
Rechnungszins	6,0	6,0
Gehaltstrend	2,5	3,0
Rententrend	1,7	1,7
Fluktuation	Erfahrungswerte	Erfahrungswerte

Die Verpflichtungen im Ausland werden unter Berücksichtigung der jeweiligen landesspezifischen Rechnungsgrundlagen und Parameter ermittelt.

Bei der Bewertung der leistungsorientierten Versorgungssysteme und der Ermittlung der Aufwendungen wird die sogenannte Korridor-Regel angewendet. Hierbei werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus der Abweichung zwischen tatsächlich eingetretenen Werten im Vergleich zu den der Berechnung zu Grunde liegenden Annahmen resultieren, nicht berücksichtigt, soweit sie zehn Prozent des höheren Wertes von Verpflichtungsumfang und etwaigem Fondsvermögen nicht übersteigen. Der diesen Korridor übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der Mitarbeiter verteilt.

Als Aufwand aus leistungsorientierten Plänen ergeben sich im Geschäftsjahr 67 Mio. € (Vorjahr 148 Mio. €). Dabei wurden 6 Mio. € (Vorjahr 35 Mio. €) als Personalaufwand und 61 Mio. € (Vorjahr 113 Mio. €) als Zinsaufwand erfasst. Der Aufwand setzt sich folgendermaßen zusammen:

	1.7.-31.12.2001	2000/01
	Mio. €	Mio. €
Laufender Dienstzeitaufwand	16	60
Zinsaufwand	61	113
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-13	-29
Erwartete Erträge aus Erstattungsansprüchen	3	-
Amortisierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-1	1
Amortisierter nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	2	3
Auswirkungen von Plankürzungen oder -abgeltungen	-1	-
	67	148

Die in der Bilanz gezeigte Nettoverpflichtung für Pensionen leitet sich wie folgt ab:

	31.12.2001 Mio. €	30.6.2001 Mio. €
Anwartschaftsbarwert rückstellungsfinanzierter Versorgungszusagen	1.629	1.591
Anwartschaftsbarwert extern finanzierter Versorgungszusagen	385	352
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen („Defined Benefit Obligation“)	2.014	1.943
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-336	-346
Noch nicht amortisierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-64	-66
Noch nicht amortisierter nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-	2
Noch nicht als Vermögenswert erfasster Betrag auf Grund der Begrenzung von IAS 19.58 (b)	-	3
Bilanzierte Nettoverpflichtung	1.614	1.536

Die bilanzierte Nettoverpflichtung von 1.614 Mio. € (Vorjahr 1.536 Mio. €) ergibt sich aus der Saldierung der Pensionsrückstellung von 1.636 Mio. € (Vorjahr 1.556 Mio. €) mit einem Vermögenswert von 22 Mio. € (Vorjahr 20 Mio. €). Der Vermögenswert ist als sonstiger Vermögensgegenstand bilanziert.

Die Nettoverpflichtung hat sich folgendermaßen entwickelt:

	31.12.2001 Mio. €	30.6.2001 Mio. €
Bilanzierte Nettoverpflichtung zu Jahresbeginn	1.536	1.462
Altersversorgungsaufwand	67	148
Korrektur erwarteter Erträge aus Erstattungsansprüchen	-3	-
Rentenzahlungen	-45	-49
Auflösung von Rückstellungen	-2	-4
Veränderung des Konsolidierungskreises	65	-19
Währungseffekte	-4	-2
Bilanzierte Nettoverpflichtung zum Jahresende	1.614	1.536

Die Verpflichtungen der US-Gesellschaften für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand stellen leistungsorientierte Zusagen dar und sind in Höhe von 90 Mio. € (Vorjahr 86 Mio. €) in den Rückstellungen enthalten. Die Berechnung erfolgte ebenfalls anhand der vorstehend beschriebenen internationalen Standards. Für die Kostensteigerung im Gesundheitswesen wurde ein Trend in Höhe von 6 Prozent unterstellt. Zu den pensionsähnlichen Verpflichtungen zählen Rückstellungen für Dienstjubiläen und Alterszeitprogramme. Jubiläumsrückstellungen werden analog zu den Verpflichtungen aus „defined benefit plans“ ermittelt, jedoch ohne dass die Korridor-Lösung Anwendung findet.

Arbeitnehmer in Deutschland, die das 55. Lebensjahr vollendet haben und in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis stehen, können ihr Arbeitsverhältnis in ein Altersteilzeitarbeitsverhältnis umwandeln. Das Altersteilzeitarbeitsverhältnis dauert zwischen zwei und fünf Jahren. Die während dieser Zeit geschuldete Arbeitszeit beträgt durchschnittlich die Hälfte der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und wird in der Regel so verteilt, dass sie in der ersten Hälfte des Altersteilzeitarbeitsverhältnisses geleistet wird und der Mitarbeiter anschließend von der Arbeit freigestellt wird (Blockmodell). Der Mitarbeiter erhält für die Dauer der Altersteilzeit die Hälfte seines bisherigen Bruttoarbeitsentgelts. Während der Beschäftigungsphase baut sich beim Arbeitgeber in Höhe des noch nicht entlohten Anteils der Arbeitsleistung ein Erfüllungsrückstand auf, für den eine Rückstellung angesammelt wird. Diese Rückstellung wird nach IAS 19 mit dem Barwert bewertet. Zusätzlich erhält der Mitarbeiter Aufstockungszahlungen in Abhängigkeit des zu Grunde liegenden Netto-Einkommens. Diese Aufstockungsbeträge stellen Termination Benefits nach IAS 19 dar und werden zum Zeitpunkt des Entstehens der Verpflichtung mit ihrem Barwert erfasst.

25 Rückstellungen für latente Steuern Passive latente Steuern werden bei zeitlichen Bewertungsunterschieden zwischen Konzernbilanz und den landesrechtlichen Steuerbilanzen bilanziert, die künftig steuerlich wirksam werden. Eine detaillierte Entwicklung der Bewertungsunterschiede und deren Steuereffekte befindet sich unter der Textziffer 10 (Steuern vom Einkommen und vom Ertrag).

26 Übrige Rückstellungen Rückstellungen werden basierend auf IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht. Der Ansatz erfolgt nach bestmöglicher Schätzung in Höhe des Verpflichtungsumfangs, der mit höchster Wahrscheinlichkeit eintritt. Gegebenenfalls werden auch gewogene Durchschnittswerte für die Bewertung der Rückstellungen zu Grunde gelegt. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Vollkosten. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Im Einzelnen bestehen folgende Gruppen von Rückstellungen:

	Veränderung Konzernkreis		Sonstige Effekte	Verbrauch	Zuführung	Aufzinsung	Auflösung	31.12.2001	davon langfristig
	1.7.2001								
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Steuerrückstellungen	1.157	-13	-4	-66	653	-	-552	1.175	116
Personalarückstellungen	593	36	-38	-354	328	1	-42	524	67
Restrukturierung	194	2	-5	-172	134	-	-4	149	19
Sonstige Rückstellungen	1.688	77	32	-1.347	1.627	1	-72	2.006	78
	3.632	102	-15	-1.939	2.742	2	-670	3.854	280

Mit 809 Mio. € entfällt ein wesentlicher Teil der Steuerrückstellungen auf die steuerpflichtigen Veräußerungsgewinne bei AOL Europe und mediaWays.

Die langfristigen Personalarückstellungen betreffen hauptsächlich die Abfindungsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern im Ausland (41 Mio. €). Des Weiteren umfassen die Personalarückstellungen unter anderem Mitarbeitergewinnbeteiligungen, Tantiemen und rückständigen Urlaubsanspruch.

Der Virtual Stock Option Plan (VSOP) ist ein Rahmenprogramm zur Gewährung einer langfristigen erfolgsabhängigen Vergütungskomponente für Führungskräfte.

Die Vergütung orientiert sich neben der Anzahl der gewährten „Optionen“ an der am EBITA und am investierten Kapital gemessenen Wertsteigerung des von der jeweiligen Führungskraft zu verantwortenden Geschäfts sowie an der Wertsteigerung des Bertelsmann-Konzerns. Am Ende der Laufzeit erfolgt bei einer Wertsteigerung eine Auszahlung an die Führungskraft.

Der erwartete Vergütungsanspruch aus dem VSOP wird ratierlich über die auf Grund des Rumpfgeschäftsjahres auf 4,5 Jahre verkürzte Laufzeit in gleichen Jahresbeträgen der Rückstellung zugeführt. Wegen des Langfristcharakters der Rückstellungen erfolgt eine Abzinsung mit landesspezifischen Zinssätzen.

Zum 31. Dezember 2001 werden Rückstellungen für zwei Tranchen über insgesamt 22 Mio. € (Vorjahr 23 Mio. €) ausgewiesen. Die Tranchen laufen zum 31. Dezember 2003 bzw. zum 31. Dezember 2004 aus. Auf Grund veränderter Annahmen über die zukünftige Wertentwicklung der Optionen ergibt sich im Rumpfgeschäftsjahr eine leichte Verminderung der Rückstellungen.

Eine „Option“ im Rahmen des VSOP stellt kein Anteilsrecht und keine Option auf den Erwerb eines Anteilsrechts am Arbeitgeber, an der Bertelsmann AG oder an anderen Gesellschaften dar. Sie dient ausschließlich der Berechnung der Vergütungskomponente.

IAS 37 regelt, wann und in welchem Umfang Restrukturierungsrückstellungen zu bilden sind. Eine Rückstellung kann unter anderem nur dann gebildet werden, wenn mit der Umsetzung eines Restrukturierungsplans begonnen wurde oder die wesentlichen Bestandteile des Plans bereits vor dem Bilanzstichtag bekannt gegeben wurden. Die Kosten einer solchen Rückstellung umfassen primär Kosten der Personalfreisetzung und sonstige Kosten, die mit der Beendigung von Unternehmensaktivitäten in Zusammenhang stehen. Für verschiedene Restrukturierungsprogramme innerhalb des Bertelsmann-Konzerns wurden insgesamt Rückstellungen in Höhe von 148 Mio. € (Vorjahr 194 Mio. €) gebildet. Wesentlichstes Element ist ein Reorganisations-

und Kostensenkungsprogramm im Bereich der Bertelsmann Music Group (BMG), mit dem auf Umwälzungen in der Musikindustrie reagiert werden soll. Mitarbeitern wurden dabei entsprechende Abfindungen im Falle ihres freiwilligen Ausscheidens aus dem Unternehmen zugesagt. Die Kosten für Personalfreisetzung machen den bedeutendsten Teil der Rückstellung aus. Des Weiteren enthält die Rückstellung Kosten für die Beendigung von Unternehmensaktivitäten. Mit der Umsetzung des Programms wurde in der ersten Jahreshälfte 2001 begonnen. Das Programm wird voraussichtlich im Jahr 2002 abgeschlossen sein. Insgesamt wurde für diese Restrukturierung eine Rückstellung in Höhe von 65 Mio. € (Vorjahr 149 Mio. €) gebildet.

Weitere Restrukturierungsrückstellungen betrafen die Bereiche Direct Group (26 Mio. €/Vorjahr 31 Mio. €), Arvato (15 Mio. €/Vorjahr 3 Mio. €), Gruner + Jahr (14 Mio. €/Vorjahr 1 Mio. €) und Random House (12 Mio. €/Vorjahr 0 Mio. €). Auf übrige Bereiche entfallen 16 Mio. € (Vorjahr 10 Mio. €).

Die sonstigen Rückstellungen umfassen mit 1.106 Mio. € (Vorjahr 974 Mio. €) überwiegend Honorar- und Lizenzverpflichtungen.

27 Finanzschulden Unter den Finanzschulden werden alle zum Bilanzstichtag bestehenden verzinslichen Verpflichtungen des Bertelsmann-Konzerns ausgewiesen. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	davon Restlaufzeit in Jahren			31.12.2001 Mio. €	30.6.2001 Mio. €
	< 1 Mio. €	1–5 Mio. €	> 5 Mio. €		
Anleihen	164	384	198	746	707
Schuldscheindarlehen	–	113	164	277	289
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	538	255	17	810	1.188
Sonstige Finanzschulden	631	2	–	633	120
	1.333	754	379	2.466	2.304

Der bilanzielle Ansatz der langfristigen Finanzschulden erfolgt unter Einbeziehung von Transaktionskosten zum Barwert und wird im Zeitablauf fortgeschrieben. Der im Finanzergebnis erfasste Aufwand entspricht einer Effektivverzinsung der bestehenden Finanzschulden. Die Umrechnung von Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgt zum Stichtagskurs. Die Finanzschulden sind nicht besichert worden.

Die Anleihen teilen sich wie folgt auf:

Emittenten	Nominalvolumen	Barwert 31.12.2001 Mio. €	Barwert 30.6.2001 Mio. €	Effektivzinsen in %	Laufzeit
Bertelsmann U.S. Finance Inc.	200 Mio US\$	233	235	5,60	1999/2004
Bertelsmann U.S. Finance Inc.	200 Mio. €	198	198	4,53	1999/2009
Bertelsmann U.S. Finance Inc.	153 Mio. €	151	149	4,62	1998/2005
Bertelsmann U.S. Finance Inc.	102 Mio. €	102	102	4,87	1997/2002
RTL Group	62 Mio. €	62	23	4,90	1997/2002
		746	707		

Der Bertelsmann-Konzern hat zum Bilanzstichtag ausschließlich festverzinsliche Anleihen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 744 Mio. € emittiert.

Über die Bertelsmann U.S. Finance Inc. wurden Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von 200 Mio. US\$ (227 Mio. €) aufgenommen. Die Verzinsung dieser Darlehen erfolgt auf variabler Basis. Des Weiteren hat die Bertelsmann Capital Corporation N.V. ein festverzinsliches Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 50 Mio. € begeben.

Die Anleihen der Bertelsmann U.S. Finance Inc. wurden bei Abschluss überwiegend durch Zins- und Währungsswaps in variabel verzinsliche US\$-Verbindlichkeiten umgewandelt. Diese Sicherungszusammenhänge werden ge-

mäß IAS 39 als Fair-Value-Hedges dargestellt. Bewertungseffekte aus Marktwertänderungen der Anleihen einerseits sowie der korrespondierenden Derivate andererseits werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die nachstehende Tabelle zeigt die wirtschaftliche Verzinsung der begebenen Anleihen und Schuldscheindarlehen nach Berücksichtigung der abgeschlossenen Zinsswapvereinbarungen.

	Volumen zum 31.12.2001			Volumen zum 30.6.2001		
	fest- verzinslich	variabel verzinslich	Summe	fest- verzinslich	variabel verzinslich	Summe
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anleihen	164	582	746	125	582	707
Schuldscheindarlehen	50	227	277	50	239	289
Summe	214	809	1.023	175	821	996

28 Leasing- verbindlichkeiten

Erläuterungen zu Finance Leases finden sich unter Textziffer 14. Im Einzelnen ergeben sich folgende Werte für Verbindlichkeiten aus Finance Leases:

Mindestzahlungen Finance Leases	Nominal- wert der Leasing- zahlungen	Abzinsungs- beträge	Barwerte	Nominal- wert der Leasing- zahlungen	Abzinsungs- beträge	Barwert
	31.12.2001	31.12.2001	31.12.2001	30.6.2001	30.6.2001	30.6.2001
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Bis 1 Jahr	53	17	36	62	11	51
1 bis 5 Jahre	249	124	125	165	52	113
Über 5 Jahre	329	53	276	392	163	229
Summe	631	194	437	619	226	393

29 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt, langfristige Verbindlichkeiten werden abgezinst. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

	über 1 Jahr Mio. €	31.12.2001 Mio. €	30.6.2001 Mio. €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8	2.713	2.106

30 Übrige Verbind- lichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Nennwert bilanziert, langfristige Verbindlichkeiten werden abgezinst. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die übrigen Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf:

	über 1 Jahr Mio. €	31.12.2001 Mio. €	30.6.2001 Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	92	240
Sonstige Verbindlichkeiten:			
Rückkaufverpflichtung ZEIT-Anteile	205	409	–
Steuerverbindlichkeiten	–	266	230
Derivative Finanzinstrumente	–	130	277
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	83	64
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	48	1.882	725
	253	2.862	1.536

31 Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2001 Mio. €	30.6.2001 Mio. €
Rechnungsabgrenzungsposten	480	340

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet wie im Vorjahr vor allem die geleisteten Vorauszahlungen von Zeitschriften-Abonnenten.

32 Haftungsverhältnisse

	31.12.2001 Mio. €	30.6.2001 Mio. €
Bürgschaften	596	331
Gewährleistungsverpflichtungen	44	47
Sonstige Verpflichtungen	6	27
	646	405

Die Inanspruchnahme aus den beschriebenen Haftungsverhältnissen wird als unwahrscheinlich eingestuft. Der Anteil der Bertelsmann AG an den Eventualverbindlichkeiten, die ausschließlich für assoziierte Unternehmen ausgewiesen werden, beträgt zum 31. Dezember 2001 48 Mio. € (Vorjahr 50 Mio. €).

33 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2001 Mio. €	30.6.2001 Mio. €
Miet- und Leasingverpflichtungen	1.371	1.257
Sonstige Verpflichtungen	3.698	1.064
	5.069	2.321

Von den sonstigen Verpflichtungen von 3.698 Mio € (Vorjahr 1.064 Mio. €) entfallen 2.591 Mio. € (Vorjahr 1.039 Mio. €) auf Lieferverträge über Rechte, (Ko-)Produktionen und Programme der RTL Group. Verbindlichkeiten aus Finance Leases werden unter Textziffer 28 beschrieben. Für Operating-Leasingverhältnisse ergeben sich folgende Zahlungspflichten:

Mindestleasingzahlungen Operating Leases	31.12.2001	30.6.2001
	Nominalwert Mio. €	Nominalwert Mio. €
Bis 1 Jahr	228	205
1 bis 5 Jahre	741	600
Über 5 Jahre	402	452
	1.371	1.257

Es handelt sich bei diesen Verpflichtungen im Wesentlichen um langfristige Immobilienmietverträge. Neben der unter den Finanzanlagen bereits erläuterten Zomba-Option (siehe Textziffer 15) bestehen gegenüber dem Bertelsmann-Konzern noch weitere Andienungsrechte über den Erwerb von Gesellschaftsanteilen. Da sich für diese Optionen keine Marktwerte im Sinne des IAS 39 ermitteln lassen, entfalten diese keine bilanzielle Wirkung im Konzernabschluss. Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Optionen und die ihnen zu Grunde liegenden Bedingungen:

Gegenstand der Option	Erwerb		Ausübungszeitraum	Geschätzter Kaufpreis in Mio. €
	in %			
BW-TV Verwaltungs GmbH	20		Bis 2022	504
J Records	50	30. Juni 2005 bis 30. Juni 2009		50 bis 320
Springer Verlag	13,5		Bis Ende 2005	65
Mondolibri, Italien	50		Jederzeit ausübbar	65
Sportfive	5	30. Juni 2005 bis 30. November 2005		50

- 34 Finanzinstrumente** Auf Grund seiner internationalen Aktivitäten ist der Bertelsmann-Konzern einer Reihe von Marktrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere die Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse und der Zinssätze. Das Risikomanagement des Bertelsmann-Konzerns ist darauf ausgerichtet, Risiken zu minimieren.
- Finanzrisiko-management** Der Vorstand legt die allgemeinen Richtlinien für das Risikomanagement fest und bestimmt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung von Währungskurs- und Zinsänderungsrisiken sowie den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.
- Eine zentrale Treasury-Abteilung berät die Tochtergesellschaften bezüglich finanzieller Risiken und sichert gegebenenfalls Risiken mittels derivativer Finanzgeschäfte. Den Tochtergesellschaften wird jedoch nicht vorgeschrieben, den Service der zentralen Treasury-Abteilung in Anspruch zu nehmen. Manche, insbesondere die RTL Group, verfügen über eine eigene Treasury-Abteilung. Diese müssen quartalsweise ihre Sicherungsgeschäfte der zentralen Treasury-Abteilung melden.
- Währungskurs-änderungsrisiko** Der Bertelsmann-Konzern ist einem Kursänderungsrisiko bezüglich verschiedener Fremdwährungen ausgesetzt. Es wird den Tochtergesellschaften empfohlen, jedoch nicht vorgeschrieben, sich gegen Fremdwährungsrisiken in der lokalen Berichtswährung durch den Abschluss von Termingeschäften mit Banken einwandfreier Bonität abzusichern. Die zentrale Treasury-Abteilung bündelt und managt die einzelnen Geschäfte im Inland.
- Der Bertelsmann-Konzern ist international tätig. Das Nettovermögen der ausländischen Tochtergesellschaften ist dem Kursänderungsrisiko ausgesetzt. Die Steuerung dieses Risikos erfolgt gemäß den Vorgaben der Vorstandsrichtlinie zur Währungsstrategie. Darlehen innerhalb des Bertelsmann-Konzerns, die einem Währungsrisiko unterliegen, werden durch derivative Finanzinstrumente gesichert.
- Zinsänderungsrisiko** Das Zinsänderungsrisiko wird in Abhängigkeit von den geplanten Nettofinanzschulden gesteuert. Der Anteil der festverzinslichen Finanzschulden ist gering.
- Die Anlage von liquiden Mitteln erfolgt grundsätzlich auf variabler Basis mit Laufzeiten von weniger als einem Jahr. Die Finanzierungen haben Restlaufzeiten von bis zu 8 Jahren und sind von vornherein variabel vereinbart oder durch gleichzeitigen Abschluss von Zinsswaps in variabel verzinsliche Finanzierungen umgewandelt worden.
- Ausfallrisiko** Im Bertelsmann-Konzern bestehen Ausfallrisiken in Höhe der positiven Marktwerte der abgeschlossenen Derivate. Da Finanzinstrumente jedoch nur mit Banken einwandfreier Bonität abgeschlossen werden, sind diese als gering zu betrachten.
- Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften** Alle Derivate sind in der Bilanz zum Marktwert erfasst. Am Tag des Vertragsabschlusses eines Derivates wird festgelegt, ob dieses als Sicherungsinstrument zur Absicherung des Zeitwerts oder zur Absicherung einer vorhergesehenen Transaktion (Absicherung des Cash Flows) dient. Gewisse Derivate erfüllen jedoch nicht die Voraussetzungen für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie im wirtschaftlichen Zusammenhang eine Sicherung von Risikopositionen darstellen.

Die Änderungen des Marktwerts von Derivaten werden auf drei unterschiedliche Weisen erfasst.

1. Fair-Value-Hedge: Änderungen des Zeitwerts eines hochwirksamen Derivats, das zur Absicherung des Marktwerts dient und die erforderlichen Voraussetzungen erfüllt, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dies gilt auch für die gegenläufigen Wertänderungen der zu diesem Derivat gehörenden Vermögensgegenstände bzw. Schulden.
2. Cash-Flow-Hedge: Änderungen des Zeitwerts eines hochwirksamen Derivats, das zur Absicherung eines Cash Flows dient, werden in einem separaten Eigenkapitalposten erfasst. Die hier eingestellten Werte werden in den Perioden erfolgswirksam, in denen auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.
3. Keine Hedge-Beziehung: Änderungen des Zeitwerts von Derivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Bertelsmann-Konzern dokumentiert alle Beziehungen zwischen Sicherungsinstrumenten und gesicherten Positionen sowie seine Risikomanagement-Ziele und -Strategien im Zusammenhang mit den unterschiedlichen Sicherungsgeschäften. Dieses Verfahren beinhaltet die Verknüpfung aller als Sicherungsinstrumente bestimmten Derivate mit spezifischen Vermögensgegenständen, Schulden, festen Verpflichtungen oder vorhergesehenen Transaktionen. Des Weiteren beurteilt und dokumentiert der Bertelsmann-Konzern sowohl bei Eingehen des Sicherungsgeschäfts als auch auf fortlaufender Basis, ob die als Sicherungsinstrument verwendeten Derivate hinsichtlich des Ausgleichs von Änderungen der Marktwerte oder Cash Flows der gesicherten Positionen hochwirksam sind.

Finanzderivate Der Bertelsmann-Konzern verwendet als Finanzderivate überwiegend außerhalb der Börse gehandelte (sogenannte OTC-)Instrumente. Dies sind vor allem Terminkontrakte, Währungsswaps, Währungsoptionen, Zinsswaps sowie Zinsoptionen. Die Geschäfte werden ausschließlich mit Banken einwandfreier Bonität im Rahmen des vom Vorstand genehmigten Bankenkreises abgeschlossen. Das Nominalvolumen ist die Summe aller den Geschäften zu Grunde liegenden Kauf- und Verkaufsbeträge.

	Nominalvolumen 31.12.2001				Nominalvolumen 30.6.2001			
	< 1 Jahr Mio. €	1–5 Jahre Mio. €	> 5 Jahre Mio. €	Summe Mio. €	< 1 Jahr Mio. €	1–5 Jahre Mio. €	> 5 Jahre Mio. €	Summe Mio. €
Währungsgeschäfte								
Termingeschäfte und Währungsswaps	4.726	375	204	5.305	3.181	336	212	3.729
Zinsgeschäfte								
Zinsswaps	271	472	–	743	295	456	6	757
Zinsoptionen	47	–	–	47	29	–	–	29
Sonstige	–	–	–	197	693	–	7	700
Summe	5.044	847	204	6.292	4.198	792	225	5.215

Die 197 Mio. € sonstige Derivate zum 31. Dezember 2001 basieren auf einem amortisierenden Zinsswap, der sich nicht auf die Laufzeitkategorien aufteilen lässt.

Ermittlung des Marktwerts Der Marktwert der öffentlich gehandelten Finanzderivate wird auf Basis von veröffentlichten Marktpreisen zum Bilanzstichtag ermittelt.

Für die Bestimmung des Marktwerts von nicht gehandelten Derivaten verwendet der Bertelsmann-Konzern verschiedene finanzwirtschaftliche Methoden, die auf den zu den jeweiligen Bilanzstichtagen herrschenden Marktbedingungen und Risiken basieren.

	Nominal- werte 31.12.2001 Mio. €	Nominal- werte 30.6.2001 Mio. €	Barwerte 31.12.2001 Mio. €	Barwerte 30.6.2001 Mio. €
	Währungsgeschäfte			
Termingeschäfte und Währungsswaps	5.305	3.729	-27	-199
Währungsoptionen	–	–	–	–
Zinsgeschäfte				
Zinsswaps	940	757	-2	-10
Zinsoptionen	47	29	–	–
Sonstige	–	700	–	14
Summe	6.292	5.215	-29	-195

Factoring Soweit mit dem Factoring auch eine Übertragung von Risiken auf den Erwerber der Forderungen stattfindet, erfolgt eine Ausbuchung der verkauften Forderungen. In der Berichtsperiode wurde das Zinsrisiko aus dem bereits zum 30. Juni 2001 im Wege des Factoring verkauften Forderungsbestand auf den Erwerber übertragen. Damit sind die Anforderungen für eine Ausbuchung der Forderungen zum 31. Dezember 2001 erfüllt.

Das Volumen der zum 31. Dezember 2001 verkauften europäischen Forderungen betrug 260 Mio. €. Der Bertelsmann-Konzern trägt jeweils nur noch einen Teil des Ausfallrisikos aus diesen Forderungen. Die Verbindlichkeiten hieraus werden als Rückstellungen erfasst. Der Buchwert dieser Schulden beträgt zum Bilanzstichtag 20 Mio. €.

35 Kapitalflussrechnung Die Kapitalflussrechnung des Bertelsmann-Konzerns basiert auf IAS 7. Mit ihrer Hilfe soll die Fähigkeit des Unternehmens beurteilt werden, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu erwirtschaften. Es findet eine Aufteilung der Zahlungsströme in Finanzmittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit statt. Die Darstellung der Zahlungsströme aus laufender Tätigkeit erfolgt mittels der sogenannten indirekten Methode, bei der der Jahresüberschuss um nicht zahlungswirksame Vorgänge modifiziert wird. Die Kapitalflussrechnung wird freiwillig um den Cash Flow nach DVFA/SG ergänzt.

Bei der Aufstellung der Kapitalflussrechnung werden Effekte aus Fremdwährungskursänderungen und Veränderungen des Konsolidierungskreises berücksichtigt.

Die Investitionstätigkeit umfasst neben Investitionen in das Anlagevermögen auch Kaufpreiszahlungen für erworbene Beteiligungen sowie Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen.

In Rahmen der Finanzierungstätigkeit werden zahlungswirksame Veränderungen des Eigenkapitals und Veränderungen der Finanzschulden dargestellt.

Der Finanzmittelfonds umfasst den Bestand an liquiden Mitteln, wie unter Textziffer 19 beschrieben. Im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sind Zinsauszahlungen von 260 Mio. € (Vorjahr 388 Mio. €), Zins-einzahlungen von 67 Mio. € (Vorjahr 91 Mio. €) und Ertragsteuerzahlungen von 359 Mio. € (Vorjahr 318 Mio. €) enthalten.

36 Segmentberichterstattung Die Segmentberichterstattung erfolgt nach den Regelungen des IAS 14. Als primäres Berichtsformat werden die Unternehmensbereiche des Bertelsmann-Konzerns verwendet. Das sekundäre Berichtsformat ist geographisch gegliedert und orientiert sich an den Absatzmärkten, auf denen die Tätigkeitsschwerpunkte des Bertelsmann-Konzerns liegen.

Erläuterung zu den Segmenten Die Segmentberichterstattung mit sieben operativen Segmenten folgt der internen Steuerung und Berichterstattung im Bertelsmann-Konzern. Sofern es für die Steuerung des Konzerns notwendig ist, kommt es bei der Segmentabgrenzung zu Abweichungen von der rechtlichen Konzernstruktur.

Da die Bertelsmann AG als Holding des Konzerns keine eigenen operativen Geschäfte tätigt, wird sie mit dem Vorstandsbereich BertelsmannCapital und den übrigen, nicht den operativen Segmenten zuzuordnenden Konzernunternehmen als gesondertes Segment „Corporate/BeCapital“ ausgewiesen.

Erläuterung zu den Segmentdaten Die Definition der einzelnen Segmentdaten entspricht der Definition, wie sie auch für die Konzernsteuerung zu Grunde gelegt wird. Die Überleitung zu den entsprechenden Werten des Konzerns für die Segmentdaten erfolgt über die Spalte „Konsolidierung“.

Die Umsätze innerhalb des Konzerns werden grundsätzlich nur zu marktüblichen Konditionen – wie sie auch bei Geschäften mit Konzernfremden verwendet werden – abgewickelt.

Als Segmentergebnis gemäß IAS 14 wird ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ausgewiesen. Das Segmentergebnis wird aus dem Bereichsergebnis abgeleitet; das Bereichsergebnis ist Grundlage für die Konzernsteuerung. Es ist definiert als Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte, bereinigt um positive wie negative Einmaleffekte in Form von Sonderbelastungen und Veräußerungsgewinnen sowie um Internet-Anlaufverluste. Unter Hinzuziehung der Sonderbelastungen und der Internet-Anlaufverluste ergibt sich aus dem Bereichsergebnis das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte (EBITA). Positive Einmaleffekte in Form von Veräußerungsgewinnen werden im EBITA nur für das Segment Corporate/BeCapital ausgewiesen, da für dieses Segment auf Grund seiner Holdingfunktion für den Konzern die Veräußerung von Beteiligungen zum Segmentzweck gehört. In anderen Segmenten anfallende Veräußerungsgewinne werden in der Spalte „Konsolidierung“ gezeigt. Durch Abzug der Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte ergibt sich aus dem EBITA das EBIT als Segmentergebnis.

Die Abschreibungen je Segment umfassen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen, auf immaterielle Vermögensgegenstände, auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte sowie auf das Finanzanlagevermögen.

Die wesentlichen außerplanmäßigen Abschreibungen umfassen im Berichtszeitraum:

Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert **McCall's** (30 Mio. €) im Segment Gruner + Jahr,
Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert **Pixelpark** (20 Mio. €) im Segment Corporate/BeCapital,
Abschreibungen bei den Finanzanlagen auf das Darlehen und die Lizenzvorauszahlungen an Napster in Höhe von 103 Mio. € im Segment Corporate/BeCapital, die zu einer Minderung des Segmentergebnisses (EBIT) der DirectGroup führen,
Abschreibungen auf Finanzanlagen auf die Beteiligungen an Zomba Records und Zomba Publishing in Höhe von 66 Mio. € im Segment BMG.

Im Vorjahr sind als wesentliche außerplanmäßige Abschreibungen die Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert **FremantleMedia** (früher: Pearson TV) in Höhe von 862 Mio. € im Segment RTL Group zu nennen.

Das Segmentvermögen stellt das betriebsnotwendige Vermögen jedes Segmentes dar. Es umfasst zum einen das Sachanlagevermögen, die immateriellen Vermögensgegenstände einschließlich der Firmenwerte sowie das Finanzanlagevermögen. Hinzu kommt das Umlaufvermögen mit Ausnahme der liquiden Mittel und der Steuerforderungen und sonstiger, nicht betrieblicher Vermögensgegenstände.

Die Segmentverbindlichkeiten umfassen die betrieblichen Verbindlichkeiten und die betrieblichen Rückstellungen. Somit werden weder Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Rückstellungen für latente Steuern, Finanzschulden sowie noch nicht betriebliche Verbindlichkeiten und Rückstellungen zu den Segmentverbindlichkeiten gezählt.

Für jedes Segment sind die Ergebnisse von und die Anteile an assoziierten Unternehmen angegeben, sofern diese Unternehmen dem Segment eindeutig zugeordnet werden können.

Die Investitionen umfassen Ausgaben für Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände einschließlich der Firmenwerte und Gegenstände des Finanzanlagevermögens.

Für das sekundäre Berichtsformat werden die Umsätze nach dem Standort des Kunden segmentiert, das Segmentvermögen und die Segmentinvestitionen nach dem Standort des jeweiligen Unternehmens.

Ergänzend werden die Zahl der Mitarbeiter zum Bilanzstichtag und der Durchschnitt im jeweiligen Geschäftsjahr für das primäre Berichtsformat angegeben.

Segmentberichterstattung

	RTL Group	RTL Group	Random House	Random House
	31.12.2001 Mio. €	30.6.2001 Mio. €	31.12.2001 Mio. €	30.6.2001 Mio. €
Außenumsatz	2.044	1.506	1.080	2.056
Innenumsatz	10	14	5	18
Umsatz	2.054	1.520	1.085	2.074
Bereichsergebnis	107	108	-15	176
Internet-Anlaufverluste	-59	-19	-4	-19
Sonderbelastungen	-23	-8	-25	-
Veräußerungsgewinne	-	-	-	-
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte (EBITA)	25	81	-44	157
Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte	-129	-1.011	-24	-93
Abschreibungen auf Firmenwerte assoziierter Unternehmen	-114	-	-1	-5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-218	-930	-69	59
Abschreibungen	-368	-1.223	-46	-126
Investitionen	318	335	126	60
Segmentvermögen	9.048	3.559	2.075	2.146
Segmentverbindlichkeiten	1.981	830	694	596
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-109	8	-1	-16
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	333	17	23	24
Mitarbeiter (Bilanzstichtag)	6.625	2.554	6.121	6.235
Mitarbeiter (Durchschnitt)	6.625	2.448	6.171	6.026

	DirectGroup	DirectGroup	Summe der Bereiche	Summe der Bereiche
	31.12.2001 Mio. €	30.6.2001 Mio. €	31.12.2001 Mio. €	30.6.2001 Mio. €
Außenumsatz	1.492	3.095	9.650	16.378
Innenumsatz	2	7	351	765
Umsatz	1.494	3.102	10.001	17.143
Bereichsergebnis	-40	-19	251	731
Internet-Anlaufverluste	-127	-500	-250	-720
Sonderbelastungen	-297	-101	-443	-397
Veräußerungsgewinne	-	-	-	-
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte (EBITA)	-464	-620	-442	-386
Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte	-48	-104	-359	-1.618
Abschreibungen auf Firmenwerte assoziierter Unternehmen	-1	-1	-120	-20
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-513	-725	-921	-2.024
Abschreibungen	-90	-190	-940	-2.347
Investitionen	242	300	948	2.346
Segmentvermögen	1.500	1.662	19.706	14.577
Segmentverbindlichkeiten	779	716	7.083	5.600
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-69	-149	-214	-249
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	39	113	510	217
Mitarbeiter (Bilanzstichtag)	13.535	12.034	78.572	72.553
Mitarbeiter (Durchschnitt)	13.240	12.584	78.970	71.813

Gruner + Jahr	Gruner + Jahr	BMG	BMG	Bertelsmann Springer	Bertelsmann Springer	Arvato	Arvato
31.12.2001	30.6.2001	31.12.2001	30.6.2001	31.12.2001	30.6.2001	31.12.2001	30.6.2001
Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
1.467	3.039	1.620	3.084	369	748	1.578	2.850
9	15	13	25	1	1	311	685
1.476	3.054	1.633	3.109	370	749	1.889	3.535
98	266	-43	-42	30	69	114	173
-40	-98	-	-22	-6	-18	-14	-44
-	-	-66	-288	-	-	-32	-
-	-	-	-	-	-	-	-
58	168	-109	-352	24	51	68	129
-121	-263	-27	-64	-8	-46	-2	-37
-2	-12	-1	-1	-	-	-1	-1
-65	-107	-137	-417	16	5	65	91
-179	-356	-116	-109	-21	-70	-120	-273
64	822	62	233	18	67	118	529
2.161	2.349	2.346	1.974	663	864	1.913	2.023
611	744	1.834	1.617	290	341	894	756
-	-34	-41	-62	1	-2	5	6
67	41	35	12	1	1	12	9
13.033	12.986	5.010	5.749	5.356	5.284	28.892	27.711
13.371	12.604	5.175	5.858	5.351	5.208	29.037	27.085

Corporate/ BeCapital	Corporate/ BeCapital	Konsolidierung	Konsolidierung	Summe Konzern	Summe Konzern
31.12.2001	30.6.2001	31.12.2001	30.6.2001	31.12.2001	30.6.2001
Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
35	370	-	-	9.685	16.748
1	35	-352	-800	-	-
36	405	-352	-800	9.685	16.748
-90	166	3	-71	164	826
-4	-146	-	-	-254	-866
11	-285	-	-	-432	-682
2.081	4.841	144	100	2.225	4.941
1.998	4.576	147	29	1.703	4.219
-92	-64	-	-2	-451	-1.684
-	-	-	-	-120	-20
1.906	4.512	147	27	1.132	2.515
-203	-230	1	4	-1.142	-2.573
119	398	-	-	1.067	2.744
1.593	1.866	-25	5	21.274	16.448
1.569	734	-285	10	8.367	6.344
-43	-57	-	4	-257	-302
69	137	-	-	579	354
1.724	1.955	-	-	80.296	74.548
1.793	1.982	-	-	80.763	73.795

**Primäres Berichtsformat –
Überleitung zum
Konzernabschluss**

	31.12.2001 Mio. €	30.6.2001 Mio. €
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	1.132	2.515
Finanzergebnis	-208	-436
Steuern vom Einkommen und Ertrag	7	-1.092
Jahresüberschuss vor Fremdanteilen	931	987
Segmentvermögen	21.274	16.448
Übriges, nicht zugeordnetes Umlaufvermögen	226	229
Liquide Mittel	2.044	399
Aktive latente Steuern	190	169
Summe Aktiva	23.734	17.245
Segmentverbindlichkeiten	8.367	6.344
Eigenkapital und Anteile Konzernfremder	8.384	4.477
Genusskapital	706	706
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.682	1.589
Übrige, nicht zugeordnete Rückstellungen	1.457	1.158
Finanzschulden	2.466	2.304
Übrige, nicht zugeordnete Verbindlichkeiten	672	667
Summe Passiva	23.734	17.245

Sekundäres Berichtsformat

	Deutsch- land 31.12.2001 Mio. €	Deutsch- land 30.6.2001 Mio. €	Übriges Europa 31.12.2001 Mio. €	Übriges Europa 30.6.2001 Mio. €	USA 31.12.2001 Mio. €	USA 30.6.2001 Mio. €	Sonstige Länder 31.12.2001 Mio. €	Sonstige Länder 30.6.2001 Mio. €	Konzern 31.12.2001 Mio. €	Konzern 30.6.2001 Mio. €
Außen- umsatz	3.027	4.775	3.097	4.866	3.031	5.981	530	1.126	9.685	16.748
Segment- vermögen	8.370	4.517	7.527	6.169	4.721	5.225	656	537	21.274	16.448
Investitionen	331	470	380	650	329	1.522	27	102	1.067	2.744

**37 Angaben zu
Beziehungen zu
nahe stehenden Unter-
nehmen und Personen**

Die Kontrolle über den Bertelsmann-Konzern übt die Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Gütersloh, eine nicht operativ tätige Besitzgesellschaft, aus. Die Johannes Mohn GmbH und die Reinhard Mohn Verwaltungsgesellschaft mbH haben der Bertelsmann AG mitgeteilt, dass ihnen jeweils mehr als der vierte Teil der Aktien gehören.

Die Vergütung des Aufsichtsrates beträgt für das Rumpfgeschäftsjahr 1. Juli bis 31. Dezember 2001 388.837 € zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 16.580.712 €, davon von der Bertelsmann AG 12.944.685 €. Ehemalige Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen erhielten Ruhegelder von der Bertelsmann AG in Höhe von 1.356.906 €. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes beträgt bei der Bertelsmann AG 27.334.946 €. Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf der Seite 20 angegeben.

**38 Ereignisse nach
dem Bilanzstichtag**

Nach Ablauf des Rumpfgeschäftsjahres hat die Bertelsmann AG im Januar 2002 weitere 22 Prozent der Anteile an der RTL Group von Pearson plc erworben. Die Anschaffungskosten für den Erwerb der weiteren Anteile betragen 1,5 Mrd. €. Dies entspricht einem Kaufpreis von 44 € pro Aktie. Der aus dem Kauf entstandene Goodwill steht zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht fest.

39 Wesentliche Tochtergesellschaften und Beteiligungen zum 31.12.2001

Wesentliche Tochterunternehmen

Deutschland

AZ Bertelsmann Direct GmbH, Gütersloh	100
Berliner Verlag GmbH & Co., Berlin	74,9
Bertelsmann Distribution GmbH, Gütersloh	100
Bertelsmann Finanz Service GmbH, Verl	100
Bertelsmann Marketing Service GmbH, Gütersloh	100
Bertelsmann Medien Service GmbH, Gütersloh	100
Bertelsmann Multimedia GmbH, Gütersloh	100
Bertelsmann Music Group GmbH, Gütersloh	100
Bertelsmann Online Beteiligungsgesellschaft mbH, Gütersloh	100
Bertelsmann Online International GmbH, Gütersloh	100
Bertelsmann Services GmbH, Gütersloh	100
BertelsmannSpringer Science+Business Media GmbH, Gütersloh	100
BMG Ariola Miller GmbH & Co. KG, Quickborn	100
BMG Berlin Musik GmbH, Berlin	100
BMG Deutschland GmbH, Gütersloh	100
BMG Music International Service GmbH, München	100
bol.com AG, Berlin	100
BW TV und Film Verwaltungs GmbH, Gütersloh	80
CLT UFA Multi Media GmbH, Hamburg	59,33
COLOGNE SITCOM Produktions GmbH	29,87
DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH, Hamburg	74,9
Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr Aktiengesellschaft, Hamburg	74,9
Fireball Internet GmbH, Hamburg	74,9
G+J Berliner Zeitungsdruck GmbH, Berlin	74,9
G+J Electronic Media Service GmbH, Hamburg	74,9
Game Channel GmbH & Co. KG, Hamburg	59,33
GGP Media GmbH, Pößneck	100
GVG Genussrechtsverwaltungs-gesellschaft mbH, Itzehoe	74,9
GZSZ GmbH, Köln	59,33
House of Talent GmbH, Berlin	54,81
maul + co Chr. Belsler GmbH, Nürnberg	75
Mohn Media Print GmbH, Gütersloh	100
Mohn Media Sales GmbH, Gütersloh	100
Pixelpark AG, Berlin	60,27
Reinhard Mohn GmbH, Gütersloh	100
RM Buch und Medien Vertrieb GmbH, Gütersloh	100
RTL Club GmbH, Rheda-Wiedenbrück	29,75
RTL Radio Deutschland GmbH, Berlin	59,33
RTL Shop GmbH, Köln	51,18
RTL Television GmbH, Köln	59,33
„S 4 M“ Solutions for Media GmbH, Köln	39,57
Springer Beteiligungs GmbH, Berlin	87,08
Springer-Verlag GmbH & Co. KG, Berlin	87,08
UFA-Fernsehproduktion GmbH, Berlin,	59,33
UFA Filmproduktion GmbH, Berlin	59,33

UFA Film & Fernseh GmbH, Hamburg	59,33
UFA International Film & TV Produktions GmbH, Berlin	59,33
Universitätsdruckerei H. Stürtz Aktiengesellschaft, Würzburg	82,69
VOX Film- und Fernseh GmbH & Co. KG, Köln	59,15

Europa

IP Belgique S.A., Belgien	39,16
IP Plurimédia S.A., Belgien	39,16
Suprafin S.A., Belgien	59,33
Bertelsmann Communication Services France SARL, Noyelles sous Lens, Frankreich	100
BMG France S.A., Paris, Frankreich	100
BMG Music Publishing France S.A.R.L., Paris, Frankreich	100
Ediradio S.A., Paris, Frankreich	59,33
FRANCE LOISIRS S.A.R.L., Paris, Frankreich	100
IP France S.A., Paris, Frankreich	59,33
Media Communication S.A., Paris, Frankreich	100
Prisma Presse, Société en nom collectif, Paris, Frankreich	74,9
Bertelsmann Books and Magazines Limited, London, Großbritannien	100
Bertelsmann UK Limited, London, Großbritannien	100
BMG Entertainment International UK & Ireland Limited, London, Großbritannien	100
BMG Music Publishing International Limited, London, Großbritannien	100
BMG Music Publishing Limited, London, Großbritannien	100
BOL UK Holding Limited, London, Großbritannien	100
Book Club Associates Limited, London, Großbritannien	100
Book Club Associates, London, Großbritannien	100
Channel Five Holdings Limited, London, Großbritannien	29,75
Fremantle (UK) Productions Limited, Großbritannien	59,51
The Book Service Limited, London, Großbritannien	100
The Random House Group Limited, London, Großbritannien	100
Sonopress Ireland Limited, Dublin, Irland	100
BMG RICORDI S.p.A., Rom, Italien	100
Editoriale Johnson S.p.A., Seriate, Italien	98,82
Eurogravure S.p.A., Bergamo, Italien	69,18
Istituto Italiano d'Arti Grafiche S.p.A., Bergamo, Italien	98,82
Nuovo Istituto Italiano d'Arti Grafiche S.p.A., Bergamo, Italien	98,82
Società Holding Industriale di Grafica S.p.A., Rom, Italien	100
Audiomedia S.A., Luxemburg	59,51
Broadcasting Center Europe S.A., Luxemburg	59,33
Pearson Television Holdings S.A., Luxemburg	59,51
RTL/de Holland Media Groep S.A., Luxemburg	59,33
RTL 4 Holding S.A., Luxemburg	59,33
RTL Group S.A., Luxemburg	59,51

Bertelsmann Capital Corporation N.V., Amsterdam, Niederlande	100
Bertelsmann Nederland B.V., Amsterdam, Niederlande	100
BMG Holding B.V., Vianen, Niederlande	100
BMG Nederland B.V., Hilversum, Niederlande	100
ECI voor Boeken en Platen B.V., Vianen, Niederlande	89,8
Holland FM Producties B.V., Hilversum, Niederlande	59,33
RTL4 Productions B.V., Hilversum, Niederlande	59,33
Yorin TV B.V. (ex Veronica RTV B.V.), Hilversum, Niederlande	59,33
Buchgemeinschaft Donauland Kremayr & Scheriau, Wien, Österreich	75
Verlagsgruppe NEWS Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	41,96
Bertelsmann Portuguesa SGPS Lda., Lissabon, Portugal	100
Circulo de Leitores, S.A., Lissabon, Portugal	100
Arcadia Verlag AG, Zug, Schweiz	100
Bertelsmann Holding Spain, S.A., Sant Vicenc dels Horts (Barcelona), Spanien	100
BMG Music Spain, S.A., Madrid, Spanien	100
Circulo de Lectores, S.A., Barcelona, Spanien	100
Cobrhi, S.A., Ajalvir (Madrid), Spanien	100
Eurohucso, S.A., Castellbisbal (Barcelona), Spanien	65
Novo Sistema Actuaciones y Servicios, S.L., Tres Cantos (Madrid), Spanien	100
Printer Industria Gráfica, S.A., Sant Vicenc dels Horts (Barcelona), Spanien	100
Rotedic, S.A., Tres Cantos (Madrid), Spanien	100

Übersee

FremantleMedia Australia Pty Ltd (ex Pearson TV Australia Pty Ltd), Australien	59,51
Grundy Films Pty Ltd, Australien	59,51
Random House Australia Pty. Ltd., Melbourne, Australien	100
BMG Brasil Ltda., Rio de Janeiro, Brasilien	100
BMG FUNHOUSE, Inc., Tokio, Japan	100
BMG Canada Inc., Toronto, Kanada	100
Random House of Canada Limited, Toronto, Kanada	100
Printer Colombiana, S.A., Santafé de Bogotá, D.C., Kolumbien	50,89
1745 Broadway LLC, New York, USA	100
Ariola Eurodisc, Inc., Wilmington, USA	100
Arista Good Girls, Inc., Wilmington, USA	100
Arista Records, Inc., Wilmington, USA	100
Arista Ventures, Inc., Wilmington, USA	100
Berryville Graphics, Inc., Wilmington, USA	100
Bertelsmann 56th Street Commercial LLC, Delaware, USA	100
Bertelsmann Music Group, Inc., Wilmington, USA	100
Bertelsmann Property, Inc., Wilmington, USA	100
Bertelsmann Publishing Group, Inc., Wilmington, USA	100
Bertelsmann Services, Inc., Valencia, USA	100
Bertelsmann U.S. Finance, Inc., Wilmington, USA	100
Bertelsmann, Inc., Wilmington, USA	100
BGJ Enterprises, Inc., Wilmington, USA	100
BMG Direct Marketing, Inc., Wilmington, USA	100
BMG Songs, Inc., Beverly Hills, USA	100
BMG Special Products, Inc., Wilmington, USA	100
BMGJ, LLC, New York, USA	100
BOL.US Online, Inc., Delaware, USA	100

CDnow, Inc., New York, USA	100
Coral Graphic Services, Inc., Horsham, USA	95,1
DD Garden City Property, Inc., New York, USA	100
Doubleday & Company, Inc., New York, USA	100
Doubleday Direct, Inc., Garden City, USA	100
Dynamic Graphic Finishing, Inc., Horsham, USA	95,1
Fremantle Productions North America, Inc, USA	59,51
G+J Rosie's Magazine LLC, New York, USA	74,84
Gruner + Jahr Printing and Publishing Company, New York, USA	74,84
LaFace Records, New York, USA	100
Offset Paperback MFRS., Inc., Dallas/Pennsylvania, USA	100
Random House TPR, Inc., New York, USA	100
Random House, Inc., New York, USA	100
Sonopress LLC, Wilmington, USA	100
Springer-Verlag New York, Inc., New York, USA	86,42
The Malibu Branch Production Company, USA	59,51
Tuneful Assets, Inc., Wilmington, USA	100

Wesentliche quotenkonsolidierte

Gesellschaften

Deutschland

UFA Sports GmbH, Hamburg	26,36
RTL Disney Fernsehen GmbH & Co. KG, Köln	29,64
Financial Times Deutschland GmbH & Co. KG, Hamburg	37,45
bedirect GmbH & Co. KG, Gütersloh	50
FCB FREIZEIT-CLUB Betreuungs-GmbH & Co., Hamburg	50

Europa

Media – Foot Belgique SARL, Belgien	26,36
Girondins de Bordeaux SAS, Frankreich	17,67
Groupe JC Darmon S.A., Frankreich	26,36
M6 Bordeaux S.A., Frankreich	26,84
M6 Web S.A., Neuilly sur Seine, Frankreich	26,84
Société Générale d'Édition et de Diffusion SGED, S.n.c., Paris, Frankreich	50
Sky Five Text Limited, Großbritannien	19,22
Sports UK Limited, Großbritannien	26,36
Channel 5 Broadcasting Limited, London, Großbritannien	38,38
Gruner + Jahr/Mondadori S.p.A., Mailand, Italien	37,45
Grupo Editorial Random House Mondadori, S.L., Barcelona, Spanien	50
Plaza y Janés Editores, S.A., Esplugas de Llobregat (Barcelona), Spanien	50
Total Distribución, S.A., Alcorón (Madrid), Spanien	66,67

Übersee

Editorial Sudamericana, S.A., Buenos Aires, Argentinien	49,38
Editorial Sudamericana Chilena, S.A., Santiago de Chile, Chile	50
PT BMG Music Indonesia, Jakarta Kota, Indonesien	51
Editorial Grijalbo, S.A. de C.V., Mexiko D.F., Mexiko	50
Bookspan (Partnership), Delaware, USA	50

Wesentliche assoziierte

Unternehmen

Deutschland

active-film.com AG, Frankfurt am Main	32,09
CM 4 GmbH & Co. KG, Gütersloh	49
Deutsche Post Adress GmbH, Bonn	49
G+J Berlin Online GmbH & Co. KG, Berlin	33,71
I & U Information und Unterhaltung TV Produktion GmbH, Köln	18,73
manager magazin Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	18,65
medicforma.com GmbH, Dortmund	31,98
RTL 2 Fernsehen Geschäftsführungs GmbH, München	21,3
RTL 2 Fernsehen GmbH & Co. KG, München	21,3
SPIEGEL-Verlag Rudolf Augstein GmbH & Co. KG, Hamburg	18,54
W.E. Saarbach Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	18,65

Europa

BOL société en nom collectif, Paris, Frankreich	50
G+J/RBA Snc, Paris, Frankreich	37,45
Télévision Par Satellite S.N.C., Issy les Moulineaux, Frankreich	6,72
TPS Sport S.N.C., Issy les Moulineaux, Frankreich	6,72
HD Thames Limited, Großbritannien	14,28
Mondolibri S.p.A., Mailand, Italien	50
RTL 9 S.A. & S.E.C.S., Luxemburg	20,71
RTL 9 S.A., Luxemburg	20,77
Lycos Europe N.V., Amsterdam, Niederlande	15,08
Cheiron Aktiebolag, Stockholm, Schweden	50
Publicidad 3 S.A., Spanien	10,24
M-RTL Rt, Budapest, Ungarn	29,04

Übersee

Market Self S.A., Buenos Aires, Argentinien	21
Antena 3 Producciones S.A., Peru	10,24
Antena 3 International, Inc., USA	10,24
barnesandnoble.com llc, New York, USA	36,2
Bertelsmann Ventures II L.P., Dover, USA	99
Bertelsmann Ventures L.P., Dover, USA	99
Joe Lies Records LLC, Delaware, USA	50
TopicalNet Europe, Inc., New York, USA	55
Xlibris Corporation, New York, USA	41,5

40 Befreiung inländischer Gesellschaften von Aufstellung, Prüfung und Offenlegung

Für folgende Tochtergesellschaften wurden für das zum 31. Dezember 2001 endende Rumpfgeschäftsjahr die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB über die ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften zur Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie über die Prüfung und Offenlegung von Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen:

Arabella Musikverlag GmbH, München
Arvato Storage Media GmbH, Gütersloh
AZ Bertelsmann Direct GmbH, Gütersloh
B.G. Teubner Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wiesbaden
Bauverlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Walluf
Bavariaton-Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München
Bertelsmann Arvato Aktiengesellschaft, Gütersloh
Bertelsmann Buch Aktiengesellschaft, Gütersloh
Bertelsmann Content Network GmbH, Hamburg
Bertelsmann Direkt Marketing Fabrik GmbH, Gütersloh
Bertelsmann Distribution GmbH, Gütersloh
Bertelsmann Event Media GmbH, Gütersloh
Bertelsmann Finanz Service GmbH, Gütersloh
Bertelsmann Immobilien GmbH, Gütersloh
Bertelsmann Interactive Studios GmbH, Gütersloh
Bertelsmann Korea Beteiligungs GmbH, Gütersloh
Bertelsmann Marketing Service Dortmund GmbH, Dortmund
Bertelsmann Marketing Service GmbH, Gütersloh
Bertelsmann Marketing Service Münster GmbH, Münster
Bertelsmann Marketing Service Neumünster GmbH, Neumünster
Bertelsmann Marketing Service Wuppertal GmbH, Wuppertal
Bertelsmann Medien Service GmbH, Gütersloh
Bertelsmann Multimedia GmbH, Gütersloh
Bertelsmann Music Group GmbH, Gütersloh
Bertelsmann Online Beteiligungsgesellschaft mbH, Gütersloh
Bertelsmann Online International GmbH, Gütersloh
Bertelsmann Services GmbH, Gütersloh
Bertelsmann Valley GmbH, Gütersloh
BertelsmannSpringer Science+Business Media GmbH, Gütersloh
BIP Industrieplanungs-GmbH, Gütersloh
BMG Berlin Musik GmbH, Berlin
BMG Deutschland GmbH, Gütersloh
BMG Music International Service GmbH, München
BmS Holding GmbH, Gütersloh
bol.com AG, Berlin
BS Autoflotte Medien GmbH, Walluf
BS Gesellschaft für Bauinformationsprodukte mbH, Walluf
Chr. Belsler Offsetdruck GmbH, Gütersloh
Crescendo Musikverlag GmbH, München
Cutup GmbH, Köln
Dinter Verlag GmbH, Kirchseeon
Dreiklang-Dreimasken, Bühnen- und Musikverlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München
Druckhaus Maack GmbH, Lüdenscheid
empolis catalog management GmbH, Gütersloh
empolis GmbH, Gütersloh

empolis Knowledge Management GmbH, Kaiserslautern
 empolis professional services GmbH, Gütersloh
 FUCHSBRIEF Dr. Hans Fuchs GmbH, Berlin
 GGP Media GmbH, Pößneck
 Gütersloher Verlagshaus GmbH, Gütersloh
 HEINZE Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Celle
 Hotel & Gastronomie Gütersloh GmbH, Gütersloh
 inmediaONEJ GmbH, Gütersloh
 Interworld Musik-Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München
 Media Log Spedition GmbH, Gütersloh
 Media-Daten Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Walluf
 Medien Dr. phil. Egon Müller Service GmbH, Verl
 Mohn Media Bindery GmbH, Gütersloh
 Mohn Media Elsnerdruck GmbH, Berlin
 Mohn Media Energy GmbH, Gütersloh
 Mohn Media Print GmbH, Gütersloh
 Mohn Media Sales GmbH, Gütersloh
 MSN Marketing Service Nordwest GmbH, Schortens
 MSW Marketing Service Süd-West GmbH, Stuttgart
 Mtec Gesellschaft für Medientechnologie mbH, Rostock
 Musik Edition Discoton, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München
 O-rai GmbH, Berlin
 ProBind Professional Binding GmbH, Gütersloh
 PSC Print Service Center GmbH, Oppurg
 Reinhard Mohn GmbH, Gütersloh

RM Buch und Medien Vertrieb GmbH, Gütersloh
 Sonopress Data Replication Gesellschaft für Informationsträgervervielfältigung mbH, Gütersloh
 UFA - International Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München
 Ufaton-Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung, München
 Verlag Aktuelle Information Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt
 Verlag Heinrich Vogel GmbH Fachverlag, München
 Verlag RM GmbH, Gütersloh
 Verlagsgruppe Random House GmbH, Gütersloh
 Wiener Bohème Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München
 Wilhelm Goldmann Verlag GmbH, München
 wissen Media Group GmbH, München

BÖRSE ONLINE Verlag GmbH & Co., München
 BS GmbH & Co. Software + Daten KG, Walluf
 „Business Traveller“ Verlag GmbH & Co. KG, Hamburg
 Dr. E. Müller Verlag GmbH & Co. KG, Eching
 Dresdner Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Dresden
 eB2B market place GmbH & Co. KG, Hamburg
 Ehrlich & Sohn GmbH & Co., Hamburg
 Falken Verlag GmbH & Co. KG, Niedernhausen
 G+J Medien-Vertrieb GmbH & Co. KG, Hamburg
 Gruner + Jahr AG & Co., Hamburg
 PRO FUTURA Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG, München
 STABLON Grundstücks-Vermietungsges. mbH & Co. Dritte G+J Pressehaus am Alex KG, Berlin
 Tip Verlag GmbH & Co. KG, Berlin
 Verlag für bauwirtschaftliche Fachschriften „ibau“
 Karl Wilmers GmbH & Co. KG, Münster

■ Weiterhin wurden für das zum 31. Dezember 2001 endende Rumpfgeschäftsjahr die Befreiungsvorschriften des § 264 b HGB für die folgenden Gesellschaften in Anspruch genommen:

ANDSOLD GmbH & Co. KG, Gütersloh
 Auto Business Verlag GmbH & Co. KG, Ottobrunn
 BauNetz Online-Dienst GmbH & Co. KG, Berlin
 BERLIN VERLAG GmbH & Co. KG, Berlin
 Berliner Verlag GmbH & Co., Berlin
 Bertelsmann Broadband Group GmbH & Co. KG, Gütersloh
 Bertelsmann Game Channel GmbH & Co. KG, Hamburg
 BMG Ariola Miller GmbH & Co. KG, Quickborn

41 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

■ Aus dem Bilanzgewinn der Bertelsmann AG in Höhe von 1.029 Mio. € werden am 28. Mai 2002 auf die Genussscheine satzungsgemäß 39 Mio. € ausgeschüttet. Das sind 7,5 Prozent von 516 Mio. €. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den nach der Ausschüttung an die Genussscheininhaber verbleibenden Bilanzgewinn von 990 Mio. € wie folgt zu verwenden:

Dividende an die Aktionäre	300 Mio. €
Vortrag auf neue Rechnung	690 Mio. €
	990 Mio. €

Gütersloh, den 8. April 2002

Bertelsmann Aktiengesellschaft
 Der Vorstand:

Dr. Middelhoff	Dr. Bahlmann	Dr. Eierhoff	Dr. Kundrun	Dr. Luther
Olson	Ostrowski	Schmidt-Holtz	Dr. Thielen	Dr. Walgenbach

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Wir haben den von der Bertelsmann AG aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 2001 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Accounting Standards (IAS) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Accounting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Rumpfgeschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 2001 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 2001 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Bielefeld, den 9. April 2002

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Reinke
Wirtschaftsprüfer

Kämpf
Wirtschaftsprüfer

Mandate

Aufsichtsrat

Reinhard Mohn

Ehrenvorsitzender

Gerd Schulte-Hillen

Vorsitzender

Stellvertretender Vorsitzender des Präsidiums der Bertelsmann Stiftung und Gesellschafter der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG)

Weitere Mandate Aufsichtsrat:

Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr AG (Vorsitz)

Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG (und Beirat)

Hamburg-Mannheimer Sachversicherungs-AG

Dr. Dieter H. Vogel

Stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführender Gesellschafter der Bessemer, Vogel und Treichl GmbH

Weitere Mandate Aufsichtsrat:

ABB AG (Vorsitz)

Gerling Industrie-Service AG (Stv. Vorsitz)

Mapress GmbH (Vorsitz)

Mobilcom AG

Weitere Mandate Verwaltungsrat:

HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA

Dr. Rolf-E. Breuer

Sprecher des Vorstandes der Deutsche Bank AG

Weitere Mandate Aufsichtsrat:

Deutsche Börse AG (Vorsitz)

Deutsche Lufthansa AG

E.ON AG

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG

Siemens AG (Stv. Vorsitz)

Weitere Mandate Verwaltungsrat:

Compagnie de Saint-Gobain S.A.

Landwirtschaftliche Rentenbank

Konzernmandate Aufsichtsrat:

DB Investor/DB Industrial Holdings AG (Vorsitz)

Dr. Hugo Büttler

Chefredakteur und Geschäftsführer Neue Zürcher Zeitung

Weitere Mandate Beirat:

Bosch Internationale Beteiligungen

Konzernmandate Verwaltungsrat:

Bund Verlags AG (bis 31.12.01)

St. Galler Tagblatt AG (bis 31.12.01)

André Desmarais

President und Co-Chief Executive Officer der Power Corporation of Canada

Weitere wesentliche Mandate Director:

Bombardier Inc.

CITIC Pacific Limited

Wesentliche Konzernmandate Director:

The Great-West Life Assurance Company

Great-West Lifeco Inc.

Groupe Bruxelles Lambert S.A.

Investors Group Inc.

Pargesa Holding S.A.

Power Financial Corporation (Stv. Vorsitz)

Dr. Michael Hoffmann-Becking

Rechtsanwalt

Weitere Mandate Aufsichtsrat:

Delton AG

Rheinische Bahngesellschaft AG

Stihl AG

Vereinte Versicherung AG

Weitere Mandate Verwaltungsrat/

vergleichbare Mandate:

C.H. Boehringer Sohn (Vorsitz)

de Haen-Carstanjen GmbH

Felix Schoeller Holding GmbH & Co. KG

(Vorsitz)

Oswald Lexer

Mitglied des Konzernbetriebsrates der

Bertelsmann AG

Liz Mohn

Mitglied des Präsidiums der Bertelsmann

Stiftung und Gesellschafterin der Bertelsmann

Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG)

Willi Pfannkuche

Stellvertretender Vorsitzender des

Konzernbetriebsrates der Bertelsmann AG

Erich Ruppik

Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der

Bertelsmann AG

Gilles Samyn

Managing Director und Vice Chairman der

Compagnie Nationale à Portefeuille S.A.

Wesentliche Konzernmandate Director:

Groupe Bruxelles Lambert S.A.

Pargesa Holding S.A.

Petrofina S.A.

RTL Group S.A.

Wesentliche Konzernmandate Advisory Board:

Imerys S.A.

Prof. Dr. Jürgen Strube

Vorsitzender des Vorstandes der BASF AG

Weitere Mandate Aufsichtsrat:

Allianz Lebensversicherungs-AG

BMW AG

Commerzbank AG

Hapag-Lloyd AG

Hochtief AG

Linde AG

Dr. Uwe Swientek

Vorsitzender der Führungskräftevertretung der Bertelsmann AG

Weitere Mandate Aufsichtsrat:

CEYONIQ AG (Vorsitz)

Konzernmandate Verwaltungsrat:

Sonopress Ibermemory S.A. (Vorsitz)

Sonopress Pan Asia Ltd.

Sonopress Pan Asia Tokyo Ltd.

Sonopress Rimo Industria e Comercio

Fonografica Ltda.

Dr.-Ing. E.h. Heinrich Weiss

Vorsitzender des Vorstandes der SMS AG

Weitere Mandate Aufsichtsrat:

Commerzbank AG

Deutsche Bahn AG

Ferrostaal AG

Hochtief AG

J.M. Voith AG

Thyssen-Bornemisza Group

Konzernmandate Aufsichtsrat:

SIEMAG Transplan GmbH

SMS Demag AG (Vorsitz)

Verwaltungsrat:

Concast Holding AG (Präsident)

Concast Standard AG (Präsident)

Bernd Wrede

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes

der Hapag-Lloyd AG

Weitere Mandate Aufsichtsrat:

Deutsche Hyp Deutsche Hypothekenbank

Frankfurt-Hamburg AG

ERGO Versicherungsgruppe AG

Goldschmidt AG

Weitere Mandate Verwaltungsrat:

Kühne & Nagel International AG

Konzernmandate Aufsichtsrat (bis 31.12.2001):

Hapag-Lloyd Container-Linie GmbH (Vorsitz)

Pracht Spedition + Logistik GmbH

VTG-LEHNKERING AG (Vorsitz)

Konzernmandate Conseil de Surveillance

(bis 31.12.2001):

ALGECO S.A.

Mandate

Vorstand

Dr. Thomas Middelhoff

Vorsitzender

Konzernmandate Chairman of the Board/
Director:

Bertelsmann Inc.

Konzernmandate Verwaltungsrat:
RTL Group S.A.

Konzernmandate Advisory Committee:
Bertelsmann Ventures L.P.

Dr. Arnold Bahlmann

Dr. Klaus Eierhoff

Konzernmandate Aufsichtsrat:

bol.com AG (Vorsitz)

Donauland – Geschäftsführungsgesellschaft
mbH (Vorsitz)

ECl voor boeken en platen B.V. (Vorsitz)

Pixelpark AG (Vorsitz) (bis 10.12.01)

Konzernmandate Director:

Barnes & Nobles.com

BOOKSPAN

Shanghai Bertelsmann Culture Industry Co.

Ltd. (Vice-Chairman)

Externe Mandate Director:

DealTime Ltd.

Dr. Bernd Kundrun

Konzernmandate Aufsichtsrat:

Gruner + Jahr Holding AG (Vorsitz)

News Networkworld Internetservice AG (Vorsitz)

President, CEO and Chairman of the Board of
Gruner + Jahr USA Group Inc.

Sole Director of Stern Magazine Corporation

Dr. Siegfried Luther

Konzernmandate Aufsichtsrat:

Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr AG

Lycos Europe N.V.

RTL Group S.A.

Springer Verlag GmbH & Co. KG

Konzernmandate Director:

Bertelsmann Inc.

Peter Olson, J.D./MBA

Konzernmandate Director:

Bertelsmann Inc.

Random House, Inc. (Chairman)

Random House Direct, Inc.

Random House TPR, Inc.

Hartmut Ostrowski

(stellvertretendes Mitglied)

(seit 1.10.2001)

Konzernmandate Aufsichtsrat:

Webmiles AG

Konzernmandate Director:

Bertelsmann Services Inc.

Rolf Schmidt-Holtz

Konzernmandate Aufsichtsrat:

Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr AG

RTL Group S.A.

Zomba Record Holdings B.V.

Konzernmandate Director:

Ariola Eurodisc, Inc.

Arista Records, Inc.

Bad Girlz 4 Life LLC

Bertelsmann Music Group, Inc.

Bertelsmann TJS, Inc.

BMG Australia Limited

BMG Songs, Inc.

BMG Music

BMG New Zealand Limited

BMG Special Products, Inc.

Careers-BMG Music Publishing, Inc.

Zomba Enterprises, Inc.

Zomba Music Publishers Limited

Zomba Recording Corporation

Zomba Records Ltd.

Dr. Gunter Thielen

Konzernmandate Aufsichtsrat:

Printer Colombiana S.A.

Konzernmandate Verwaltungsrat:

Bertelsmann Holding Spain, S.A. (Vorsitz)

Cobrhi, S.A. (Vorsitz)

Eurohueco, S.A. (Vorsitz)

Istituto Italiano d'Arti Grafiche S.p.A. (Vorsitz)

maul + co – Chr. Belser GmbH

Novo Sistema Actuaciones y Servicios,

S.L. (Vorsitz)

Printer Industria Gráfica, S.A. (Vorsitz)

Rotedic, S.A. (Vorsitz)

Konzernmandate Director:

Berryville Graphics, Inc.

Coral Graphic Services, Inc.

Coral Graphic Services of Virginia, Inc.

Dynamic Graphic Finishing, Inc.

Offset Paperback MFRS., Inc.

Stampers, LTD.

Externe Mandate Aufsichtsrat:

KarstadtQuelle AG

Externe Mandate Verwaltungsrat:

Hannover'sche Leben

Saarländische Landesbank

Dr. Ewald Walgenbach

(seit 6.2.2002)

Konzernmandate Director:

CLT-UFA Los Angeles Inc.

CLT-UFA S.A. (Executive Director)

CLT-UFA UK Television Ltd.

Delux Productions S.A.

Ediradio S.A.

International Film Productions (IFP) S.A.

IP Deutschland GmbH (Beirat)

IP Medien GmbH

Métropole Television S.A.

RTL De Holland Media Groep (HMG) S.A.

RTL Group S.A. (Executive Director)

RTL New Media GmbH

RTL Plus S.A.

RTL Television GmbH (Vorsitz)

SPORTFIVE S.A.

Studio Luxembourg S.A.

Informationen

■ Bertelsmann ist das internationalste aller Medienunternehmen. Menschen täglich neu zu inspirieren – das ist unsere Leidenschaft. In den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen wir Inhalte, Ideen und Kunden, und wir streben nach der Führung in jedem unserer Märkte. Unser Ziel ist es, als integriertes Medienunternehmen weltweit höchsten Respekt und größtes Ansehen zu erlangen. Bertelsmann ist Heimat der Kreativen – ein Unternehmen, das seinen Künstlern und Unternehmern Gestaltungsspielraum gibt. Bertelsmann misst Kontinuität und der Fähigkeit zu Wandel und Weiterentwicklung im Unternehmen gleichermaßen hohe Bedeutung bei. Wir streben nach einer gerechten und motivierenden Arbeitswelt.

Wir suchen den Dialog mit Ihnen und möchten Ihnen bestmögliche Informationen bieten. Rufen Sie unsere Homepage auf, wo Sie stets tagesaktuelle Nachrichten und Wissenswertes über das Unternehmen Bertelsmann finden. Oder mailen Sie uns, schicken Sie einen Brief oder rufen Sie uns an. Wir freuen uns auf Sie!

■ Aktuelle Informationen über Bertelsmann erhalten Sie über unsere Homepage im Internet:

www.bertelsmann.de

■ Weitere Informationen erhalten Sie unter folgender Adresse:

Bertelsmann AG
Medien- und Wirtschaftsinformation
Carl-Bertelsmann-Straße 270
Postfach 111
33311 Gütersloh

Telefon (052 41) 80-24 38
Fax (052 41) 80-66 13
eMail info@bertelsmann.de

Impressum

Redaktion Medien- und Wirtschaftsinformation
Gestaltung Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln/München
Produktion TopPublishing GmbH, Gütersloh
Druck MOHN Media · Mohndruck GmbH, Gütersloh

2001

International Accounting Standards

Umsatz in Millionen €

Anteile der Unternehmensbereiche in Prozent